Anzeigen:
Für 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 unter Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die Illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 14. Donnerstag, den 17. Januar 1907. 22. Jahrgang.

## Wolken in der Ferne.

Die Tatsache, daß der beabsichtigte Besuch eines japanischen Schul-Geschwaders an der pacifischen Küste der Vereinigten Staaten aufgeschoben worden ist, beweist nicht nur, daß Japan den Amerikanern wegen der unwürdigen Behandlung der Japaner grollt — eines solchen Beweises bedurfte es nicht erst — sondern auch, was viel mehr ins Gewicht fällt, daß es keinen Anstand nimmt, aller Welt diesen Groll zu zeigen. Andererseits zeigt die offizielle Botschaft des Staatsoberhauptes von Kalifornien an die gesetzgebende Körperschaft des Staates, daß Kalifornien trotz dem Präsidenten Roosevelt auf seinem antijapanischen Standpunkt zu verharren gedenkt. Diese beiden Tatsachen enthalten aber die Möglichkeit sehr ernster Gefahren sowohl für den inneren Frieden der Vereinigten Staaten, als auch für den internationalen ja selbst für den Weltfrieden.

Im großen und ganzen dürfte Roosevelt die überwiegende Mehrheit des amerikanischen Volkes hinter sich haben in dem Verlangen, daß man die Japaner anständig behandle. Weit entfernt, daß man die Japaner so behandelte wie die Chinesen, verlangen die billig oder vorurteilslos denkenden oder auch nur klugen Amerikaner, daß man auch die Chinesen besser behandeln solle, da diese Behandlung ungerecht und herausfordernd sei. Man will die Handelsbeziehungen zu den beiden großen ostasiatischen Nationen eher freundlich gestalten. Außerdem klagt man in Amerika nicht so über zu reiches Arbeitsangebot, als ganz im Gegenteil, daß es besonders in den landwirtschaftlichen Bezirken an Arbeitnehmern fehle. Wie aber, wenn man in Sacramento sich den Washingtoner Ansichten nicht fügen will, mehr Gewicht legt auf kalifornische Vorurteile und Voreingenommenheit, als auf die Interessen der Union? Droht dann ein Bruch, wie er schon einmal in den Vereinigten Staaten stattgefunden hat? Und würde in solchem Falle Kalifornien nicht unter den Süd- und Weststaaten Nordamerikas Bundesgenossen finden, weil sie in mancher Beziehung Leidensgenossen sind?

Es ist selbstverständlich, daß man in der kalifornischen Staats- wie in der nordamerikanischen Bundeshauptstadt sich es sehr ernstlich überlegen wird, ehe man es zum Bruche kommen läßt. Man wird lange unterhandeln und sich besinnen, und inzwischen die jetzige unwürdige Behandlung der Japaner fortsetzen. Wie aber, wenn diese die Geduld verlieren? Lange vor dem kalifornischen Zwischenfall schon sagte man, die bedeutenden japanischen Rüstungen gälten tatsächlich einem Kriege mit den Vereinigten Staaten. Japan fühle das Bedürfnis, sich auszudehnen, könne das am ehesten auf Kosten der Vereinigten Staaten in den erst seit dem spanischen Kriege zu Amerika gehörenden Philippinen und werde, solange die Vereinigten Staaten auf einen solchen Krieg nicht vorbereitet sind, mit seinen kriegsgeübten und siegreichen Truppen auf der gleichfalls bewährten und inzwischen vergrößerten Flotte gegen Amerika ausrücken.

Nun würde es aber bei einem nur japanisch-amerikanischen Kriege nicht zu bleiben brauchen. Wie man weiß, besteht ein japanisch-englischer Allianzvertrag, auf Grund dessen England den Japanern zu Hilfe eilen mußte. Freilich ist die englische Vertragstreue nicht weit her. Es ist sehr fraglich, ob das englische Volk seiner Regierung gestatten würde, vertragstreu zu bleiben, ob diese sich nicht gern zum Vertragsbruch zwingen lassen würde, da Amerika in der Lage wäre, sofort Kanada zu nehmen und die Zufuhr von kanadischem, argentinischem usw. Getreide von dem auf solche Zufuhr durchaus angewiesenen englischen Inselreiche abzuschneiden. Außerdem rechnen die Amerikaner in einem solchen Kriegsfalle auf die Hilfe — Deutschlands und die Japaner damit, daß Rußland, weil noch immer gründlich geschwächt, sich nicht den Gegnern Japans anschließen werde.

Wie begründet derartige Berechnungen und Befürchtungen sein mögen, ist schwer zu sagen. Wir haben nur auf die Wolken in der Ferne hinweisen wollen. Daß bei einem Gewitterausbruch Europa in der einen oder anderen Weise in Mitleidenschaft gezogen werden würde, liegt auf der Hand. Die Welt ist klein geworden, die Völker wohnen heutzutage dichter denn je bei einander und ein Krieg eines Volkes mit auch nur einem anderen hat nachteilige Folgen für fast alle Völker der Erde. L.

## Bei Raisuli und seinen Leuten.

„Der Weg nach Fez", so erzählt eine mutige Dame Mrs. Campbell, „führt über den Akbar-Hamra. Er schien meinem Auge weniger als ein Weg, denn als eine unübersteigliche Masse von Geröll und Schutt, für Menschen und Tiere kaum gangbar. Die erste Nacht schlugen wir unser Lager bei einem Dorfe unseres einheimischen Führers auf, der eine besondere Vorliebe für Kirchhöfe zu haben schien, denn er führte uns auf eine Gräberstätte und bezeichnete sie als den besten Lagerplatz. Als wir gegen diesen etwas abscheulichen Aufenthalt zu protestieren suchten, sagte er milde lächelnd und ruhig: „Die Sennora wird auf dem Friedhof sehr angenehm übernachten, denn die Toten sind reinliche Leute und machen keinen Lärm." Die Toten blieben zwar still, aber desto größeren Lärm machten die Wächter, die aus dem Dorfe herbeigekommen waren, um die englischen Frauen zu beschützen. Sie gerieten in einen wilden Disput über irgend eine abstrakte theologische Frage und redeten sich dabei in eine solche Aufregung, daß ich mehrere Male aufstand, weil ich ein Blutvergießen befürchtete, aber ich sah nur die weißen Mäntel durch die Nacht flattern und die langen Flinten, mit denen sie gestikulierten, fortwährend durch die Luft kreisen. Wie tolle Geister sahen sie aus im blassen Mondlicht, wie sie die Gewehre über den Köpfen herumwirbelten und dabei den anderen ihre Argumente ins Gesicht schrien. Ich war froh, als es Tag wurde und sie wieder abzogen.

Wir waren in Raisulis Lande, und das waren Leute Raisulis. Sie hielten die ganze Nacht über Wache, aber sie wollten keine Bezahlung annehmen, denn sie wußten, daß Mulai Hummet den Reisenden günstig und gnädig gesinnt war. Wir waren am anderen Tage aufgebrochen und beschäftigten uns noch mit den Dienern und Maultieren, die das Gepäck trugen, als eine kleine Reiterschaar den Fluß entlang gesprengt kam und nicht weit von uns anhielt. Der vorderste unter ihnen, augenscheinlich der Führer, dessen imponierende Erscheinung alle anderen überstrahlte, ritt einen schönen arabischen Hengst und zog unwillkürlich alle Blicke auf sich. In seinem schneeweißen Gewande und dem tiefblauen Mantel, der ihn umflatterte und über den reichgeschmückten buntfarbigen Sattel wallte, sah er nicht anders aus als wie ein wieder auferstandener Herrscher des alten Römerreiches, der die Gefilde durchschweift, die einst der eherne Schritt der Legionen durchzogen hat. Ein hochgewachsener Mann war es, mit elfenbeinweißer Haut, schwarz blitzenden Augen und kühnen, stolz geschwungenen Brauen, mit einer kühnen Adlernase; sein Antlitz scharf, streng und ausdrucksvoll geschnitten wie eine Kamee. Der Mund war unter einem seidenweichen Bart verborgen, ebenso das Kinn. Er saß auf seinem Rosse, wie wenn er ein Teil des Tieres wäre, sorglos die Beine hin und her bewegend, die er aus den hohen Steigbügeln herausgenommen hatte. Seine königliche Miene, die ungezwungene Würde und Gemessenheit seines Wesens erregten meine Bewunderung. Er rief uns mit stolzer Miene an, und ich war nicht überrascht, als meine Diener zu ihm hinrannten, seine Hand, den Saum seines Mantels küßten, ja sogar die Spitzen der herunterbaumelnden gelben Pantoffeln. Unser Führer sprach mit ihm und dann kam er atemlos auf seinem Rosse zu uns und rief voller Entzücken: „Sennora! Sennora! Es ist Mulai Hummet. (So nennen die Mauren den Helden Raisuli. D. Red.) Er hat mich nach euch gefragt und wird euch einen Begleiter mitgeben, solange wir auf gefährlichen Strecken reisen." Ich wandte mich um und blickte ihm lange nach, wie er mit seinem Gefolge den Hügel herabritt, bis schließlich auch seine hohe ragende Gestalt dem Auge entschwand. . . ."

## Kinderelend in der Großstadt.

Von all den Versuchen, die wieder und wieder unternommen werden, um in die Schlupfwinkel des Lasters und des Verbrechens, der Armut und des Elends hinabzuleuchten, deren die Großstadt so unendlich viele birgt, erfüllt wohl wie keiner das Herz des Menschenfreundes mit so tiefem Grausen wie der Bericht, den alljährlich die Zentralstelle für Jugendfürsorge in Berlin über ihre Tätigkeit erstattet. In vierhundert Fällen ist in Berlin im vergangenen Jahre die Tätigkeit der Zentralstelle in Anspruch genommen worden. In vierhundert Fällen! Und darunter befanden sich Beispiele von so grauenvollem Elend, wie der nachstehend wiedergegebene.

Ein Ehepaar, welches in einer Markthalle in Berlin einen Verkaufsstand unterhielt, ließ seine beiden Kinder in schulpflichtigem Alter fast den ganzen Tag völlig unbeaufsichtigt in der zugesperrten Wohnung. Die Eltern gingen morgens zwischen 2 und 3 Uhr fort, kamen vormittags für einige Stunden nach Hause und gingen dann nachmittags wieder fort. Die allein gebliebenen Kinder hatten schon einmal eine brennende Lampe umgeworfen und der kleinste Knabe war schon außen auf dem Blumenbrett in der hochgelegenen Wohnung gesehen worden. Man hörte die Kinder viel schreien, und die Wohnung soll in einem unbeschreiblich schmutzigen Zustande gewesen sein. Die sehr faule und untüchtige Frau ging nur in die Markthalle, um zu klatschen und sich zu unterhalten, der Mann hatte nicht so viel Gewalt über sie, daß er sie zurück- und zu ihren häuslichen Pflichten anhalte. Die Recherchen ergaben, daß die Kinder in Schmutz und Unrat verkamen. Das eine Kind war infolge Schmutzes über und über mit Geschwüren bedeckt, die Luft war verpestet, aus Mangel an geeignetem Geschirr brachte die Frau den Unrat der Kinder in Blumentöpfen unter. Bis vor kurzem befand sich in der Familie noch eine alte Großmutter, welche im Schmutz verkommen und ohne ärztliche Beratung gestorben war. Die Mutter hatte den ältesten Knaben, einen kräftigen Jungen, vor 5 Jahren, ehe sie fortging, der alten, im Bette liegenden Frau an das Handgelenk gebunden, und den Kinderwagen mit dem jüngsten Kinde vor das Bett geschoben, damit die alte Frau auf diese Art und Weise die Kinder leichter beaufsichtigen könnte. Der Knabe hatte die alte Frau dabei einmal aus dem Bette gerissen und bis fast vor die Tür gezerrt.

Vereinigungen, die dem Kinderelend steuern, müssen eine Macht werden, die ihren starken Arm über alle unglücklichen kleinen Geschöpfe erstrecken kann. Die Gefängnisse werden auf diese Weise bald entvölkert, die Armenlasten aber verringert werden.

## Die Reichstagswahlbewegung.

st. Delkenheim, 13. Januar. Endlich sind auch die Nationalliberalen des 1. nassauischen Wahlkreises im blauen Ländchen erschienen, um für ihre Sache zu wirken. Und diese steht hier, d. h. in allen Landgemeinden, sehr günstig, nachdem auch der Bund der Landwirte für den nationalliberalen Kandidaten, Amtsgerichtsrat Lieber-Idstein, einzutreten beschlossen hat. Letzterer stellte sich heute hier im Saale des Gasthauses „zur Krone" den Wählern vor. (Abends in Wallau.) In seiner Rede verbreitete er sich über die Auflösung des Reichstages und über alles das, worauf es bei der bevorstehenden Wahl ganz besonders ankomme. Seine Ausführungen fanden guten Boden und wurden von der ganzen Versammlung mit großem Beifall gelohnt. Justizrat Dr. Heruser-Höchst sekundierte ihm. Auch er ging näher auf die Kolonialpolitik ein und meinte, das Zentrum, das sich in seinen Flugblättern für so national aufspiele, sei nichts weniger als national. Es habe nur einen Druck auf die Regierung ausgeübt, um diese sich willig zu machen. Für jeden echten Deutschen erwachse jetzt die Pflicht, die Reichsregierung von dem Druck der Sozialdemokraten und des Zentrums zu befreien. Das könne nur geschehen, wenn alle national gesinnten Bürger am Wahltage ihre Stimme abgeben für den Mann, der von den Nationalliberalen aufgestellt sei, und der auf einer solchen Mittellinie marschiere, daß auch die mehr rechts Stehenden ihn getrost wählen werden. Die Freisinnigen hätten im Wahlkreise absolut keine Aussicht, in die Stichwahl zu kommen und es sei zu hoffen, daß sie noch in letzter Stunde ihre Kandidatur aufgeben werden. Es sprachen hierauf noch die Herren Landwirt E. Metz-Nordenstadt, Pfarrer Heyne-Nordenstadt, Bürgermeister Schneider-Igstadt, Direktor Hummel-Hochheim, Landwirt Christian-Unterliederbach, Dr. Beul-Höchst u. a. Alle voller Hoffnung auf gutes Gelingen, für den Fall, daß auch die große Partei der „Nichtwähler" an die Wahlurne gebracht wird. Die Sozialdemokraten und auch das Zentrum haben im 1. Wahlkreise schon bei der letzten Wahl „alle Mann auf Deck" gehabt; sie verstärkei sich diesmal noch aus den zugezogenen Wählern ihrer Parteien, aber das größte Stimmenwachstum verspricht sich die nationalliberale Partei, zu der wohl alle die Wähler zu zählen sind, die damals zuhause blieben. Und sie sollen diesmal kommen. Ob's wahr wird, muß die Zukunft lehren. Sicher ist, daß die nationalliberale Partei des 1. nassauischen Wahlkreises (Höchst-Usingen-Idstein) weit besser organisiert ist als früher und daß auch der Bund der Landwirte für ihren Kandidaten Lieber einspringt. Im Interesse eines unzweifelhaften Erfolges der nationalen Sache kam in der hiesigen Versammlung wiederholt der Wunsch zum Ausdruck, die Freisinnige Volkspartei möchte doch baldmöglichst ihre Kandidatur zugunsten der Nationalliberalen aufgeben. Der Schwächere müsse sich doch dem Stärkeren unterordnen, wie es einmal ein unabänderliches Naturgesetz sei. Gegen 6 Uhr schloß Bürgermeister Runzheimer, der die Verhandlungen geleitet, mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser die Versammlung und letztere — es mögen 200 Personen gewesen sein — sang das Lied „Deutschland, Deutschland über alles".

z. Bingen, 15. Januar. Zu einer endgültigen Stellungnahme ist das Zentrum nunmehr, nachdem der Bauernbündler Wolf-Stadecken seine zweite Kandidatur niedergelegt hat, heute gekommen. Das Zentrum hält es für aussichtslos, bei einer Stichwahl mit dem freisinnigen oder nationalliberalen-bündlerischen Kandidaten den Sieg zu erringen, da jede dieser Parteien nach seiner Ansicht die Unterstützung der nicht in die Stichwahl gekommenen Partei be-

kommen würde. Es stellt deshalb in seiner heutigen Vertrauensmännerversammlung und zwar für den Bezirk Alzey den Justizrat von Brentano-Offenbach und für den Bezirk Bingen den Justizrat Schmitt-Mainz als Kandidaten auf. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß der bündlerisch-nationalliberale Keller-Steinbockenheim im ersten Wahlgange nicht unterstützt werden könne, da man ihn wahrscheinlich für einen verkappten Nationalliberalen halten dürfe. Mit der Aufstellung von zwei Kandidaten will das Zentrum Keller und Schmitt (Freis.) in die Stichwahl bringen und behält sich dann seine Stellungnahme noch vor.

z. Mainz, 15. Januar. Die Freisinnige Vereinigung des Reichstagswahlkreises Mainz-Oppenheim hat in einer Vertrauensmännerversammlung einstimmig den Beschluß gefaßt, den gemeinsamen Kandidaten der Nationalliberalen und Freisinnigen, Rechtsanwalt Dr. Vagenstecher bereits im ersten Wahlgange zu unterstützen.

Worms, 15. Januar. Die Wahlbewegung hat in unserem Reichstagswahlkreise einen Umfang erreicht, wie noch bei keiner früheren Wahl in der Zahl wie in dem Besuch der Versammlungen. Die von der Zentrumspartei veranstaltete Versammlung mußte sich wegen zu starken Besuches in zwei Parallelversammlungen teilen. In beiden wurde die Parole ausgegeben: „Keinem Nationalliberalen, keinem Liberalen und keinem Sozialdemokraten eine Stimme, weder in der Haupt- noch in der Stichwahl!" Kommt also der seitherige Vertreter v. Heyl mit einem anderen als dem Zentrumskandidaten in die Stichwahl, so wird das Zentrum die Wahlenthaltung strikte befolgen.

Kreuznach, 15. Januar. Die Vertrauensmänner der Zentrumspartei stellten nun doch einen eigenen Kandidaten, den Arbeitersekretär Giesbert-M.-Gladbach auf. Damit erhöht sich die Zahl der Kandidaten auf vier. Nationalliberale, Bündler, Zentrum und Sozialdemokraten stehen einander gegenüber. In den Bündlerversammlungen kommt es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Anhängern von Klöden's und Paasche's. Wie die Verhältnisse liegen, ist die Wiederwahl Paasche's wahrscheinlich.

Köln, 16. Januar. Nach einer Meldung der „K. Z." wurden im Dorfe Friesheim wiederum sozialdemokratische Flugblattverteiler durch Zentrumsanhänger überfallen, mißhandelt und gewaltsam in die Zentrumsversammlungen geschleppt. (?) Einem Verlangen nach polizeilichen Schutz wurde seitens der Beamten nicht entsprochen. Sozialdemokratischerseits wird Strafantrag wegen Mißhandlung gestellt.

* Wiesbaden, 16. Januar 1907.

### Ein unglaublicher Fall aus dem Wahlkampfe.

Der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses und jetzige konservative Reichstagskandidat Jordan v. Kröcher hat in diesen Tagen noch seinen Wählern im Kreise Salzwedel-Gardelegen auseinandergesetzt, daß seine Wahl in den Reichstag schon deshalb empfehlenswert sei, weil er als Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses sehr wohl in der Lage sei, der Regierung Schwierigkeiten zu machen; er brauche es beispielsweise nur abzulehnen, Beratungsgegenstände, die den Ministern gerade wichtig wären, an den von der Regierung gewünschten Tagen auf die Tagesordnung zu setzen. Damit habe er Mittel in der Hand, wie überhaupt durch seine persönlichen Beziehungen zu den Ministern die Wünsche seiner Wähler, so z. B. in Bezug auf Bahnbauten usw., durchzudrücken. (Bedauerlicherweise ist Kröchers Wahl für das Präsidium des Abgeordnetenhauses schon vollzogen.)

### Herr Schmidt in Togo, seine „Frauenkönigin" und — Herr Rören.

Der frühere Bezirksleiter von Togo, Ger.-A. Schmidt hat jetzt die angekündigte Schrift veröffentlicht, worin er auf Grund eines umfangreichen Aktenmaterials den vom Zentrumsabgeordneten Roeren gegen ihn erhobenen Beschuldigungen entgegentritt. In dieser Broschüre, die er „Schmidt gegen Roeren. Unter dem kaudinischen Joch, ein Kampf um Ehre und Recht" betitelt, schildert er die Reibungen, die Jahre lang hindurch zwischen ihm und der katholischen Mission stattgefunden haben, die vielen gegenseitigen Klagen, und behauptet, daß nur persönliche Rache und Voreingenommenheit gegen ihn die katholische Mission zu der feindlichen Stellung veranlaßte. Unter den Gewährsmännern der Mission habe sich ein Lehrer befunden, der wegen wiederholter Sittlichkeitsvergehen mit den Katechumeninnen und den Schülerinnen von der Mission entlassen worden wär, ferner ein Koch, der aus den englischen und französischen Nachbargebieten wegen schwerer Verbrechen landesflüchtig geworden und in Togo vielfach wegen schwerer Verbrechen bestraft war; dann ein Händler, den die Missionare selbst mit „Schweinehund" bezeichnet hätten und der jetzt auch landesflüchtig sei. Schmidt bestreitet, über die zulässige Prügelstrafe hinausgegangen zu sein. Er bestreitet nicht, daß er eine „Frauenkönigin" ernannt habe, sagt aber, daß Frauenköniginnen an vielen Orten der Kolonie üblich seien und manche Vorteile bieten. Eine solche „Frauenkönigin" erledige alle Frauenpalaver und sei eine Art von Vorinstanz für Angelegenheiten, die Frauen betreffen. Die von Roeren erwähnte „Königin" Sfigabe sei eine kluge, wohlhabende und einflußreiche Person gewesen, die stets im Sinne der Regierung zu handeln bemüht war. Fünfmal sei er vom Kolonialamt aufgefordert worden, die Strafanträge zurückzunehmen, die er wegen der von der Mission erhobenen Anschuldigungen gestellt hatte. Auf Wunsch der Mission sei er endlich von Togo nach Kamerun versetzt worden.

### Thronräuber in Fesseln.

Aus London liegt uns folgende Depesche vor: Daily Mail berichtet aus Teheran, daß der den Thron beanspruchende dritte Sohn des verstorbenen Schahs von Persien Gefangener der Truppen ist, die er versucht hatte, gegen den jetzigen Schah zu führen, um seine Ansprüche auf den Thron geltend zu machen.

### Alle erwischt man — nur Raisuli nicht.

Aus Paris meldet man nach einer uns soeben zugehenden weiteren Depesche: Die Leute des Maghzen haben einen der Getreuen Raisulis, Sartour, zum Gefangenen gemacht und ihn in die Kasbah von Tanger gebracht. Ferner ist der Geheimsekretär Raisulis, Da-oudi, welcher seinen Chef ebenfalls verlassen hatte, auf dem Wege nach Tetuan von den Andjeras überfallen und ausgeraubt worden. Der Stamm der Empauar hat sich fast vollständig unterworfen. Von 17 Stämmen fehlt fast nur noch ein Stamm.

Kriegsminister Gebbas, der Feldherr des Sultans, hegt die lebhafte Befürchtung, daß Raisuli aus seinen bisherigen Maßnahmen lediglich eine Täuschung des Oberkommandos der scherifischen Truppen über seine eigenen Pläne bezwecke. In Wahrheit beabsichtige Raisuli, die Abwesenheit der Sultanstruppen von Fez zu benutzen, um die Hauptstadt samt dem Sultan durch einen kühnen Gewaltstreich in seine Hand zu bekommen.

## Deutschland.

**Gmunden**, 16. Januar. Die Aufbahrung der Leiche der verstorbenen Königin-Witwe von Hannover in der Schloßkapelle zu Gmunden findet heute, Mittwoch, nachmittag 4 Uhr statt. Auch von der Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen kam ein Kranz.

## Ausland.

**Paris**, 15. Januar. Der Fürst von Monacco hat gestern der Akademie der Wissenschaften einen Bericht über die dritte Expedition nach den arktischen Regionen unterbreitet.

**London**, 15. Januar. Man meldet aus Tokio, Japan habe den Wunsch ausgesprochen, daß die Frage der allgemeinen Abrüstung auf der nächsten Haager Friedenskonferenz zur Beratung gelange. Man glaubt, daß angesichts dieses Wunsches die Abrüstungsfrage tatsächlich zur Beratung gestellt wird.

## Zur Reichstagswahl.

(Unter dieser Rubrik werden Einsendungen aller Parteien ohne Verantwortlichkeit der Redaktion, welche wie stets eine streng unparteiische Stellung einnimmt, aufgenommen. Red. d. „W. G.-A.")

Man schreibt uns:

Bei vielen gleichgültigeren Wählern, die kein „Für und Wider" lesen, stößt man jetzt auf eine einseitige Ansicht und das ist diejenige des „Wiesbadener Tagblatts". Dieselben vergessen dabei ganz, daß diese Zeitung seither „unparteiisch" war und fühlen nicht heraus, daß es sich bei der „politischen Auffassung", die dieses Blatt auf einmal vertritt, um etwas tiefer liegendes handeln muß. So viel ich es beurteilen kann, datiert diese „politische Ueberzeugung" ungefähr in die Zeit zurück, in der Bartling Besitzer des „Rh. Kurires" wurde; mit der Reklame und der geschäftlichen Agitation des „Rh. K." wuchs auch die „politische Ueberzeugung" des „W. T." und heute hat es den Erfolg, zwei liberale Parteien, die weder durch wirtschaftliche, noch nationale Gegensätze unüberbrückbar getrennt sind, gründlich gegen einander aufgebracht zu haben. Wer in den Reichstag einzieht, ist dem „W. Tagbl." wohl völlig gleichgiltig, wenn es nur der Besitzer des unbequemen Konkurrenzblattes nicht ist, dem dadurch doch ein großer Abbruch am Interesse des Besitzers wie der Leser getan würde.

Entfallen auf den einen der liberalen Kandidaten nicht bedeutend mehr Stimmen wie auf den anderen, so dürfte alle Mühe umsonst sein, da die Sozialdemokraten in der Hauptwahl wahrscheinlich einen Teil ihrer Wähler zum Zentrum abkommandieren, um dieses in die Stichwahl zu bringen. Den Erfolg der liberalen Uneinigkeit hat dann die Anstifterin desselben, das „Wiesb. Tagblatt", wenn er auch nicht auf politischem Gebiete liegt.

Glückauf Ihr Liberalen zur Unterstützung dieser geschäftlichen Manipulation!

Carl Reinhard.

## Oeffentliche Wähler-Versammlung der Freisinnigen Volkspartei in Wiesbaden.

Der „Kaisersaal" war gestern schon lange vor Beginn der Versammlung überfüllt. Der

**Vorsitzende Justizrat Dr. Bergas**

eröffnete die Versammlung kurz nach halb 9 Uhr und führte im weiteren aus: Meine Herren, der heutige große Besuch gibt mir die Zuversicht, daß die freisinnige Partei diejenige Partei hier ist, welcher die Zukunft in unserem nassauischen Wahlkreise blüht. Die nationalliberale Partei sucht ihre Stärke durch Zahlen nachzuweisen. Mit Zahlen läßt sich trefflich streiten, mit Zahlen ein System bereiten. Aber die Existenz unserer Partei ist wohl durch die heutige zahlreiche Versammlung neu bewiesen. Es wird immer damit operiert, daß uns die Nationalliberalen bei der vorigen Reichstagswahl um 1500 Stimmen voraus waren. Meine Herren, um diese Stimmenzahl, welche die Partei bei der Hauptwahl im Jahre 1903 auf 7500 Stimmen gebracht hat, beneidet die Partei kein Mensch in ganz Nassau. (Beifall.) Wer in letzter Zeit die Stimmung im Rheingau wahrgenommen und die Fehler unserer Gegner in der letzten Legislaturperiode gesehen hat, muß sich sagen, jetzt ist die Zeit da, wo sich die freisinnige Partei ihr Mandat wieder zurückerobern muß. Meine Herren, Sie kennen und sehen unsern Kandidaten mindestens seit 25 Jahren an der Spitze unserer Partei, hören Sie ihn jetzt mit Aufmerksamkeit an. Allerdings bitte ich, daß sich die Diskussion streng im Rahmen sachlicher Erörterung hält. Ich erteile nun das Wort unserm Herrn Kandidaten

**Justizrat Dr. Alberti.**

Meine Herren! Der Herr Vorsitzende hat darauf hingewiesen, daß ich seit 25 Jahren an der Spitze der Partei stehe. Oft habe ich in dieser Zeit in politischen Dingen zu Ihnen geredet; aber wer mir noch vor einiger Zeit gesagt hätte, daß ich mich um ein Reichstagsmandat bewerben würde, den hätte ich für einen Verrückten gehalten. Welche Wandlung, welche politische Bewegung ist in unserem Wahlkreise und im ganzen Lande eingetreten! Das Zentrum hat im Bunde mit Polen und Sozialdemokraten die 9 Millionen abgelehnt, um zu erproben, wie weit seine Macht bei der Regierung geht. Die Antwort war die Reichstagsauflösung. Wir haben das Zentrum lange schon erkannt als eine Partei, welche konfessionelle Anschauungen auf das politische Leben übertragen will. Wir verlangen, daß der Staat frei ist von kirchlichen Dingen und konfessionellen Uebergriffen. (Beifall.) Leider müssen wir sagen, der Staat hat sich weit mit dem Zentrum eingelassen, aber auch große Parteien sind ihm entgegengekommen und wir müssen feststellen, daß im Parlament ein förmlicher Wettlauf war, die Dienste des Zentrums zu verrichten. Namentlich jedoch für uns in Nassau ist nun endlich der Tag der Abrechnung gekommen. In der Schule werden die Anschauungen des Volkes gebildet und bei uns in Nassau wurde der Geist der Duldsamkeit in die Seele des Kindes gelegt. Wir haben uns gesagt, hier handelt es sich um die Wissenschaft und die Wissenschaft ist interkonfessionell, ist frei. (Großer Beifall.) Schon vor 14 Jahren war es, als im Abgeordnetenhause der Zedlitzsche Schulgesetzentwurf vorgelegt wurde, gerade von Nassau ging der Sturm des Protestes aus; selbst heimische Katholiken haben gesagt, daß die Simultanschule sich bewährt habe, und haben die Petition unterschrieben. Welchen Jubel entfachte es damals in Nassau, als der Protest Erfolg hatte! Nicht glaubte man, daß das gerettete Gut wieder angetastet werden könne. Aber in der neuesten Aera wurde die Konfessionalität der Schule der Regierung von den Fraktionen auf dem Präsentierteller dargebracht. Und unsere Abgeordneten haben die Sache mitgemacht und unser Nassau verleugnet. Das hat einen neuen Sturm in unserm Volk entfacht. Infolgedessen haben einige Abgeordneten Bedenken bekommen und am Schlusse dagegen gestimmt. (Heiterkeit.) Man hat sich darauf beschränkt, Nassau vorläufig unberührt zu lassen, und glaubt, damit einen Erfolg erzielt zu haben. Als die Abgeordneten uns im Stiche ließen, ist das Volk selbst aufgetreten. Weil die Petitionen gegen den Schulgesetzentwurf wegen der Aussichtslosigkeit diesmal nicht so zahlreich unterschrieben wurden wie damals, bekam Minister Studt eine Waffe. Da wies er auf die Petitionsflut vor 14 Jahren hin. Meine Herren, damals war es ein Herr, dem wir großen Dank schulden, dem heute anwesenden Herrn Abg. Funck. Was ist aber die weitere Folge in der Sache gewesen? Entsinnen Sie sich, wie uns das hiesige nationalliberale Organ damals behandelt hat? Da erschienen Artikel, worin u. a. die Rede von „berufsmäßigen agitatorischen Lügnern" ist. Eine Stelle lautet: „Es entsprach dem agitatorischen Bedürfnis, die Tatsachen zu verdrehen." In dem Tone ging es weiter. Ich erwähne das, weil man versucht, uns Vorwürfe zu machen, wenn wir die Wahrheit sagen. Gerade diese Art der Verteidigung ist bezeichnend für die ganze Politik, aus der das Gesetz hervorgegangen ist. Aber gibt es nicht noch Leute, welche Einfluß auf das nationalliberale Blatt haben? Gewiß, aber sie haben geschwiegen und diese Angriffe still geduldet. Bin ich aber angegriffen? Nicht bloß ich, Sie alle, die Sie damals in der „Walhalla" unserer Stellungnahme zustimmten. (Beifall.) Nun komme ich zum Kampf

**gegen die Sozialdemokratie.**

Aber ist uns der etwas neues? Die Sozialdemokratie naht uns in unseren Versammlungen und predigt viele Ziele, die unsere Partei schon verfolgt hat, als man an die Sozialdemokratie noch nicht dachte. Ich habe in den letzten Tagen in Wähler-Versammlungen öfters Anfragen an die Sozialdemokraten gerichtet, u. a. wie sie sich die Verwirklichung des sozialistischen Zukunftsstaates denken? Ein Redner antwortete, daß die befähigten Köpfe mehr an die rechte Stelle herangezogen werden. (Zuruf: Sehr richtig!) Ja, sehr richtig, aber das ist keine Antwort auf meine Frage. (Zuruf: Ja!) Sie sagen ja, weil Sie nichts anderes wissen! (Bravorufe.) Wie lange ist es nun her, daß man über den Zolltarif abgestimmt hat! Und was ist inzwischen daraus geworden? Schauen Sie nur, welche Verteuerung für die notwendigen Lebensbedürfnisse eingetreten ist! Die Ursachen sind selbstverständlich. Wenn alle ihre Preise wegen der Erhöhung der Rohmaterialienpreise erhöhen, dann ist die Teuerung eben da. Es stimmt, daß der Arbeiter schlechter gegen früher lebt, weil die Ausgaben für die verteuerten Sachen größer geworden sind. Ebenso hat der Beamte Grund zur Klage, aber es geht auch nicht ohne weiteres, diesem Uebel abzuhelfen. Wie schwer trifft die Teuerung ferner die pensionierten Personen, die gerade mit ihrem Einkommen hinlangen! Aus der Unzufriedenheit über diese Zustände resultiert es, daß man dem sozialdemokratischen Kandidat die Stimmen gibt. Daher gilt es zu sorgen, daß die Ursache, die gegenwärtige Lebensmittelpolitik, beseitigt wird. (Beifall.) Die Handwerker werden sich aus ihrer traurigen Lage nur dann retten können, wenn sie sich den Verhältnissen anpassen. Auch dem Handwerker müßten, meine ich, doch endlich die Augen darüber aufgehen, ob das seine wahren Freunde sind, die ihn einerseits ausquetschen und ihm anderseits goldene Berge versprechen. (Beifall.) Ich möchte hier auch erklären, daß keiner von uns der nationalliberalen Partei an monarchischem Gefühl nachsteht. (Beifall.) Meine Herren, ich bin aus vollster Ueberzeugung Monarchist und nehme keinen Anstand zu sagen, daß

**ich den Kaiser bewundere,**

er ist ein friedsamer Fürst, der das Beste will. Aber was wir bedauern, ist, daß er nicht die rechten Ratgeber hat. (Beifall.) Auch hier wünschen wir den starken Mann, der das rechte Verständnis mitbringt und rechtzeitig eingreift, wenn die Impulsivität über das Ziel hinausschießt. (Beifall.) Niemals sind wir gegen die Kolonialpolitik als solche gewesen; wir wollen gern mitarbeiten, wenn sich aus den Kolonien noch was machen läßt. Aber meine Herren, wir haben das Mißtrauen gehabt, daß die Verwaltung eine unzulängliche sei. Viel schlimmer als gedacht, ist es gekommen. In die Kolonien wurden diejenigen geschickt, die hier abgewirtschaftet hatten. (Zuruf: Sehr richtig!), aber einen großen Namen besaßen. (Beifall.) In die Kolonien sollten wir die kundigsten, die besten Männer schicken. Wir wollten Kultur in die Kolonien bringen und brachten Grausamkeiten dorthin. Sollte es aber möglich sein, die Kolonien nutzbar zu machen, wäre ich bereit, es mitzumachen und würde nach dieser Richtung sachlich und kühl prüfen, ob wir folgen können. Ich würde nicht grundsätzlich ablehnen, aber die sachlich gründliche Prüfung müßte stattfinden. Ich muß hier auf ein Ereignis eingehen, welches das Volk tief empört hat. (Zuruf: Tippelskirch!) Jawohl, Tippelskirch! (Heiterkeit.) Podbielski ist nicht gleich nach der Aufdeckung der Zustände gegangen, man hat ihn solange als möglich gehalten. Dann bekam er einen großen Orden und trat aus Gesundheitsrücksichten zurück. (Heiterkeit.) Die Sozialdemokratie bekämpft man, indem man derartigen Zuständen mit aller

Schneidigkeit entgegentritt. Man sucht uns damit bange zu machen, es käme hier zu einer

Stichwahl zwischen Zentrum und Sozialdemokratie,

aber meine Herren, das wird nicht eintreten. (Zustimmung. Großer Lärm.) Das Zentrum hat auch an den gegenwärtigen Zuständen, an der Brotverteuerung usw. mitgeholfen. Glauben Sie, daß die Katholiken dem alle zustimmen? Man sagt, die Nationalliberalen haben so und so viel Unterschriften. Glauben Sie denn, daß diese Herren auch alle die Politik der Nationalliberalen aus der letzten Zeit unterschreiben würden? Die nationalliberale Partei hat, das gestehe ich zu, eine glänzende Vergangenheit, aber in jener Zeit konnten bei ihr auch Dinge wie heute nicht passieren. Auf unseren Listen stehen keine 4900 sondern nur 500 Namen, aber fest ist meine Ueberzeugung, Nassau wird diesmal zeigen, daß der Liberalismus hier zu existieren noch nicht aufgehört hat, sondern hier wie im ganzen Reiche entflammen wird. (Großer Beifall.) Man sagt, unsere Kandidatur sei

nur eine Zählkandidatur,

doch sage ich, es ist keine Zählkandidatur. Ich habe seit meiner Aufstellung jeden Abend eine Wahlversammlung, mit einer Ausnahme, abgehalten und werde es tun bis zum Wahltage. Am Samstag und Sonntag werde ich 6 Versammlungen abhalten. Stundenweit sind die Wähler zu den Versammlungen gekommen und nicht meiner Persönlichkeit halber. Die antisemitische Partei geht darauf hinaus, einzelne Bevölkerungskreise verächtlich zu machen. Ich habe mich seinerzeit empört, als die bekannte Flugblattverteilung auf dem Luisenplatz erfolgte, damit Schulkinder die Blätter heimbringen. Aber wer hat diese Agitation ermöglicht? (Beifall und Heiterkeit.) Wer ist die antisemitische Partei? Und wer hat das bezahlt? Meine Herren, ich erwarte Antwort darauf. Sonst werde ich Antwort geben. (Beifall.) Wenn man nun nach der Wahlparole fragt, dann würde ich Antwort geben: Fort mit der Leisetreterei, fort mit der Liebäugelei nach rechts und links! Freie Schule, freier Staat! Fort mit der Lebensmittelteuerung! (Stürmischer, langanhaltender Beifall!)

**Landtagsabgeordneter Funck:**

Die Zeitungen haben wiederholt die Frage an die Regierung gerichtet: Was bezweckt die Regierung mit der Reichstagsauflösung? Da kam der Silvesterbrief. Aber was hat er gebracht? Der Brief hat das Zentrum überaus zart behandelt, nachdem Dernburg so energisch vorgegangen war. Der Liberalismus ist auffallend milde behandelt worden, man hat sogar nationalliberale Spuren bei ihm gefunden. (Heiterkeit.) Nachdem der Brief keine genügende Aufklärung gebracht hat, erwarten wir nun, daß sich der

Kanzler nächsten Samstag

bei der Festtafel des kolonialen Agitationskomitees in Berlin weiter aufknöpfen wird. Die Unzufriedenheit in Deutschland ist zu allgemein und greift tagtäglich um sich. Warum ist man bei der Regierung blind für diese Erscheinungen? So sehr die Herrschaft und der Einfluß des Zentrums in letzter Zeit klar geworden ist, ist es der Regierung doch nicht klar geworden, daß hier dem Zentrum grundsätzlich begegnet werden muß. Man hält noch an der Fiktion fest, daß man ohne das Zentrum nicht auskommen kann. Es gibt ein Mittel in Deutschland gegenüber den jetzigen Verhältnissen. In Deutschland muß liberal regiert werden. (Starker Beifall.) Wenn wir jetzt „national" geworden sind, bitte ich Sie, das nicht mit Hurrastimmung aufzunehmen (Heiterkeit), sondern sich das ruhig zu überlegen. Bei der Vorherrschaft Preußens muß der Kanzler, der gleichzeitig preußischer Ministerpräsident ist, wenn er im Reiche gegen das Zentrum vorgeht, dies auch in Preußen tun. Daher ist es verfänglich für ihn. Warum sind wir am Samstag gleich nach der Etatsberatung im Landtage nach Hause gegangen? Weil man über die wichtigste, brennendste Frage der Politik nicht sprechen darf. (Beifall.) Bülow behauptet in seinem Silvesterbrief, sich in religiösen und Kultusfragen nicht schwach gezeigt zu haben. Meine Herren, wer einen

Mann wie Studt

Jahre lang am Ruder läßt, hat sich in dieser Frage sicher schwach gezeigt. (Stürmischer Beifall und Heiterkeit.) Der nationalliberale Abgeordnete Friedberg hat Studt am Samstag ein ganzes Sündenregister vorgehalten, aber über das Schulgesetz nicht gesprochen. Wenn in einem Augenblicke, wo wir Studt zu Falle bringen konnten, nicht die Nationalliberalen ihm eine neue Brücke gebaut hätten, wäre es später, am letzten Samstag, für die Nationalliberalen nicht nötig gewesen, Herrn von Studt anzugreifen. Die große Schuld der Nationalliberalen ist es, daß das Unterrichts-, das Erziehungswesen, das beste was wir haben, auf die abschüssige Bahn geraten ist. (Stürmischer Beifall.) Nun ist, wie Sie wissen, das Zentrum nicht dumm. (Heiterkeit.) So hat das Zentrum jetzt auch die Einführung des Reichstagswahlrechts im Landtage beantragt, aber — in der wahrscheinlichen Voraussicht, daß die Nationalliberalen dafür nicht zu haben sind. (Heiterkeit.) Es wäre ja interessant, wenn die Nationalliberalen dem Antrag zustimmen würden. Dann könnte man die Regierung einmal in die Lage bringen, Farbe bekennen zu müssen. Aber ich befürchte, es kommt nicht dazu. Die ganze Gesetzgebung des Reichs in den letzten Jahren richtet sich gegen Handel und Verkehr, gegen die konsumierende Bevölkerung. Nirgends können Sie große Grundsätze der Regierung erkennen, nirgends weite Gesichtspunkte! Die wirtschaftlichen Sonderinteressen, das ist es, was heute in Deutschland regiert und worüber die geistigen Interessen gewaltig leiden. Es muß ein vollständiger Umschwung eintreten. Den Konservativen ist es mit dem Kampf gegen das Zentrum nicht ernst. Das Verhältnis unter den liberalen Gruppen selbst ist ja ein besseres geworden, so in Frankfurt; die linksliberalen Gruppen stehen heute in einer wesentlich besseren Beziehung zu einander. Aber ich kann nur schließen: Wir müssen auf eigenen Beinen stehen, wir müssen kühles Blut behalten. Unsere eigene Kraft muß uns weiterbringen, wir müssen einen steifen Nacken behalten. Die Woge der Wahlbewegung im hiesigen Kreise hebt unsere Partei. Es ist ja zu bedauern, daß

in Wiesbaden keine Einigung

zustande gekommen ist, aber eine Einigung auf Grund unklarer Zumutungen können wir nicht eingehen. (Zustimmung.) Nachdem wir darauf hingewiesen, wie lange der Wahlkreis in unserem Besitz gewesen und uns zu Konzessionen erklärt haben, hat man uns gesagt, Ihr werdet ja doch nicht den Wahlkreis bekommen, da Ihr nicht die Stimmen des Bundes der Landwirte bekommt. Meine Herren, für solche Kompromißmacherei danke ich. (Beifall.) Wenn ich die Stimmung der heutigen Versammlung richtig verstehe, darf ich sagen, daß es in Wiesbaden gut bestellt ist. Seit siebzehn Jahren kämpfe ich mit Herrn Alberti Schulter an Schulter, ich kenne ihn. Er ist ein Mann, dessen Grundsätze die höchste Achtung verdienen, dessen Charakter über jeden Zweifel erhaben ist (begeisterter, anhaltender Beifall), ein Mann, der mit Wiesbaden und Nassau verkettet ist mit allen Fasern des Herzens. Ich glaube ihm, daß es sich hier um keine Zählkandidatur handelt. Viele Wahlkreise würden sich freuen, wenn sie solchen Kandidat fänden. Es herrscht ein Kandidatenmangel. Meine Herren, ich rate Ihnen, greifen Sie zu, wählen Sie Dr. Alberti!

Der Herr Vorsitzende eröffnet nunmehr die

**Diskussion**

und bemerkt: Jedes Ding muß aber auch einen Schluß haben. Wir sind in einer Versammlung der freisinnigen Volkspartei, die jedoch auch Gegner eingeladen hat. Da wir mit gleichem Maß messen wollen, erkläre ich von vornherein, daß für jeden Redner 10 Minuten (Zuruf: Fünfzehn!) Meine Herren, ich bin Leiter der Versammlung und kann nicht jedem Wunsch entsprechen, der mir zugerufen wird. Aber wenn sich die Diskussion nicht zu weit ausdehnt, werde ich nach Möglichkeit entgegenkommen.

**Oberstleutnant Wilhelmi:**

Ich will nur wenige Worte sprechen und zwar als deutscher Mann. Die Abstimmung wird gewiß ergeben, daß sich die freisinnige Volkspartei auf die Seite der Nationalliberalen stellen wird. Sind Sie gewillt, den Willen des deutschen Volkes zu unterstützen, müssen sie ihm Ausdruck geben, indem Sie sich auf einen Kandidaten einigen. Wollen Sie den Kampf gegen das Zentrum und die Sozialdemokratie aufnehmen, müssen Sie sich einigen. Meine Herren,

einigen Sie sich

mit den Nationalliberalen, wenn ich Ihnen raten soll, indem Sie vielleicht eine Gegenforderung stellen. (Großer Lärm.) Sie werden doch nicht denken, meine Herren, daß ich hierherkomme, um eine Wahlrede für Herrn Bartling zu halten. (Große Heiterkeit.) Einigen Sie sich! In welcher Weise muß ich den Parteien überlassen. Die Wähler müssen an ihre Führer herantreten: Wir wollen, wir müssen uns einigen! (Beifall.)

**Vorsitzender:**

Meine Herren, der Appell an die Furcht findet bei uns kein Echo! Wir hoffen im Gegenteil zuversichtlich, daß unser Kandidat aus der Wahl hervorgeht. (Beifall.)

**Rentner Schellenberg**

teilt mit, daß er eine größere Arbeit geschrieben habe, die aus seinem innersten Empfinden hervorgegangen sei und einen Ausweg aus den jetzigen Zuständen zum Segen des Volkes zeigen soll. (Zuruf: Blech! Vorsitzender rügt diese Beleidigung.) Die Arbeit vorzulesen, erlaubt dem Redner die knappe Zeit nicht.

**Sozialdemokrat Vogtherr:**

(von Gesinnungsgenossen mit stürmischem Händeklatschen begrüßt.)

Wir haben niemanden dankbarer zu sein, als Bülow und zwar dafür, daß er die staatsmännische Ungeschicklichkeit gehabt hat, gerade jetzt den Reichstag aufzulösen. (Ohorufe und Beifall.) Herr Alberti hat gesagt, daß seine Partei schon lange vorher Ziele verfolgte, welche die Sozialdemokratie heute verfolgt; aber daß der Liberalismus das früher tat und nicht mehr heute, das mögen Sie als einen Grund dafür ansehen, daß er sich heute so mit den Nationalliberalen herumzuschlagen hat. Es stimmt dagegen, daß wir uns die Zukunft in einer Vergesellschaftung der Produktion, einer freien, gleichberechtigten Gesellschaft denken. Gerade die willfährige Bereitwilligkeit und Liebedienerei, wie sie heute gegenüber dem Monarchismus besteht, ist die Hauptursache, daß das Volk nicht zu seinem Recht kommt. (Beifall.) Das persönliche Regiment ist durch die Interpellation der Bassermänner nicht beseitigt. Wenn nicht das ganze Volk unzweideutig den Willen bekundet, können Sie nicht Abhilfe schaffen. — Bei den weiteren Ausführungen wünscht

**Vorsitzender,**

daß der Redner bald den Schluß finden möge.

**Vogtherr:**

Aber, meine Herren, es ist sehr schwer, den Schluß zu finden (große Heiterkeit), wenn man eine Reihe Anklagen zu erwidern hat.

**Vorsitzender:**

Ich bemerke, daß noch eine Reihe Ihrer Gesinnungsgenossen sprechen werden. Die können dann das übrige sagen. (Heiterkeit.)

**Vogtherr:**

Wir werden uns schon vertragen: Taugt Herr Bartling zur Hauptwahl nichts, taugt er auch zur Stichwahl nichts. Wenn Sie nicht siegen können ohne die Mätzchen der Nationalliberalen, der Antisemiten und des ganzen Fuddelmuddels (Heiterkeit), so kämpfen Sie allein, auf die Gefahr, allein unterzugehen. (Beifall.) Redner erwähnt mit Bezug auf den Herrn Vorsitzenden die Mitteilung der Abkommandierung sozialdemokratischer Stimmen.

**Vorsitzender:**

Ich habe nichts davon gesagt. Es ist mir nicht einmal die Idee eingefallen. Ich habe überhaupt die Sozialdemokratie nicht erwähnt.

**Vogtherr:**

(will weiter reden; stürmische Schlußrufe.) Ich bitte den Herrn Vorsitzenden nach dieser Erklärung um Entschuldigung; es handelt sich um die in gestriger Versammlung gefallenen Worte. Ich will nur sagen, daß von einer

Abkommandierung von Stimmen

für das Zentrum nicht die Rede sein kann. Wir wollen unsere Stimmen zählen.

**Vorsitzender:**

Der Redner hat fast 25 Minuten gesprochen. Redner erwähnt im übrigen noch, daß die Sozialdemokraten den Freisinnigen keine Ratschläge zu erteilen brauchen.

**Dr. jur. Micheles**

sagt u. a.: Ich habe alle einschlägige Literatur der Handelspolitik studiert. Weil Herr Bartling für den Zolltarif gestimmt hat, gebe ich meine Stimme wieder Herrn Bartling. (Widerspruch.) Unsere Nation besteht doch auch aus 25 Millionen Bauernfamilien, daran müssen wir denken! (Die weiteren Ausführungen werden durch „Schluß"-Rufe und großen Lärm unterbrochen.)

**Redakteur Quindt.**

In Biebrich hat Alberti es fertig gebracht, ganz wie Bülow in seinem Fastnachtsbriefe, von Schrecken à la Robespierre zu sprechen. Ich habe ihm geantwortet, daß man mit solchen Reichsverbandsgeschichten nichts mehr ausrichten kann. Und siehe da — Herr Alberti hat seit gestern gelernt, er hat diese Erzählungen weggelassen, wonach also die Freisinnigen doch noch von uns lernen können. Erfreulich ist, daß diesmal die Wahlbewegung in Wiesbaden so große Wellen schlägt, daß auch die ziemlich

gemütlichen Leute in Wiesbaden

mal aus ihren Höhlen herauskommen, aus ihren Skatklubs etc. und sogar in sozialdemokratischen Versammlungen erscheinen. Die Freisinnigen waren es doch, welche im Reichstag den Vermittlungsantrag stellten, vor Bernhard hinrutschten: „Läßt es sich denn doch nicht machen?" (Heiterkeit.) Die freisinnige Volkspartei steht ja nicht auf so festen Füßen, wie Herr Abg. Funck uns heute glauben machen will. Man stößt blos daran und die ganze Gesellschaft fällt gleich um. (Widerspruch und Heiterkeit.)

**Vorsitzender:**

ersucht den Redner, Beleidigungen zu unterlassen.

**Dr. Quindt**

will weitersprechen. (Große Unruhe.) Ich erinnere mich einer Zeit, wo gerade Herr Funck sich mit den Nationalliberalen dahin einigen wollte, die Wahlkreisgeometrie einzuführen, aber das Wahlrecht nicht grundsätzlich zu ändern. Geben Sie uns 10, geben Sie uns 5 Mandate in diesem erb..... preußischen Abgeordnetenhaus, dann werden wir Ihnen zeigen, was zu machen ist.

**Vorsitzender:**

Wenn Herr Alberti heute nicht gesagt hat, was er gestern gesagt hat, beweist das, daß er nicht überall dieselben Reden hält und nur eingelernte Phrasen bringt. Vorsitzender weist mehrere Angriffe und den Einfall des Vorredners in die Leitung der Versammlung zurück.

**Kurt Klein:**

Ein Herr, der sich nicht entblödet, die Stimme eines Redners zu kopieren (Herr Quindt hatte Herrn Oberstleutnant Wilhelmy nachgeahmt) und die Gegner so anzugreifen, wie hier geschehen, der hat nicht die Berechtigung, eine Versammlung von 1000 Menschen der Unbildung zu zeihen. Und gerade diese — verzeihen Sie den Ausdruck — diese Großmäuligkeit wird ein Anlaß sein, am 25. Januar gegenüber seiner Partei eine Quittung auszustellen. (Beifall.) Der vorige sozialdemokratische Redner hat gezeigt, daß seine Rede eine vorbereitete war. Ein freier Mann spricht von der Leber weg. Der wirkliche Vertreter des Volkes hat in jedem Augenblick das Wohl des gesamten Volkes im Auge zu behalten. (Beifall.)

**Vorsitzender:**

Die Herren, die für den Diskussionsschluß sind, bitte ich die Hand zu erheben. — Dem Schluß wird zugestimmt.

**Ein letzter Diskussionsredner:**

Daß es mit der Macht der Freisinnigen auf „eigenen Füßen" nicht weit her sei, beweise doch die letzte Reichstagswahl, wo sie kein einziges Mandat selbst eroberten, sondern erst in der Stichwahl durch die Beihilfe anderer Parteien Mandate erhielten. Warum ist man, fragt Redner weiter, über den Antrag auf Stellungnahme zur Trennung von Schule und Kirche auf dem hiesigen freisinnigen Parteitage zur Tagesordnung übergegangen?

**Vorsitzender:**

Es handelt sich nicht um die Trennung von Schule und Kirche, sondern von Schule und Staat. (Heiterkeit.) Die Herren haben einmal wieder falsch gehört. Meine Herren, auf dem Programm, was dem Volke gibt, was des Volkes ist, und dem Kaiser was des Kaisers ist, steht unsere Partei. In diesem Geiste ist unser Kandidat groß geworden. Mit dem Wunsch, daß Sie am 25. Januar alle Ihre Stimmen unserem Kandidaten, Herrn Justizrat Dr. Alberti geben und damit dem Liberalismus zum Siege verhelfen, schließe ich hiermit die Versammlung. (Anhaltender Beifallssturm.)

Schluß der Versammlung ½12 Uhr. -r.

## Aus aller Welt.

**Aus verschmähter Liebe erschoß** die 30jährige Hausdame und Krankenpflegerin Schulz den Bank-Direktor der Kommerz-Bank und früheren fortschrittlichen Reichstags-Abgeordneten Ernst Stiller in Lübeck auf offener Straße. Stiller war, wie uns depeschiert wird, sofort tot. Sodann flüchtete die Mörderin in ein Haus und jagte sich eine Kugel in die Brust. Auch sie starb alsbald.

**Explosion.** In der Nacht flog das Gasmesserhaus der städtischen Gasanstalt in Posen in die Luft unter donnerähnlichen Getöse. Die Bewohner der Altstadt wurden aus dem Schlafe gerissen. Fast alle Fensterscheiben und zahlreiche Türen der Altstadt und das Innere der Wohnungen ist zerstört. Viele Decken sind eingestürzt. Im Umkreise von 400 Meter ist keine Scheibe mehr ganz. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, doch ist Posen ohne Gas. Der Schaden ist erheblich. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt.

**Neuer, sehr starker Schneefall** wird nach einer Pariser Depesche aus den Cevennen gemeldet. Der Schnee ist stellenweise 5—10 Mter hoch vom Winde zusammengeweht worden. In verschiedenen Ortschaften mußten sich die Bewohner aus dem Schnee Gänge graben, um die Verbindung unter einander herzustellen.

**Erdbeben in Jamaica. — Hunderte Tote.** Kingston ist durch Erdbeben fast zerstört. Die Ruinen stehen in Brand. Gerüchtweise verlautet, daß viele Hunderte von Menschen getötet sind. Die Erderschütterungen in Jamaica dauern fort. Der Marinesekretär instruierte den Admiral Evans in Kuba, Informationen über das Erdbeben zu senden.

## Aus der Umgegend.

::: **Sonnenberg**, 14. Jan. Die Zahl der Wahlberechtigten im hiesigen Orte beträgt 734. Nachdem bereits am Samstag, 5. d. M., eine sozialdemokratische, sowie am Freitag, 11. d. M., eine freisinnige Versammlung stattgefunden hat, findet am Samstag, 19. d. M., eine Zentrumsversammlung im Gasthaus zum Kaiser Adolf statt. — Am Samstag, 26. d. M., hält der hiesige Krieger- und Militärverein seine Kaisergeburtstagsfeier im Kaisersaal bei Herrn Köhler ab. Am nächsten Tage, Sonntag, 27. Januar, findet in demselben Saal der Maskenball des Radfahrervereins „Frohsinn" statt. — Die Damensitzung des Turnvereins findet am Sonntag, 3. Februar, statt und der nachfolgende Maskenball am Sonntag, 10. Februar. Demnach ist für die nächste Zeit für Vergnügungen an Ueberfluß gesorgt.

er. **Erbenheim**, 15. Jan. Von Montag auf Dienstag nacht wurden dem Kaufmann Adolf Levi 6 Enten aus dem Stalle gestohlen. Heute morgen wurde auf dem Wege nach Nordenstadt ein Ente, welche im Felde umherirrte, von Herrn Maurermeister Hch. Koch eingefangen und auf der Bürgermeisterei abgeliefert. — Ebenso sind an der Wasserleitung verschiedene Werkzeuge abhanden gekommen. Jedenfalls handelt es sich hier um dieselbe Gesellschaft. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

er. **Erbenheim**, 14. Jan. Mit Stolz kann auch der hiesige Männergesangverein auf das gestern abend im Saalbau Löwen stattgefundene Konzert zurückblicken. Auch hier konnte man wieder wahrnehmen, daß unsere Gesangvereine die Aufgabe, welche sie sich gestellt haben, voll und ganz zu lösen wissen. Auch der humoristischen Seite wurde genügend Rechnung getragen.

ff. **Eltville**, 15. Jan. Donnerstag, 17. Jan., abend 8½ Uhr, findet im „Deutschen Haus" hier ein freisinnige Wählerversammlung statt, in welcher der Kandidat der freis. Volkspartei, Herr Justizrat Dr. Alberti von Wiesbaden sein Programm entwickelt wird. — Die Militärpflichtigen der Jahresklassen 1885, 1886 und 1887 werden aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Jan. bis einschl. 1. Febr. auf dem hiesigen Rathause zur Stammrolle anzumelden. — Der Tarif für das gewerbmäßige Verleihen von Booten etc. vom 3. November 1905 wird aufgehoben.

-el. **Schlangenbad**, 14. Jan. Auch hier bei uns ist soeben die Wahlagitation lebhaft im Gange. Schon eine ganze Weile werden den Bewohnern Flugblätter und Zeitschriften in Menge unentgeltlich ins Haus gebracht; Bartling, Alberti, Wahl und Lehmann bewerben sich um die Stimmen der Wähler. Am rührigsten bei der Wahlarbeit sind wohl die Nationalliberalen; dieselben haben gestern nachmittag im „Saalbau Bremser" eine auch von auswärts recht gut besuchte Versammlung abgehalten, auf welcher das Programm der nationalliberalen Partei und ihr Verhalten im Reichstag klargelegt und zur Wahl des Parteikandidaten in unserm Wahlkreise, Herrn Kommerzienrat Bartling, aufgefordert wurde.

-el. **Wambach**, 14. Jan. Die Wählerliste zur Gemeindevertreterwahl liegt, wie durch das Bürgermeisteramt bekannt gemacht wird, vom 15. bis 30. Januar d. J. zur Einsichtnahme auf dem Gemeindezimmer hier offen.

t. **Caub**, 15. Januar. Ein Akt gemeiner Art wurde in unserem sonst so friedlichen Städtchen verübt. Als die katholischen Kirchenbesucher heute morgen ihren alltäglichen Gottesdienst verrichten wollten, fanden sie die Kirchentür mit Menschenkot beschmiert.

n. **Braubach**, 15. Jan. Am kommenden Sonntag feiert der Kriegerverein den Geburtstag des Kaisers im Saale des Gasthauses „Zum Rheintal" durch Theater und Ball. — Das Festessen am Kaisersgeburtstag findet in diesem Jahre im „Deutschen Haus" statt.

* **Höchst**, 15. Januar. Durch lautes Geschrei und Hilferufe wurden gestern in der Mittagsstunde die Bewohner des Armenhauses und der Nachbarschaft aufgeschreckt. Im Flur des ersten Stockwerks lief den Hinzueilenden die acht Jahre alte Tochter der im Armenhause untergebrachten Witwe Bilz entgegen — die Kleider des Kindes brannten nach dem „Höchst. Kreisbl." lichterloh. Ein Mann goß dem Mädchen sofort einen Eimer Wasser über den Leib und riß man dann die Kleider herunter. Nachdem so die Flammen erstickt waren, brachte die Frau des Polizeisergeanten und Armenhausverwalters Kirschning, die mutig zugegriffen hatte, das mit schweren Brandwunden bedeckte Kind ins benachbarte Krankenhaus. Dort ist das Kind nach entsetzlichen Qualen abends nach 6 Uhr gestorben. Wie das Unglück entstanden ist, hat nicht aufgeklärt werden können.

* **Sossenheim**, 12. Januar. Die humoristische Musikgesellschaft „Lyra" beschloß in ihrer heutigen Generalversammlung, im Sommer Fahnenweihe zu feiern. Die neue kunstgestickte Fahne wurde einstimmig bei der Victorschen Kunstanstalt in Wiesbaden bestellt.

G. **Frankfurt**, 15. Januar. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu einer lebhaften Erörterung über unsere Theaterverhältnisse anläßlich der Vorlegung des Berichts der Theateraktiengesellschaft. Von sozialdemokratischer Seite wurde es gerügt, daß der Aufsichtsrat zwar fast den ganzen städtischen Zuschuß in Höhe von 208 000 ℳ verbrauche, aber sich wenig um die Wünsche der städtischen Vertretung kümmere. Insbesondere wurden Ausstellungen über den Spielplan, die schlechte Bezahlung des Orchesters neben hohen Gehältern für Sänger usw., die ungenügenden Ruhegehälter und anderes gemacht. Bürgermeister Grimm wies demgegenüber darauf hin, daß der Vertrag mit der Gesellschaft bis zum Jahre 1917 verlängert worden sei und daß die Stadt deshalb in die Verwaltung des Theaters nicht eingreifen könne. — Auch die Alkoholfrage veranlaßte eine lange Aussprache. Der Stv. Flaugus hatte nämlich die Einrichtung von Wirtschaften zur Verabreichung alkoholfreier Getränke in städtischen Häusern beantragt. Der Antrag wurde schließlich dem Magistrate überwiesen mit dem Ersuchen, überhaupt zu prüfen, welche Maßregeln gegen den Mißbrauch des Alkohols zu ergreifen seien.

## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

# **Der tote Generalintendant.** Karl v. Perfall, der soeben verstorbene Generalintendant, war 1824 in München geboren. Unter seiner langjährigen Führung erlebte das Münchener Hof-

**Karl Freiherr von Perfall †.**

theater seine Glanzzeit. Das war allerdings zunächst wesentlich dadurch bedingt, daß nach der Neigung des Königs München der Mittelpunkt der Wagnerbewegung wurde.

* Wiesbaden, 16. Januar 1907.

## Die Heerschau des Freisinns.

Bewegte Tage liegen hinter uns und noch bewegtere sollen bevorstehen. Die gegenwärtige Zeit der Wahlsturm- und Drangperiode schafft Paraden, Paraden der politischen Parteien. Bisher wurde im Stillen ohne jeden Lärm exerziert. Jetzt kam die Ordre der Parade in Gestalt der Reichstagsauflösung; die Tage, an denen die Parteisoldaten zeigen können, wie sie die Zeit und Verhältnisse gestärkt haben, wie sie trotz gegenseitiger Zurückgezogenheit Manneszucht und Disziplin in politischer Beziehung übten und wie sie alle ohne Unterschied der Parteistellung geschlossen wie ein einziger großer Mann dastehen, wenn es gilt, Beweise von der Tüchtigkeit vor der großen Oeffentlichkeit abzulegen und die Parade auch vor den Gegnern in Ehren zu bestehen. Die letzten Tage haben uns schon drei solcher Paraden gebracht — das Zentrum, die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten erst am letzten Sonntag. Alle drei Heerschauen erbrachten für die große Masse der Anhänger der in Betracht kommenden Parteien den unzweideutigen Beweis, daß nicht umsonst die scheinbar stillen Wochen verlebt worden sind, sondern im Verborgenen gearbeitet, sehr tüchtig gearbeitet wurde, und daß man darum mit furchtlosem Mannesblick dem Feind ins Auge sieht. Man ist ja gestählt und gewappnet für alle Eventual-Fälle und zieht so mit der größten Siegeszuversicht in die Schlacht. Der Sieg muß uns doch bleiben. Diesen Eindruck haben wir von den seitherigen drei großen Wählerversammlungen bekommen, denn jede einzelne Partei bestand die Probe auf ihr Programm in Ehren.

Gestern abend waren nun wieder solche politischen Soldaten im Kaisersaal versammelt: Der Wiesbadener resp. Nassauer Freisinn trat begeistert heraus auf den Kampfplatz zu seiner ersten großen freisinnigen Wählerversammlung. Der „Aufruf an mein Volk", den die Parteileitung erließ, hatte alle Getreuen mit solch' idealer Begeisterung für die Sache erfüllt, daß sie in hellen, lichten Scharen mit der siegesfesten Zuversicht nach der Paradestätte zogen, die um 8 Uhr bereits so von Menschen wimmelte, daß der Sicherheit halber wenige Minuten nach 8 Uhr abgesperrt werden mußte. Und noch immer drängten neue Massen heran, die aber mit grollendem Herzen den Rückzug antreten mußten. Annähernd 1600 Personen füllten den Saal, die Galerien und sonst jedes versteckte Winkelchen. Auch viele eingeladene Gegner waren dem Ruf zum Beiwohnen gefolgt — Sozialdemokraten, Nationalliberale und Anhänger des Zentrums. Der König der Boheme hätte nicht nach Stimmung schreien müssen. Die war unter den freisinnigen Parteigenossen in überreichem Maße vorhanden — und zwar Siegesstimmung. Die freudige Stimmung wuchs zu begeisterten Hurrarufen, als sich der Kandidat Justizrat Dr. Alberti und Landtags-Abgeordneter Funck-Frankfurt durch die Menge zwängten und am Vorstandstisch Platz nahmen. In seiner Begrüßung konnte darum mit Recht der Versammlungsleiter, Herr Justizrat Bergas, sagen, daß der eben gespendete starke Beifall beweise, wes Geistes Kind die stattliche Versammlung ist und mit welcher Begeisterung am 25. Januar dem Kandidaten Herrn Justizrat Dr. Alberti die Stimme gegeben werde. Dieses stattliche Häuflein gebe die Zuversicht, daß der entschieden liberalen Partei in Nassau, der Freisinnigen Volkspartei, die Zukunft gehöre. Daß in diesem Zeichen die Parteimitglieder in den Kampf ziehen, verrät der langanhaltende Beifall. Die Partei wolle die Fehler, welche von den übrigen Parteien in der letzten Legislaturperiode begangen worden seien, auf den Schild erheben und in diesem Sinne dem 25. Januar getrosten Mutes entgegensehen. Der Kandidat, Herr Dr. Alberti, sei eine Person, die im Wiesbadener Parteileben groß geworden ist und volle 25 Jahre an der Spitze der Freisinnigen Volkspartei steht.

Und dann trat Herr Dr. Alberti an das Rednerpult. Er gilt als ehrenwerter Charakter mit festen, unerschütterlichen liberalen Grundsätzen und er wird geschätzt als schlichter, das Volk gewinnender Mann. Phrasen kennt er nicht, und langweilig zeigt er sich in seiner kurzen, markigen Programmrede ebenfalls nicht. Rein sachlich, ohne nur einen Finger breit vom Wege des nassauischen liberalen Standpunktes weder nach rechts noch nach links abzuweichen, trug er sein Programm vor, durch das sich immer wie ein roter Faden das allgemeine Wohl des Volkes zog. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers, dem Volk, was des Volkes ist. Mit diesem kurzen Satz läßt sich das Programm skizzieren. Der Kandidat scheut sich auch nicht, der Regierung ein ernstes Wort zuzurufen, wenn es gilt, arge Mängel des Regierungssystems zu kritisieren. Als solche führt er die Kolonialwirtschaft, die Rechnungswirtschaft (Tippelskirch etc.) ins Feld und hat damit den Nagel auf den Kopf getroffen. Diese haarsträubenden Zustände verurteilt er auf's entschiedenste. Im Mittelpunkt seiner Rede stand die Lebensmittel-Verteuerung und was uns am nächsten liegt — die Simultanschule. In diesen beiden, alle Volksschichten angehenden Punkten hätten die Nationalliberalen versagt, eine Tatsache, die nicht schwerwiegend genug aufgefaßt werden könne. Herr Alberti tritt auch für den Handwerker und Bauern ein, wie er an einigen Beispielen zeigte. Er schloß mit den Worten: „Fort mit aller Liebäugelei nach rechts und nach links, nach oben und unten; fort mit aller Heuchelei und fort mit aller Lebensmittel-Verteuerung!" Auf die Rede folgte minutenlanger enthusiastischer Beifall.

Landtagsabgeordneter Funck ist in Wiesbaden von seinem vorjährigen Referat in der Walhalla in der „Simultanschul-Versammlung" bekannt, rühmlichst bekannt. Selbst seine politischen Gegner schätzen ihn und müssen ihn schätzen, denn Funck ist ein ruhiger, sachlicher Redner, der sich nicht in groben Ausfällen gegen Andersgläubige gefällt, sondern vornehme Kritik zu üben versteht, ohne ausfällige Schimpferei. Davon haben sich gestern alle überzeugt. Funck meinte, man hätte doch nach Dernburgs Auftreten, der sich übrigens zum Wanderredner entpuppte, von der Regierung eine entschiedenere Stellungnahme gegen das Zentrum erwarten dürfen. Erst wenn ein liberalerer Geist eingezogen wäre, würde der Kampf gegen das Zentrum erfolgreich durchgeführt werden können. Die wirtschaftliche und kulturelle Gesetzgebung sei immer gegen den Liberalismus gerichtet gewesen, sodaß ein Umschwung dringend not tut. Sei die Einigung, mit der vielleicht das Ziel erreicht werden könne, noch nicht zuwege gekommen, so werde doch die Zeit nicht mehr ferne sein, denn der Liberalismus stehe jetzt wieder nicht schlecht da. Zum Schluß empfahl Funck die Kandidatur seines alten politischen Freundes Dr. Alberti, dessen menschlicher und politischer Charakter über jeden Zweifel erhaben sei, der das Herz auf dem rechten Flecke habe, der fleißig und tüchtig und mit Nassau und seinem Volke verkettet sei, wie mit jeder Faser seines Herzens. Es sei der richtige Mann für den Wahlkreis.

Die Gesichter der Anwesenden und der begeisterte, dem kurzen Referat folgende Jubel illustrierte, einen welch' tiefen, nachhaltigen Eindruck auf alle seine Worte hinterließen. Und als dann Landtagsabgeordneter Funck den Saal verließ, begleiteten ihn die Bravorufe bis an die Saaltür und noch darüber hinaus.

Die Diskussion verlief äußerst animiert und anregend. Es sprachen der Sozialdemokrat Vogtherr in temperamentvoller Weise und der sozialdemokratische Redakteur Quindt, selbstredend für ihre Partei. Herr Vogtherr sagt, es sei unverständlich, daß die Freisinnigen auch nur einen Einigungsversuch mit der nationalliberalen Partei unternommen hätte, die sich auf allen Gebieten der Reaktion in die Arme werfe. — Herr Oberstleutnant Wilhelmi rät dringend zu einer Einigung, ein Herr Dr. Michaelis spricht für Herrn Bartling und dessen Verkehrs- und Handelspolitik, Herr Schellenberg wollte einen großen Vortrag darüber halten, wie man die Sozialdemokraten zu zufriedenen Menschen macht, die Versammelten schienen es aber nicht wissen zu wollen etc. Die Meinungen platzten zwar bei der Aussprache teilweise sehr heftig aufeinander, sodaß der Verhandlungsleiter Arbeit genug hatte, um den parlamentarischen Gang aufrecht zu erhalten. Es gelang ihm jedoch, die Verhandlung demselben glücklichen Ende zuzuführen, das ihr Charakteristikum während der drei Stunden bildete.

So hat die erste freisinnige Heerschau in einer Weise abgeschnitten, die für die große liberale Sache in Nassau wahrlich kein ungünstiges Prognosticon bedeutet. B.K.

---

* **Personalien.** Herr Rechtsanwalt Siebert wurde zum Justizrat ernannt.

* **Auszeichnung.** Dem praktischen Arzt Dr. Gierlich-Wiesbaden, ist vom Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, der hier längere Zeit die Kur gebraucht hat, das Ehrenkreuz zweiter Klasse verliehen worden.

* **Ethik im Wahlkampf.** Um bereits vielfach vorgekommenen Irrtümern zu begegnen, sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die heute Donnerstag stattfindende Versammlung, in welcher Professor Staudinger über das genannte Thema sprechen wird, keine politische Wählerversammlung ist, und daher Frauen unbeschränkten Zutritt haben. Mit Rücksicht darauf werden jedoch die Herren gebeten, wenigstens während des Referates nicht zu rauchen.

* **Ein neuer Herr „Ober"** wird vom 1. April d. J. ab auftreten. Es ist der „Oberbahnassistent", ein Titel, den Eisenbahnassistenten (auch Bahnhofs- und Materialienverwalter zweiter Klasse) nach Ablauf einer fünfjährigen Dienstzeit — seit der Anstellung als Eisenbahnassistent — erhalten sollen, vorausgesetzt, „daß in der dienstlichen oder außerdienstlichen Führung des Beamten nicht erhebliche Mängel hervorgetreten sind."

* **Wertzuwachssteuer.** Der abgeänderte Entwurf einer Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer vom Erwerbe von Grundstücken und von Rechten, für welche die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten in der Stadt Wiesbaden ist jetzt erschienen. Danach ist die Ausdehnung auf eigentumsähnliche Rechte wie Erbbaurecht etc. neu. Ferner sind folgende Stellen gegen die frühere Fassung neu: Ein Erwerb von Todeswegen oder auf Grund einer Schenkung unter Lebenden im Sinne des Reichs-Erbschaftssteuergesetzes vom 3. Juni 1906 (Reichs-Gesetzbl. S. 654) bleibt frei. Die Steuer wird nicht erhoben, wenn ein Grundstück oder Recht von einem Veräußerer auf einen Abkömmling auf Grund eines lästigen Vertrages übertragen wird, oder wenn einer oder mehrere von den Teilnehmern an einer Erbschaft ein zu dem gemeinsamen Nachlasse gehöriges Grundstück oder Recht erwerben. Zu den Teilnehmern an einer Erbschaft wird auch der überlebende Ehegatte gerechnet, welcher mit den Erben des verstorbenen Ehegatten gütergemeinschaftliches Vermögen zu teilen hat.

D. **Alkoholvergiftung.** Gestern wurde in der Mailandsgasse zu Mainz der 16jährige Techniker Otto Friedrich von hier in bewußtlosem Zustande aufgefunden und ins Rochusspital verbracht. Dort wurde eine Alkoholvergiftung bei dem jungen Mann festgestellt. Er soll mit einem guten Freunde in Mainz Wirtschaften besucht haben. Dabei dürfte ihm von dem „guten" Freund Kognak ins Bier geschüttet worden sein. Daher wird die Alkoholvergiftung vermutet. Die Eltern des jungen Mannes, die sofort benachrichtigt wurden, holten den Kranken aus dem Hospital ab und nahmen ihn mit nach Wiesbaden.

-e. **Ein raffinierter Diebstahl** wurde am 14. d. M. bei dem Fuhrunternehmer Fritz Menges an der Wiesbadenerstraße zu Biebrich ausgeführt. Derselbe verwahrte in einer Kommode eine Blechkassette mit 165 ℳ Bargeld und andere Wertpapiere. Am genannten Tage mittags 1 Uhr sah die Ehefrau des Menges die Kassette noch an ihrem Platze stehen. Als um 6 Uhr abends der Ehemann Geld aus der Kassette nehmen wollte, war diese samt dem Inhalt verschwunden, während andere in derselben Schublade verwahrte Wertsachen liegen geblieben sind. Der Inhalt der Kassette bestand aus 140 ℳ in Gold und 25 ℳ in Silbergeld. Die Familie des Bestohlenen hielt sich in fraglicher Zeit in der Küche und auf dem Hofe auf und hat in keiner Weise wahrgenommn, daß eine fremde Prson im Hause war.

Der

# Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch wenige Tage.

**Die Preise sind sehr billig.**

7985

**J. Hertz, Langgasse 20.**

## Deutsche Kolonialgesellschaft, Abt. Wiesbaden.

**Freitag, den 18. Januar, abends 8½ Uhr,** im **Kaisersaal,** Dotzheimerstraße 15:

## Oeffentliche Versammlung.

Es werden sprechen:

**Dr. Weibel,**
Vorsitzender der Kolonialgesellschaft, Abt. Wiesbaden.

**Herr Schlettwein,**
Führer der Abordnung der deutsch südwestafrikanischen Farmer an den Reichstag.

Alle Wähler, welche sich über die deutschen Kolonien, besonders über **Deutsch-Südwest-Afrika** informieren wollen, sind freundlichst eingeladen.

8025 **Der Vorstand.**

## Fahrbeamten- u. Bahnsteigschaffner-Verein.

**Samstag, den 19. Januar 1907, abends 8 Uhr,** feiert der Verein in dem großen **Kaisersaale,** Dotzheimerstraße, den

**Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers u. Königs Wilhelm II.,**

bestehend in:

**Theatralischen Aufführungen** mit darauffolgendem **Ball,**

wozu die Mitglieder mit ihrer Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst eingeladen sind.

**Eintritt: Mitglieder und Damen 30 Pfg.; Nichtmitglieder 50 Pfg., wofür freies Tanzen.**

**Der Vorstand.**

NB. Die Feier findet **bei Bier** statt. 8031

Einf. sowie doppelte u. amerikanische, Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Hand- u. Lackschrift, Maschinenschreiben, auf versch. Systemen, Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie-, Cyclostyle- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters. 6571

**Herren-** Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur **Neugasse 22, 1. Stck.** 7160

Bedeutend billiger. **Ceylon-Tee** Bedeutend billiger.

von **Chr. & A. Bühringer, Colombo.**

Pfund von **1.20** bis **5.—** Mk.

Garantiert **rein** und **kräftig,** feinstes Aroma u. **grosse Ergiebigkeit,** seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt.

**Haupt-Niederlage u. Teestube:**
**Webergasse 3,** Telephon 1949. 3991

Hotels, Pensionen und Vereinen entsprechenden Rabatt.

## Lieferung von Eisenwaren.

Zur Einrichtung von Draht- und Planken-Anlagen in den fiskalischen Weinbergen zu Aßmannshausen soll die Lieferung von

295 T-Eiseneckstäbe
525 T Eisenstreben
780 T-Eisenmittelstäben
800 kg gut verzinkten, 3.1 mm starken Draht
570 „ „ „ Drahtspannern

im Submissionswege vergeben werden.

Termin hierzu ist auf **Mittwoch, den 30. d. Mts., vormittags 11 Uhr,** in das Dienstzimmer der unterfertigten Stelle, Hallarterstraße 7, hierselbst, anberaumt.

Offerten wolle man schriftlich mit entsprechender Bezeichnung auf dem Briefumschlage bis zu diesem Termin anher einsenden.

Die Lieferungsbedingungen liegen hierselbst zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einsendung von 60 Pfg. von hier bezogen werden. 8029

Wiesbaden, den 15. Januar 1907.

**Königl. Domänen-Rentamt.**

**Credit**
zu günst. Bedingungen.

Herrenüberzieher,
Anzüge,
Knabengarderoben,
Damenmäntel,
Jackets,
Blusen,
Costümröcke u. s. w.

**Anzahlung v. 3 Mk. an.**

Betten und Möbel.

Wiesbadens
weitaus grösstes Credithaus

**Ludw. Marx & Co.**
22 Michelsbg. 22.

## Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 6115

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3.

## *Kurhaus zu Wiesbaden.*

**Donnerstag den 17. Januar 1907**

**Abonnements-Konzerte**

ausgeführt von dem
**städtischen Kur-Orchester**
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Calif von Bagdad" . A. Boieldieu
2. Ballettscene . . . . . A. Czibulka
3. Phantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau" A. Adam
4. Bei uns zu Haus, Walzer . . . . . J. Strauss
5. Ouverture zu „Rienzi" . . . . . Rich. Wagner
6. Entr'acte aus „Mignon" . . . . . A. Thomas
7. Tonbilder a. „Die Walküre" . . . . Rich. Wagner

abends 8 Uhr
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERMANN IRMER.

1. Ouverture zu „Die Rose von Erin" . . J. Benedict
2. Au village, Air de Gavotte caractéristique E. Gillet
3. Neapel, Walzer . . . . . E. Waldteufel
4. Finale aus „Euryanthe" . . . . . C. M. v. Weber
5. Ouverture zu „Nebucadnezar" . . . . G. Verdi
6. Liebesliedchen aus „Der Sturm" . . . W. Taubert
7. Phantasie aus „Die Jüdin" . . . . F. Halevy
8. Graf Waldersee-Marsch . . . . F. W. Münch

**Freitag, den 18. Januar 1907**

**Dritte Quartett-Soriée**
**des Kurorchester-Quartetts**

die Herren: Kapellmeister Hermann Irmer (I. Violine), Theodor Schäfer (II. Violine), Wilhelm Sadony (Viola), Max Schildbach (Violoncell), unter Mitwirkung des Königl. Musikdirektors Herrn H. Spangenberg, Direkt. des Spangenberg'schen Konservatoriums für Musik aus Wiesbaden und des Herrn Kapellmeisters Leland A. Cossart aus Magdeburg (beide Klavier).

1. Trio für Klavier, Violine und Violoncell in D-moll op 42 . . . . . F. Mendelssohn
2. Zum ersten Male: Sonate für Klavier und Violoncell in C-dur, op. 18 . . . . L. A. Cossart
3. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in Es-dur, op. 74 . . . . . L. v. Beethoven

Numerierter Platz: **1 Mark.**

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 M. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

**Samstag, den 19. Januar 1907**
Abends 8.30 Uhr:

**II. Grosser Maskenball.**

Saalöffnung: 7.30 Uhr:

Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker.**

Abonnenten (Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige) gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr 2 Mark. Nichtabonnenten 4 Mark.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kurverwaltung.

**Brillen** und **Pincenez** in jeder Preislage. 5611
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos.**
**C. Höhn** (Inh. C. Krieger), **Optiker,** Langgasse 5.

# Freisinnige Wählerversammlungen

finden statt:

In **Eltville** am Donnerstag, den 17. Januar, abends 8½ Uhr im „Deutschen Haus". Der Kandidat der freisinnigen Volkspartei Justizrat **Dr. Alberti** hat sein Erscheinen zugesagt.

In **Bleidenstadt** am Donnerstag, den 17. Januar, abends 7½ Uhr im Gasthaus **Conradi.**

8086 **Der Wahlausschuß.**

# Freisinnige Volkspartei.

## Beiträge

## zum Reichstags-Wahlfonds

werden entgegengenommen in unserem

**Wahlbureau (Eisenbahnhotel)**

8087 bei Herrn **Aloys Mollath (Michelsberg 14.)**

## Am Güterbahnhof.

Das **Ausfahren von Waggons**, sowie anderer **Lastfuhren aller Art** übernimmt 5514

**Karl Güttler,**

**Dotzheimerstraße 103. Telephon 508.**

Auch sind daselbst **Lagerräume, Keller u. Werkstätten** zu vermieten.

## Holzschneiderei u. Brennholzverkauf.

Schneiden von **Stämmen**, sowie **Brennholz**, letzteres auf Wunsch im Hause mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt sich billigst

Tel. 508. **Karl Güttler,** Dotzheimerstr. 103.

Gleichzeitig offeriere kiefernes **Anzündeholz**, gespalten pro Ztr. 2 Mk. 40 Pfg., **Brennholz** à Ztr. 1 Mk. 40 Pfg bei Abnahme von 5 Ztr. frei ins Haus. 4212

## Akademische Zuschneide-Schule

**von Frl. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.**

**Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze**

**und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. m. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmuff incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk.** 8786

**Büsten-Verkauf: Lack. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.**

**Buch- und Kunst-Handlung**

**Jurany & Hensel's Nachf.**

**28**

8 37 **Wilhelmstrasse.**

## Holzversteigerung.

**Montag, den 21. d. Mts., vormittags 10 Uhr** anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald, Distrikt **„Koppel"** beim Sonnenberger Hof):

28 eichene Bau- und Werkholzstämme von 20 Festmtr.,
3 Buchenstämme von 4 Festmtr.,
20 Birkenstämmchen und
35 Raummeter eichenes Pfahlholz;

dann um **11 Uhr** anfangend:

350 Raummeter buchenes und eichenes Brennholz und 7500 Wellen

zur Versteigerung.

**Frauenstein,** den 15. Januar 1907.

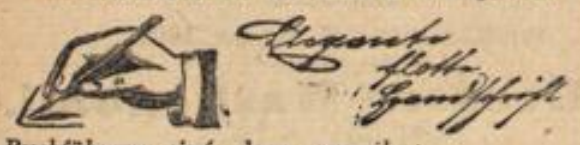
8264 **Sinz,** Bürgermeister.

## Rheinisch-Westf.

**Handels- und Schreib-Lehranstalt.**

**38 Rheinstrasse 38.**

**Unterrichts-Institut für Damen und Herren.**




*Buchführung, einf., dopp., amerik.,*
*Hotel-Buchführung,*
*Wechsellehre, Scheckkunde,*
*Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,*
*Handelskorrespondenz,*
*Stenographie, Maschinenschreiben,*
*Schönschreiben, Rundschrift,*
*Vermögens-Verwaltung.*

**Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse**

8054

**Prospekte kostenfrei.**

## Festprogramm

**zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am Sonntag, den 27. Januar 1907.**

**Samstag, den 26. Januar 1907:**

Vormittags 11.15 Uhr Festaktus des Humanistischen Gymnasiums.
Vormittags 9.30 Uhr: Festaktus des Realgymnasius
" 10 " " " Reformgymnasiums.
" 9.30 " " der Oberrealschule am Zietenring.
Vormittags 9.30 Uhr: Festaktus der Mädchenschule am Schloßplatz.
Vormittags 9.30 Uhr: Festaktus der Volks- u. Mittelschulen.
Abends 6 Uhr: Glockengeläute.

**Sonntag, den 27 Januar 1907:**

Vormittags 6.30 Uhr: Choral von der Plattform der Marktkirche.
Vormittags 7.30 Uhr: Glockengeläute.
Vormittags 9.30 Uhr: Gemeinschaftlicher Gottesdienst der Militär- und Zivilgemeinde in der Marktstraße.
Vormittags 8 Uhr: Militärgottesdienst in der Bonifatiuskirche.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der altkatholischen Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Synagoge am Michelsberg.
Vormittags 8.15 Uhr: Gottesdienst in der Synagoge in der Friedrichstraße.
Nachmittags 2 Uhr: Festessen im Kurhause.
Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Königlichen Theater.

Für die Teilnahme am Festessen sind Tischkarten zum Preise von 5 Mark erhältlich:

1. bei Herrn Kurhaus-Restaurateur, Hoflieferant Ruthe;
2. bei den Herren Hoflieferanten Engel, Taunusstr. 12/14 und Wilhelmstraße 2;
3. bei Herrn Hoflieferanten Hees, Gr. Burgstr. 16;
4. an der Kasse des Kurhauses;
5. im Wiesbadener Klub-Lokal (Hotel Metropole);
6. im Rathaus bei dem Botenmeister;
7. im Zivilkasino, Friedrichstraße 22;
8. im Polizeidienstgebäude, Zimmer 30.

Diejenigen Herren, für welche Plätze an der Festtafel belegt werden, wird besondere Mitteilung zugehen. Weitere Plätze werden seitens des Komitees nicht belegt und wird den Festteilnehmern ergebenst anheimgestellt, für das Belegen der Plätze selbst Sorge zu tragen.

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

Im Auftrage des Komitees:
**v. Schenck,**
8037 Polizei-Präsident.

**30 Pfg. Nordsee-Cabliau 30 Pfg.**
im Ausschnitt Pfd. 40 Pfg.
ff. Kieler Bücklinge, ger. Lachs ¼ Pfd. 40 Pfg.
Telephon 125. **F. Schaab,** Grabenstraße 3. 29/206

9729

**Blinden-Anstalt** Walkmühlstraße 13.

**Blinden-Heim** Emserstraße 45,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe **Bürstenwaren**, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c. 2c. **Klavierstimmen**

**Rohrsitze** werd. schnell u. billig neu geflochten. **Korbreparaturen** gleich u. gut ausgeführt. 5049

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.

**Verdingung.**

Die Ausführung von **Zementböden, Zementanstrich** und **Schlackenauffüllung** (**etwa 845** qm) im **Um-** und **Erweiterungsbau** der **Gewerbeschule** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15 Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken u. nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 189** versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 22. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

**Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.**

7996

**Verdingung.**

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten (Türen, Fußbekleidung, Fußleisten pp.; Los** I. u. II) für den **Neubau Kanalbauhof** an der Scharnhorststraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnung können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung, oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 184** versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 23. Januar 1907, vormittags 11½ Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

**Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.**

8061

** **Ein Schwindler** — ein junger verheirateter Kaufmann von hier — wurde gestern durch unsere Kriminalpolizei festgenommen. Derselbe erhob bei der Mainzer Postverwaltung mehrere Pakete, angeblich im Auftrag der betreffenden Firmen, und versetzte oder verkaufte den Inhalt durch Mittelspersonen. Auf diese Weise kam ein Musikalienhändler in Mainz zu dem von ihm bestellten Noten- etc.-Material. Natürlich war er sichtlich erstaunt darüber, wie es geschehen sein mochte, daß man zu seiner bestellten Ware auf strafbaren Umwegen kommt. Auch beim hiesigen Leihamt versetzte der junge Merkurjünger durch derartigen Schwindel in Besitz gelangte Sachen.

::: **Unangenehme Ueberraschung.** Aus Erbenheim wird uns geschrieben: Unangenehm überrascht wurde an einem der letzten Tage ein hiesiges junges Ehepaar. Abends, von der Arbeit heimgekehrt, fanden sie die Wohnung ausgekehrt. Bett, Schränke, Tische, Stühle etc. waren verschwunden. Auf einem an der Tür angebrachten Zettel stand geschrieben, daß der Lieferant (ein Wiesbadener Abzahlungsgeschäft), sich nicht mehr länger habe trösten lassen.

** **Krämpfe.** In der Mauritiusstraße bekam heute vormittag ein Mann Krampfanfälle, die einige Zeit andauerten. Passanten nahmen sich des Bedauernswerten an, bis die Sanitätswache erschien und ihn ins Krankenhaus brachte.

* **Die Gehälter der kgl. Polizeibeamten.** Infolge der zahlreichen auch in der Presse erschienenen Klagen der Polizeibeamten über die ihnen vielfach zuteil werdende ungenügende und den Zeitverhältnissen nicht mehr entsprechende Bezahlung, hat sich der Frankfurter Polizeipräsident Scherenberg veranlaßt gesehen, bei seinen Beamten Erhebungen über ihre wirtschaftlichen Verhältnisse anzustellen. Die einzelnen Beamten sind aufgefordert worden, sich offen über ihre Lage zu äußern. Dies ist geschehen und der Polizeipräsident hat dieser Tage das Ergebnis seiner Ermittelungen dem Regierungspräsidenten Dr. v. Meister in Wiesbaden zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung unterbreitet. Die Erhebungen haben, wie man hört, ergeben, daß die Bezahlung der Frankfurter Polizeibeamten durchweg den teuren Verhältnissen der Großstadt nicht entspricht. Die Maßnahme des Polizeipräsidenten erinnert an ein ähnliches Vorgehen seines Vorgängers von Müffling, der ebenfalls dem damaligen Regierungspräsidenten ein Bild der Beamtenverhältnisse entwarf, mit dem Erfolg, daß tatsächlich verschiedene, wenn auch unbedeutende Besserstellungen erfolgten.

* **Eine Prüfung für Polizeihunde** wird im Laufe des kommenden Sommers in Frankfurt a. M. auf der Rennbahn am Forsthaus stattfinden. Da die Verwendung von Polizeihunden sich fortwährend steigert, wird auf eine große Beteiligung, auch von auswärtigen Polizeibeamten gerechnet. Vermutlich wird auch ein Vertreter des Regierungspräsidenten anwesend sein.

* **Die Arbeiten auf dem alten Bahnhofsgelände** sollen, wie man hört, zum Gegenstand eines Preisausschreibens gemacht werden. Die Eisenbahnverwaltung hofft, auf diesem Wege die beste Lösung für die großen Aufgaben, die hier der Erledigung harren, zu finden. Ein bestimmter Beschluß ist jedoch in der Angelegenheit noch nicht gefaßt.

* **Anderer Personentarif ab 1. Mai.** In einer Korrespondenz betreffend der Personentarifreform heißt es: Wie wir erfahren, ist die Eisenbahnverwaltung eifrigst bemüht, alle Schritte zu tun, um unter möglichstem Entgegenkommen gegen das Publikum und unter möglichster Erleichterung bei der Abfertigung des Gepäcks die Reform zum ersten Mai ins Leben treten zu lassen. Auch sind bereits die beteiligten Eisenbahnstaaten zum 21. Januar zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen worden, die im Eisenbahnministerium in Berlin tagen soll, um zu der endgültigen Ausgestaltung und Durchführung des neuen Gepäcktarifes Stellung zu nehmen.

-e. **Wäschediebstahl.** Gestern abend zwischen 7 und 9 Uhr wurde in dem Häuserkomplex von Beckel zu Biebrich an der Mosbacher Brücke ein raffinierter Wäschediebstahl ausgeführt. Der Hof ist vollständig abgeschlossen und nur durch 3 Hausdurchgänge erreichbar. 3 Familien hängten gestern abend ihre Wäsche in genanntem Hofe zum Trocknen auf. Gegen 9 Uhr wurde jedoch wahrgenommen, daß sämtliche Wäschestücke verschwunden waren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Dieb die gestohlenen Sachen zum Verkauf anbietet, weshalb vor Ankauf gewarnt, andernfalls gebeten wird, den Verkäufer der Wäschestücke zur Anzeige zu bringen.

* **Kurhaus.** Die musikalischen Kreise unserer Stadt dürfte es besonders interessieren, daß am nächsten Dienstag, den 22. Januar, ein Sonaten-Abend für Klavier und Violine, ausgeführt von Frau May Afferni-Brummer (Violine) und Herrn Kapellmeister Ugo Afferni (Klavier), im Kurhause stattfinden wird.

* **Deutscher Abend.** Der diesjährige Deutsche Abend, Samstag, den 19. Januar, abends 8½ Uhr in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, stattfindend, bringt außer turnerischen Darbietungen des Turnvereins und Gesangsvorträgen des rühmlich bekannten Männergesangvereins „Konkordia" auch Schilderungen der Bedrängnis deutscher Schulen und wirtschaftlicher Einrichtungen in Böhmen aus dem Munde eines Augenzeugen und Teilnehmers dieser Kämpfe. Im übrigen wird die Veranstaltung wohl auch die Erwartungen befriedigen, die man an sie stellt. Vielleicht ist es für manchen jetzt, da die politische Erregung und Aufregung weite Kreise ergreift, eine Erholung, an einer Feier teilzunehmen, die vor allem das betont, was alle wahrhaft deutsch Gesinnten Gemeinsames haben und wessen sie sich gemeinsam erfreuen dürfen.

## Wählerversammlungen.

* **Bleidenstadt, 14. Januar.** Die nationalliberale Partei hatte heute zu einer öffentlichen Wählerversammlung eingeladen. Im Gasthaus „Stadt Wiesbaden" hatte sich denn auch eine stattliche Zahl Wähler eingefunden. Leider konnte eine „Versammlung" nicht stattfinden, da vom Bürgermeister die erforderliche Bescheinigung über rechtzeitig erfolgte Anmeldung nicht ausgestellt worden war. Die Anzeige hatte dem Buchstaben des Gesetzes entsprechend nicht früh genug gemacht werden können. So fand nur ein gemütliches Zusammensein statt. Es gab aber doch einen recht regen Gedankenaustausch. Das Beisammensein dürfte zur Klärung der Lage beigetragen haben. Man freute sich, den verehrten Landtagsabgeordneten Herrn Bartling, den Kandidaten für die nahe Reichstagswahl, einmal gemütlich da zu haben. Um 12½ Uhr dachte noch niemand an Aufbruch. „Es war gerade so gut wie eine Versammlung," hörte ich hinter mir, „nur gemütlicher." Möchte das Beisammensein die Erkenntnis gefestigt haben: „Herr Bartling ist mein Mann, der muß in den Reichstag gewählt werden!"

* **Wehen, 14. Jan.** Die Nationalliberalen hatten heute in den Gasthof Meyer eine öffentliche Wählerversammlung einberufen. Der Einladung waren über vierzig Herren gefolgt. Der Landtags- und bisherige Reichstagsabgeordnete Kommerzienrat Bartling sprach eingehend über die wahren Gründe der Auflösung des Reichstages. Dann kam er auf die heutige wirtschaftliche Lage zu sprechen. Aus den klaren Worten des Redners erkannte man sein unbedingtes Wohlwollen für den Landwirt, den kleinen Beamten und den Arbeiterstand. Herr Bartling betonte besonders, daß unsere Partei in diesem Wahlkampfe sich nicht gegen die katholischen Mitbürger wendet, sondern nur gegen die Uebermacht der ultramontanen Zentrumspartei. Die Arbeiterschaft versicherte er der besonderen Hilfe aller vaterlandsfreundlichen Parteien, wenn sie sich auf vaterländischen Boden stellt. Reicher Beifall lohnte den Redner. Pfarrer Sauer wünschte Zusammengehen aller nationalen Parteien und rege Wahlbeteiligung, auch von den sonst lauen Wählern. Auf die wachsende Uneinigkeit im Zentrum wies der Herr noch hin und begrüßte es freudig, daß vaterländisches Empfinden erwache. Herr Rinkel aus Dotzheim gab einiges Zahlenmaterial über die Erträge unserer Kolonien. Nachdem Herr Hölscher (Wiesbaden) noch voll Siegesgewißheit gemahnt hatte, zusammenzustehen in vaterländischer Arbeit und Gesinnung, schloß Hauptlehrer Ernst die Versammlung mit einem begeisterten Hoch auf das deutsche Vaterland.

## Letzte Telegramme

### Bei der Leiche der Königin.

**Gmunden**, 16. Januar. Heute morgen ist an den Straßenecken die amtliche Bekanntmachung angeschlagen worden, daß der Herzog von Cumberland am Donnerstag und Freitag von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr die Besichtigung der in der Schloßkapelle aufgebahrten Leiche der Königin von Hannover dem Publikum gestattet.

### Leopold Wölfling wieder Erzherzog?

**Wien**, 16. Januar. Zu der angekündigten Absicht Leopold Wölflings, seine Erzherzogswürde wieder zu erlangen, bemerken hiesige Hofkreise, daß in dieser Frage nur der Kaiser allein kompetent sei. Dieser sei in seiner Familie souveräner Gebieter.

### 40 Soldaten durch Erdbeben umgekommen.

(Siehe auch „Aus aller Welt".)

**Newyork**, 16. Januar. Ueber das Erdbeben auf Jamaika wird noch gemeldet: Das Erdbeben begann um 3 Uhr 30 Min. nachts und dauerte bis in den Nachmittag hinein. Alle Gebäude wurden durch die Erdstöße zerstört oder beschädigt. Im Garnison-Lazarett sind beim Einsturz desselben und dem ausbrechenden Feuer 40 Soldaten umgekommen. Aus St. Thomas wird berichtet, daß auch dort und in der Umgebung infolge des Erdbebens unter der Bevölkerung große Panik herrscht. Die Bevölkerung kampiert unter freiem Himmel.

**Newyork**, 16. Januar. Auf Anweisung des Marineamtes soll ein Geschwader zur Hilfeleistung nach Jamaika abgehen. Ferner soll Marine-Infanterie von Kuba nach Jamaika abgehen, um bei den Rettungsarbeiten zu helfen und die Ordnung aufrecht zu erhalten.

### Plötzliches Wackeln von Ministersesseln.

**Rom**, 16. Januar. In politischen Kreisen wird mit großer Bestimmtheit erklärt, daß der Justizminister Callo wegen seines schlechten Gesundheitszustandes zurücktreten werde. Seine Demission würde die mehrerer anderer Minister zur Folge haben.

### Frankreich und Japan.

**Yokohama**, 16. Januar. Der neue französische Botschafter Gerard wurde gestern vom Mikado in Antrittsaudienz empfangen. Aus diesem Anlaß bringen die Blätter Artikel, in denen die herzlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Japan hervorgehoben werden.

### Sind Raisulis Tage gezählt?

**Tanger**, 16. Januar. Die Regierungstruppen sind noch immer nicht weiter vorgedrungen, weshalb man befürchtet, daß Raisuli sich noch weiter ins Gebirge zurückzieht. Der Stamm der Andjeras beriet gestern darüber, ob er Raisuli zwingen soll, sich zu ergeben.

### Eine überraschte geheime Versammlung.

**Petersburg**, 16. Januar. Die Polizei fährt fort, Massenverhaftungen vorzunehmen, wobei es fast regelmäßig zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Terroristen und der Polizei kommt. In der am Newski-Prospekt gelegenen Wohnung der Lehrerin Trofimowa gelang es der Polizei, eine Versammlung von Revolutionären zu überraschen und den größten Teil der Teilnehmer zu verhaften. Zahlreiche Waffen wurden beschlagnahmt. Die Polizei ist der Ansicht, daß es gelungen ist, die Hauptorganisatoren der Sozial-Revolutionäre fest zu nehmen.

---

**Prag**, 16. Januar. Wie das Prager Tgbl. meldet, sind die Arbeiter auf den Schächten der Reichenauer Kohlen-Gewerkschaft in Falkenau in den Ausstand getreten.

**Rom**, 16. Januar. Auf der Insel Casa nicola wurden heftige Erdstöße verspürt. Unter der Bevölkerung herrscht große Panik. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Januar 1907.

Geboren: Am 10. Januar dem Militäranwärter Richard Jokisch e. S., Paul Theodor Hans. — Am 9. Januar dem Fuhrmann Emil Born e. S., Ludwig Karl. — Am 14. Januar dem Schuhmachermeister Valentin Ifinger e. T., Erna. — Am 13. Januar dem Schuhmacher Heinrich Schmidt e. S., Willi Heinrich. — Am 9. Januar dem Fuhrknecht Julius Stritter e. S., Julius. — Am 8. Januar dem Taglöhner Karl Kiefer e. S., August. — Am 14. Januar dem Monteur Hermann Recke e. S., Karl Eugen. — Am 8. Januar dem Schiffsmaschinisten Peter Galle e. T., Emma Sofia Erna. — Am 12. Januar dem Herrnschneidermeister Josef Vogt e. T. — Am 11. Januar dem Kgl. Chorsänger Josef Gerharts e. S., Franz Konrad.

Aufgeboten: Verwitweter Ziegelarbeiter Karl Friedrich Ludwig Schmidt in Neudorf mit Marie Wilhelmine Reinekirche in Neudorf. — Herrnschneider Johann Sachs hier mit Marie Kreckel hier. — Koch Hermann Viktor Emanuel Buchenau in Frankfurt a. M. mit Agnes Grimm in Eisenbach. — Drucksachenverkäufer Johann Struth hier mit Marie Becker hier. — Taglöhner Anton Kaeufer hier mit Karoline Gerlach hier. — Brauereibesitzer Johann Friedrich Schmidt in Rodewisch mit Emma Werz hier. — Taglöhner Heinrich Kaus hier mit Anna Besier hier. — Premier-Leutnant a. D. Charles Henry Whipple in Dresden mit der Privatiere Margarete Newoll geb. Goodbridge das.

Verehelicht: Oberpostassistent Dietrich Meier in Warburg mit Hedwig Schwanke hier.

Gestorben: 15. Januar Oberst z. D. Albert Lessing, 59 J. — 14. Januar Landrat Friedrich Neusert, 46 J. — 14. Januar Glasergehilfe Karl Heusler, 20 J. — 16. Januar Karl, S. des Bierfahrers Georg Raab, 1 J. — 15. Januar Kaufmann Heinrich Privat, 29 J. — 16. Januar Marianne geb. Bein, Ehefrau des Rentners Hermann Bein, 73 J. — 14. Januar Kaufmann Benno Harting, 56 J. — 15. Januar Christine Luise geb. Bach, Witwe des Steuereinnehmers Peter Besier, 75 J.

**Königliches Standesamt.**

**Husten Sie?** Dann versuchen Sie die unübertreffl. **Flucol-Bonbons.** Die Wirkung ist wunderbar. Karton 40 Pf.
**Otto Lilie,** Drogerie, Moritzstr. 12.

### Bekanntmachung.

**Das Militär-Ersatzgeschäft für 1907 betr.**

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1887 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und
c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1907 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle im Rathause, Zimmer Nr. 28 (1. Stock) **nur vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden** und zwar:

**I. Die 1885 und früher geborenen Militärpflichtigen**
Mittwoch, 2. Januar 1907, mit den Buchstaben A bis einschl. E,
Donnerstag, 3. Januar 1907, mit den Buchstaben F bis einschl. K,
Freitag, 4. Januar 1907, mit den Buchstaben L bis einschl. O,
Samstag, 5. Januar 1907, mit den Buchstaben P bis einschl. S,
Montag, 7. Januar 1907, mit den Buchstaben T bis einschl. Z.

**II. Die 1886 geborenen Militärpflichtigen**
Dienstag, 8. Januar 1907, mit den Buchstaben A bis einschl. D,
Mittwoch, 9. Januar 1907, mit den Buchstaben E bis einschl. H,
Donnerstag, 10. Jan. 1907, mit den Buchstaben J bis einschl. M,
Freitag, 11. Januar 1907, mit den Buchstaben N bis einschl. R,
Samstag, 12. Januar 1907, mit den Buchstaben S bis einschl. U,
Montag, 14. Januar 1907, mit den Buchstaben V bis einschl. Z.

**III. Die 1887 geborenen Militärpflichtigen**
Dienstag, 15. Januar 1907, mit dem Buchstaben B,
Mittwoch, 16. Januar 1907, mit den Buchstaben A, C, D,
Donnerstag, 17. Januar 1907, mit den Buchstaben E, F,
Freitag, 18. Januar 1907, mit den Buchstaben G, J,
Samstag, 19. Januar 1907, mit dem Buchstaben H,
Montag, 21. Januar 1907, mit dem Buchstaben K,
Dienstag, 22. Januar 1907, mit dem Buchstaben L,
Mittwoch, 23. Januar 1907, mit dem Buchstaben M,
Donnerstag, 24. Januar 1907, mit den Buchstaben N, O,
Freitag, 25. Januar 1907, mit den Buchstaben P, Q,
Samstag, 26. Januar 1907, mit dem Buchstaben R,
Montag, 28. Januar 1907, mit dem Buchstaben S,
Dienstag, 29. Januar 1907, mit den Buchstaben T, U, V,
Mittwoch, 30. Januar 1907, mit den Buchstaben W, X, Y,
Donnerstag, 31. Januar 1907, mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Zivilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domizilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder-, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studierende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärische Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenck hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

**Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1907 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.**

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1906. 5736

**Der Magistrat.**

## Nachtrag.

**Wohnungen etc.**

Gebild. Herr wünscht in der Nähe des Hauptbahnhofs ein schön möbl. Zim., am liebsten Parterrezimmer. Off. unter G. 250 an die Exp. dieses Blattes. 8077

Wir suchen eine 1- oder 2-Zim.-Wohn., part., mit möglichst ineinandergeh. k. Lagerraum für ruh. Geschäft auf sof. oder 1. April zu mieten. O. u. S. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8081

Seerobenstr. 9, Hth. 1, große 3-Zim.-Wohn., neu herger., gleich oder später zu verm. Näh. Mittelbau, 4. Stock, bei Frau Schneider. 8123

Ecke Seerobenstr. 12, 3-Zim.-Wohn. auf April zu verm. N. Bismarckring, b. Noll. 8024

3- und 4-Zim.-Wohn., d. Neuz., entsprechend, billig zu verm. Gneisenaustr. 5, I. 8073

Bingertstraße 1, eine Wohn. von 5 Zim., sowie eine solche von 4 Zim. mit allem Zubehör, event. zusammen per 1. April zu verm. Näh. das. 8079

Hallgartenstr. 8, Hth., sind ich. 3-Zimmer-Wohn., auch eine 1-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. per 1. April zu vm. Näh. das. 8069

In Dotzheim, Neugasse 12, ist eine 2-Zimmer-Wohn. nebst Laden mit Bäckerei-Einrichtung zu vermieten und im Hause Wiesbadenerstraße 44 eine 2-Z.-Wohn. nebst Zubehör, im Seitenbau, auf 1. April 1907 zu verm. 8092

Schützenhofstraße 2, im 3. Stock, 2 Zimmer, ev. mit Küche an eine ältere alleinstehende Dame od. Herrn per 1. April zu vermieten. Näheres bei C. Bartels im 2. St. 8082

Römerberg 6, 2-Zim.-Wohn. u. Küche per 1. April zu vermieten. 8027

Platterstr. 36 ist im Vdh. eine Dachwohn. von 1 Zimmer, Küche und Keller, auch 2 Zimmer zum 1. Febr. zu verm. 8070

Kl. Wohnung, Stube u. Kuche, Preis 15 Mk. per 1. Februar zu vermieten 8095
Mauritiusplatz 2.

1 heiz., freundl. Mansarde für monatl. 8 M. an einz. Pers. oder zum Möbeleinstellen zu vm. Gneisenaustr. 21. 8074

Mauergasse 7, möbl. Mans. zu verm. 8059

Mauergasse 7, 1. St., möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten 8058

Hellmundstr. 40, 1. l., möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten 8066

Ein reinl. Arbeiter findet Schlfst. Römerberg 29, 3. 8019

**Ein freundliches Zimmer**
an einen reinl. Arbeiter zu vm. Nicolasstr. 8, 3 St. Hth. 8088

Blücherstr. 10, 2. r., sch. möbl. Zim. zu verm. 8049

**Frankenstr. 21, 2. l.,**
sch. Logis mit oder ohne Kost zu vermieten. 8047

Hellmundstr. 52, 2, r., kann ein Mädchen Schlafstelle haben. 8046

Gustav-Adolfstraße 5, 1., 3 gut möbl. Zim. an Herrn od. Dame zu verm. 8030

Marktstr. 34 erhält anständiger junger Mann schönes Logis mit Kost. 8022

Lagerplatz, ca. 15—20 Ruten, zu mieten gesucht 8068
Helenenstraße 6, Stuhlmacherei, bei Steiger.

**Laden,**
Saalgasse 4/6, in w. s. 3 Jahren Färberei u. chem. Wäscherei Annahmestelle war, gleich od. 1. Apr. zu vermieten. 8038

**Arbeitsmarkt.**

10—15 tüchtige
**Erdarbeiter**
gesucht 8093
Kellerstr. 17 od. Ludwigstr. 11.

**Sauberes zuverl. Mädchen**
für Küche u. Handarbeit ges. 8485
Seerobenstraße 30, 1.

**Stenograph**
für Vortrag von 2 Stunden ges. Off. nebst Preis inkl. Uebersetzung unter O. J. 8072 an die Exped. d. Blattes. 8072

**Tücht., jg. Alleinmädchen**
zum 1. Febr. gesucht 8094
Niederwaldstr. 5, 3. l.

Fasching 1907. Fasching 1907.

## Faschings-Drucksachen

**Programme · Eintritts- u. Tanz-Karten**
**Sterne · Einladungen · Lieder · Plakate**
**etc. etc.**

In geschmackvoller Ausstattung
zu billigen Preisen

liefert die

**Wiesbadener Verlags-Anstalt**
**Emil Bommert**
Telefon 199 ··· Mauritiusstr. 8.

Fasching 1907.

**3—20 Mk.** tägl. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung etc. Näheres **Erwerbscentrale** in 29 Frankfurt a. M. 115

**An- und Verkäufe**

**Kleines Haus** mit etwas Stallung sof. zu kaufen ges. von Selbstreflektanten. Off. mit genauer Angabe u. H. J 8089 an die Exped. d. Bl. 8089

**Gebisse,** 57/3
alte, künstliche, auch Teile derselb., werden am Samstag, 19. Januar, im Hotel Europäischer Hof, Zimmer Nr. 5, **gekauft u. gut bezahlt.**

**Sch. Maskenanzug**
(Spanierin) zu verl. 8057
Werderstr. 3, p. r.

Fenstertritt f. 5—6 Mk. zu verk. Kapellenstr. 17, 1, von 9 bis 10 Uhr vorm. 8044

**Hübsch. Damen-Maskenkost.**
m. Kopfbedeckung., f. b. ll., 2.50 u. 4.50, zu verk. Ein Kinderkostüm 1.20 Mk. 8010
Dotzheimerstraße 83, 3. Et. links.

Das Haus Biebricherstraße 14 in Dotzheim mit Scheune u. Stallung für 10 Pferde ist zu verkaufen. Näheres in Dotzheim, Neugasse Nr. 12. 8091

Wegen Umzug billigst abzugeb. fast neuer Diwan, Salontisch u. Stühle, Vertiko, 2- und 1-tür. Kleiderschrank, Bild, Spiegel, Kinderbadewanne, Gestellbetten, Küchenschrank u. dgl. Näh. 8090
Röderstraße 25, Hth. 1. l.

**1 Grube f. Mist**
zu vk. Scharnhorststraße 31. 8078

**Eine neue Dezimalwage,**
600 kg geicht, mit Zubeh., Gew. bill. zu verk. bei 8080
J. Schossig, Yorkstr. 31, 3. Sout.

**Nervenschwäche** u. deren Folgezustände: Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Gemütsverstimmung, Herzklopfen, Magenschwäche, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der Glieder usw. beseitige ich ohne Störung d. Beruf und Lebensweise auf Grund 30-jähr. Erfahr. 28/103
Chemiker Heyden, Altona, Elbe.

**Thüringer Hof,**
Ecke Dotzheimer- u. Schwalbacherstr.
**Heute Donnerstag Metzelsuppe.**
Morgens Wellfleisch mit Kraut etc. etc. 8056
Es ladet freundlichst ein **Jos. Kentmann.**

Donnerstag abend:
**Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 8026
**Karl Lindemann,** Lehrstraße 35.

**Restaurant zum Pfau.**
Morgen Donnerstag: **Metzelsuppe,**
wozu höflichst einladet 8083
**Philipp Vauth.**

**„Zum leckere Müffelche",**
Wellritzstraße 47.
Heute Donnerstag: **Metzelsuppe,**
wozu frdl. einladet **Wilhelm Röhrig.** 8057

**Gasthaus zum Anker,**
Helenenstraße 5.
**Heute Donnerstag:**

**Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 8062
**Otto Ramsperger.**

Billig! Größte Billig!
**Masken-Leih-Anstalt.**
Empfehle Damen- u. Herren-Masken-Kostüme, sowie **Domino** in jeder Preislage, zu verleihen und zu verkaufen.
Achtungsvoll
Frau Uhlmann,
8075 Ellenbogengasse 10.

**Konzerthaus „Deutscher Hof".**
**Goldgasse 2a.**
Ab 16.—31. Januar:
**Täglich großes Konzert**
der
**Original oberbayr. Schrammeln u. Schuhplattler**
**D' Isarthaler.**
Direktion: Sissi Herrmann.
**Fidele Musik! Münchener Humor!**
**Humoristische Gesangseinlagen.**
Eintritt frei. 8096

**Kegelklub Zieten**
sucht sofort geeignete Bahn, bevorzugt wird Stadtlage. Bewerber wollen Offerten mit Preis und Tagesangabe an Herrn Restaurateur W. Beilstein, Seerobenstraße 32, einsenden **Der Vorstand.** 8076

# Zur gefl. Beachtung.

Allen Hotel- und Restaurant-Angestellten diene zur Nachricht, daß wir mit der heute Abend in den „Drei Königen" (Marktstraße) einberufenen öffentlichen Versammlung nichts zu tun haben.

**Wiesbadener Kellner-Verein**
8065 J. A.: H. Rossel, I. Vorsitzender.

# Verein Wiesbadener Presse.

**Einladung**
zur
**ausserordentlichen General-Versammlung**
auf **Donnerstag, den 31. Januar,** im Vereinslokal **Café Maldaner,** eine Treppe.
Tages-Ordnung:
Neufassung der Statuten; Aufnahme neuer Mitglieder.
8071 **Der Vorstand.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die uns bei unserem schweren Verluste in so reichem Maße zu teil geworden sind, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

**Ad. Färber**
und Kinder.

Wiesbaden, den 16. Januar 1907.
8060

**Conrad H. Schiffer,** Hofphotograph, **Taunusstr. 24,**
Atelier für künstlerische Porträts u. Vergrösserungen. 399

**Neu! Moritzstraße 13. Neu!**
**„Original-Ausstellung"**
**Das Leben u. Lieben im heutigen modernen Grossstadtleben und dessen traurige Folgen.**
Warnung für Männer, die bereits das 18. Lebensjahr überschritten.
**Einmaliger Eintritt 30 Pfg.**
**Sonntag, 20. Januar letzter Tag.** 8048

**Amerik. Zahn-Praxis Union**
Inh: **H. Besser**
Langgasse 4 I. Langgasse 4 I.
Gaumenloser Zahnersatz. Kronen- und Brückenarbeiten. Völlig schmerzlose Behandlung. Plomben aller Arten. Nur prima Materialien unter Garantie. Keine Kurpreise. Schonendste Behandlung aller kranken Zähne. Kein Zahnziehen mehr nötig.
8063
Langgasse 4 I. Langgasse 4 I.

**Königliche Schauspiele**
**Donnerstag, den 17. Januar 1907**
24. Vorstellung. 18. Vorstellung. Abonnement D.

**Don Juan.**
Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart.
Dichtung von Lorenzo da Ponte.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

| | |
|---|---|
| Don Juan | Herr Müller. |
| Der Comthur | Herr Schwegler. |
| Donna Anna, seine Tochter | Frau Leisser-Burckard |
| Don Octavio, ihr Bräutigam | Herr Henkel. |
| Donna Elvira | Frl. Müller. |
| Leporello, Don Juan's Diener | Herr Adam. |
| Masetto, ein Bauer | Herr Engelmann. |
| Zerline, seine Braut | Frl. Hans. |

Landedelleute. Diener. Bauern und Bäuerinnen. Musikanten. Tänzerinnen
Ort und Zeit der Handlung: Spanien im 17. Jahrhundert.
Die Dekorationen sind nach Angaben des Herrn Ober-Inspektors Schick von den Hoftheatermalern Gebrüder Kautsky und Rottonara in Wien angefertigt.
Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise. Ende gegen 10.15 Uhr.

**Jeder Wohnungsuchende**

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

**„Wiesbadener General-Anzeiger"**

vollständig gratis in unserer Expedition

**Mauritiusstrasse 8**

Telefon 199.

**Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,**

**Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708**

Kostenfreie Beschaffung von Miets- und Kaufobjekten aller Art


## Mietgesuche

**Alleinstehende ält. Dame**

sucht 2 leere Zimmer, Nähe Kochbrunnen, mit Bedienung bei nur besserer Familie. Off. u. A. 7940 an die Exp. d. Bl. 7940

**1** leeres heizbares Zimmer, nicht zu hoch, für ein ältere Frl. gesucht. Off. u. A. F. postlagernd Schützenhof. 7980

Geeignetes Lokal für Speisewirtschaft mit Wohnung für gleich od. später gesucht. Genaue Preisangabe erforderlich. Off. u. H. J 7085 an die Exped. dieses Blattes. 7120

Gesucht per 1. April 1907 eine Vierzimmerwohnung (Preis 6—700 Mk.), möglichst Mittelpunkt der Stadt. Näh. Bärenstraße 4, 1. Etage. 2746

Ruhige Dame sucht freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang bei stiller Familie, nahe Theater. Preis bis 24 Mk. Gefl. Off. u. R. D. 6900 an die Exped. d. Bl. 6900

### 5 Zimmer.

Hochmoderne herrschaftliche 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Komfort, in der Nähe Wiesb. bill. abzugeben. Offerten u. S. K. 107 a. die Exp. d. Blattes. 3630

Bismarckring 26, 2, 5 Zimmer u. Mansarde, Küche, 2 Keller, Balkon u. Erker, 2. Etage, zum 1. April zu verm. 7788

Göbenstraße 25, 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, reichl. Zubehör u. Benutzung des Hausgärtchens sofort od. später zu verm. 6979

Jahnstr. 20 sch. 5-Zimmerw., 1. u. 2. Et., mit Zubeh. auf sofort zu vermieten. 6100
Näheres parterre.

Karlstraße 37, part., 5 Zimmer, Balkon mit Zubehör, Leucht- und Kochgas, Mk. 950 mit Mietnachlaß, per 1. April zu verm. Näh. 2. St. links. 7524

Kleistraße 6, nahe Kaiser Friedrich Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 9295

Seerobenstraße 1 5-Zim.-Wohn. mit Bad, 2 Mans., 2 Keller per 1. April zu verm. 7342

### 4 Zimmer.

Albrechtstr. 2 (Ecke Nikolasstr.), 3 Min. v. Bahnh., 4-Zim.-W., Bel-Et., 2 Keller und Mans., per 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 7240

Bleichstraße 15 4-Zimmerwohn. zu verm. Näh. Eck ad. 6986

Blücherstr. 29, Neubau, schöne 4-, 3-, u. 2-Zim.-Wohn. m. Bad u. allem Zubeh. auf sofort zu vm. Näh. Baubureau, Blücherstraße 29. 6815

Dotzheimerstraße 85, 1. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit Küche, Balkon, Terrasse und Zubehör p. 1. April zu vm. Näh. part. 7522

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstraße, sch. 4-Z.-W. u. Zubeh. auf April. 7526

Oranienstr. 38, Wohn. von 4 Zim., Küche, Zub., 2 Mans., 2 K. zu vm. Näh. Hth. p. 6982

Rheingauerstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu v. R. das. 7471

Wörthstraße 13 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sof. oder später zu verm. Preis 600 Mk. Näh. part. 7891

### 3 Zimmer.

Adlerstr. 62, part., gr. 3 Zim., Küche und Keller a. 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, 2. St. r. 7324

Adelheidstr. 87, Hth., 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör zu verm. Näh. Vdh. part. 7248

Blücherstr. 26 ist in der Bel-Etage eine sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. bill. zu verm. Näh. i. Kontor, part. links. 1354

Mit Nachlaß wegzugshalber sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. und 2 Balkons, Moostraße 22, 2. r., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bülowstraße 7, 3. l. 7088

Dotzheimerstr. 35, 1. Etage, 3-Zimmerwohn. mit Küche, Balkon und Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. part. 7523

Dotzheimerstr. 116, Haltestelle d. Straßenbahn, Neubau, schöne 3-Zimmer-, 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. sofort oder später zu verm. (Kein Hth.) Näh. daselbst. 7929

Elvillerstr. 9, 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. 7677

Emserstr. 22 (Ecke Heilmundstr.), Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, per 1. April zu verm. Näheres Emserstr. 22, part. 7990

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1844
Näh. daselbst part. links.

Gneisenaustraße 10, sch. 3-Z.-Wohnung per 1. April zu vermieten. R. part. rechts. 7654

Heilmundstr. 6, fr. Wohnung 3 Zim. u. Küche m. Balk. (1. St.), per 1. April zu verm. Näh. part. 7023

Jahnstraße 9, Hth. part., 3-Z.-Wohn. mit Zubehör, 3-Zim.-Wohn., Frontsp., an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 7613
Näh. Vorderhaus 1. Etage.

Jahnstr. 20, sch. 3- od. 5-Zim.-Wohn. (2. Et.) preisw. sof. zu verm. Näh. part. 1952

Jahnstr. 40, Hth., sch. Dreizimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. part. 7922

**Schöne 3-Zim.-Wohnung**

p. sofort od. spät. preisw. zu vm. Jägerstr. 14, Neubau. 7938

Kirchgasse 7, Hth., helle 3-Z.-Wohn. (400 Mk.) p. 1. April zu verm. Näh. b. Blank. 7972

Lehrstraße 31 Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, mit oder ohne Werkstätte auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 7885

Oranienstr. 22, Hth., klein 3 Zimmer-Wohnung m. Küche zu vermieten. 6674

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst. 7470

Riehlstr. 3, Vdh. 1. Et., 3 Zim. u. 2 Balk., Küche, 2 Mans., 2 Keller, daselbst Mittelb. 2. Stock, 3 Zim. mit Zubehör p. 1. April zu vermieten. 7708
Wilh. Wolf, Mittelbau.

Saalgasse 4/6, 3-Zim.-Wohn. im Stb., 1. St., p. 1. April zu vermieten. 7199
Näh. Vdh., 1. Stock.

Schachtstr. 5, Vdh. 1, 3 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 7444

Neubau Scharnhorststr. 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. 7442

Sedanstraße 5, Hinterh. 2., drei Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Preis 410 Mk. 7441

Seerobenstr. 2½, Vorderh., elegante Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans., 2 Balkons 2c. per 1. April oder später zu verm. Näheres daselbst. 6980

Stiftstraße 4 3-Zimmerwohn., 1 gr. Z. (6,25×4,82 Mtr.) mit Balkon, 2 kleinere Zim., evtl. Mans., an ruh. Mieter abzugeben. Preis 650 Mk. Anzusehen von 11—4 Uhr. 7714

In meinem Hause

**Wilhelmstraße 34**

ist die Wohnung im 1 Stock zu vermieten 7997
Stadtrat Bickel.

In einem Landhause, 15 Min. v. d. Stadt, 5 Min. vom Bahnhof Walddr., ist eine 3-Zim.-Wohnung mit Garten p. 1. April zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch für Wäscherei. Näh. 7979 Bäcker, Grundweg 3, Nähe der Grundmühle.

**Biebrich.**

**Schöne 3-Zim.-Wohnung**

mit Zubehör per sofort zu vermieten 8946
Frankfurterstraße 19.

### 2 Zimmer.

Adelheidstr. 49, 2 Mans.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Febr an ruh. Leute ohne Kinder zu verm. Näh. Vdh. part. 7239

Adlerstr. 8, am Römertor, sch. 2- u. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. 7869
Näh. 1. links.

Albrechtstr. 2, Ecke Nikolasstr., 3 Min. v. Bahnh., 2-Zimmerwohnung, Frontsp. mit Küche, p. sof. zu verm. Näh. Laden 7241

Albrechtstraße 44, Eth. part., Wohn. von 2 gr. Zim. und Küche per 1. April 1907 zu vm. Preis 360 Mk. 7870

Bismarckring 5, Vdh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1 Apr. zu verm. 1680

Blücherstr. 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 58 2

Dampfmühlgasse 10, Eth., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 5183

Dotzheimerstr. 35, 3. Etage, 2-Zimmerwohn. mit Küche und Zubehör per 1. April z. vm. Näh. part. 7521

Dotzheimerstr. 98, Vdh., rechts 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Elvillerstr. 14, 2-Z.-W. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh., part. l. 7871

Feldstraße 22 Wohnung v. 2 großen Zimmern im 1. St. mit Zubehör zu verm. 7911

Feldstraße 23 eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 7910

Gneisenaustr. 8 im Hinterhaus 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. links. 1845

Hermannstr. 7, Vdh., 1. Stock, 2 Zim., 1 Küche auf 1. April zu verm. Näh. part. 7928

**Hirschgraben 6, a. Schulberg,**

1 frdl. Mans.-Wohnung v. 2 Z., Küche u. Keller zu verm. 7610
Näh. 1. Stock.

Karlstraße 37 2 Zimmerwohn. (eleg. Wohn.- u. Schlafzim.) preiswert zu vermieten. 7525
Näh. 2. Stock links.

Kellerstr. 11 2 Zimmer u. Küche, part., per 1. April zu verm. Näh. part., Vorderh. 7883

Körnerstraße 6 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. Näh. bei Burk. 7089

Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse, Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Lederhandlung Marx.

**Mauritiusstrasse 8,**

2-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit Küche, Keller u. Zubeh. sof. zu verm. 6613

Nerostraße 35/37 schöne 2-Zim.-Wohnung mit Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht für gleich od. später zu vermieten. Näh. Nerostraße 29, bei Müller im Lad. 6976

Nerostraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten. 8598

Parkstr., 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 35, 1. 7677

Rheingauerstr. 15, Mittelb., abgeschlossene Wohnung von 2 Zim. und Küche per sofort, ev. später zu verm. 6968

Scharnhorststr. 9, 2-Zim.-Wohn. (Frontsp.) per sof. oder später zu vermieten. 7433

Scharnhorststr. 9, 2-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. z. vm. 7436

Westendstr. 8, Hth., sch. 2-Z.-Wohnung p. sof. od. später zu verm. 7243

3-Zimmerwohn., Hinterhaus, mit Küche per 1. April zu vm. R. Schwalbacherstr. 7, 1 r. 7440

Schwalbacherstr. 22 herrschaftliche Wohnung von 3. ev. 4 Zim., Küche u. reicht. Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. Näh. part. links. 7949

Westendstraße 8, part., 3 schöne Zimmer u. Küche p. 1. April zu vermieten. 7345

Wiesenring 12 2—3-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. b. Verwalter 6626

Schierstein a. Rh., Luisenstr. 1, Haltest. der elektr. Bahn, sch. Wohn., 2 Zim., Küche, Alkoven u. Zubeh. (1. Et.), an anst. Leute billig zu verm. 7046

### 1 Zimmer.

Adlerstr. 51, 1 Zim. m. Küche und Keller per sofort zu vermieten. 7868

Adlerstr. 53, 1 Zim. m. Küche und Keller per sofort zu vermieten 7866

Albrechtstr. 11, Vdh., Hth., 1. St., 1 Zim. und Küche, per 1. April zu verm. 7094

Dotzheimerstr. 6, Hth. part., 1 Zim., Kammer, Küche und Keller für 18 M. monatl. zu vm. Auf Wunsch kann Mansarde dazu gegeben werden. 7638

**Dotzheimerstr. 98,** Mittelb. 2 1-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres 2. St. links. 5704

**Ordentliche Leute**

erh. bill. Wohnung geg. Hausverwaltung. R. Emserstr. 35, 1. 7904

Adolfsallee 8, Hth., Mans.-W., 1 Stube, Küche u. Keller a. 1. April zu verm. 7617

**Hellmundstrasse 30**

1 Z. 1 K. zu vm. R. p. 7708

Zimmer und Küche sofort zu vermieten 7529
Herderstraße 9.

Karlstraße 2 1 Zim., Küche zu vermieten. 7137

Eine frdl. Mansarde zu vermieten. 7992
Näh. Lehrstraße 12, part.

Schönes Zimmer mit Küche, Frontspitze, an Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. Näh. Mauergasse 17, part. 7607

Wörthstr. 49, Mtb., 1 Z. u. K. per sofort zu vm. Näh. Vorderh. part. 7867

Wörthstr. 50, gr. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 7993

Nerostraße 11, Vorderh., 1 Zim., Küche und Keller p. 1. Apr. zu vermieten. 7656

Rheingauerstr. 15, Mittelbau, abgeschlossene Wohnung von 1 Zimmer u. Küche z. vm. 6967

Saalgasse 28, Mtlb., 1., 1 Zim. u. Küche per sof., event. spät. zu verm. 7437

**Schachtstr. 21**

2 1-Zim.-Wohn. zu verm. 7874

Seerobenstr. 7, heizbare Mans. zu verm. 8002

Seerobenstr. 25, Hth., Wohn. von 1 Zim. u. Küche, event. Flaschenbierkeller per sof. od. sp. zu verm. Näh. das. 6971

1 Zimmer und Küche per sof. oder später zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 7, 1. r.
7488 Remsberger.

Walramstr. 25, Vdh., fl. ine Dachwohn., 1 Zimmer und Küche auf sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 7647

Westendstr. 8, part., 1 schönes Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 7318

Yorkstraße 31 1—2 sch. Zimmer zu verm. R. im Lad. 8011

### Leere Zimmer etc.

Leeres Zimmer zu vermieten. Näh. in d. Exp. d. Bl. 7931

### Möblirte Zimmer.

**Bess. Fräulein**

findet schön möbl. Zimmer mit Frühstück bei guter Familie, auf Wunsch Fam.-Anschluß. Gefl. Off. u. B. 2288 a. d. Exp. d. Bl. 2288

**Albrechtstr. 8, 3. Et. r.,**

ist ein schön möbl. Zimmer s. bill. auf gl. zu verm. 7487

Albrechtstr. 31, 1. gut möbl. Zimmer m. Pension für 62 Mark monatl. zu verm. 7773

**Reinl. Arbeiter** findet schöne Schlafstelle. R. Kaiserstr. 59, Hth. p. r. Anzusehen abends. 7763

Bertramstr. 14, 1. St. rechts, möbl. Zim. zu verm. 7965

Ein schön möbl. Zimmer auf gl. oder später an einen besseren Herrn zu vermieten 7884
Bleichstraße 7.

Bleichstraße 28, part. l., erh. anst. Kdr. sich. Logis. 7899

Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis 7891
Bleichstraße 35, Vdh. part.

Brave Knab. erh. bill. Schlafstelle, Faulbrunnenstr. 14, Gemüseladen b. Nickel 799

Frankenstr. 1, 1. St. r., erhält junger Mann Kost und Logis. 7455

Anst. Arbeiter erh. Schlafstelle Friedrichstraße 45, Hinterh. Its., 1 St. h. 7689

**Gut möbl. Zimmer**

bei besserer Familie billig zu vm. Gneisenaustraße 7, 1 7287

Gut möbl. Zim. sofort zum Preise von Mk. 14 zu vm., event. ist Gelegenheit zur Klavierbenutzung vorhanden. 7083
Gneisenaustr. 25, hochp. l.

Per 1. Februar Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., m. Porzellanofen, Balkon, Sonnenseite, Goethestraße 23, 1. Etage, zu vermieten. 7983

Schönes möbl. Part.-Zimmer für 15 Mk. zu verm. 7706
Hellmundstraße 8.

2 reinliche Arbeiter erhalten Logis 7890
Hellmundstr. 51, 3. l.

Herderstr. 24, ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. billig zu vermieten.
Näh. Restaurant. 7778

**Arbeiter** erhalten billige Schlafstelle 7679
Hirschgraben 26 part.

Karlstr. 37, 2 Et. l., sch. möbl. Zimmer preiswert zu vermieten 2184

Karlstr. 44, 2, gut möbl. Zim. billig zu verm. 6972

Luisenstr. 5, Hth., 3 Tr. fein möbl. Zimmer an reinl., bess. Arbeiter zu verm. 7624

Marktstr. 12, Vdh., 3. St. lks., einf. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7661

1 möbl. Mans. zu vermieten Nerostr. 36, 1. l. 7927

2 reinl. Arb. erh. Schlafstelle Oranienstr. 27, Vdh., Mans. rechts. 5087

Ein möbl. Zim. mit 2 Betten billig zu verm. Nauenthalerstraße 6, Hth. 1. 7841

Rheinstraße 60 a Zimmer mit 1—2 Betten sofort zu verm. mit od. ohne Pension, daselbst Mansarde frei. 7341

Gut möbl. Zimmer (ausmerks. Bedienung) sof. zu verm. Anzus. vormittags bis 1 Uhr Ruenstr. 82, 3. 7994

Reinl. 7, Hth., part. l., erh. 2 Arbeiter Logis per Woche 2.50 Mk. 7929

**Römerberg 3, 1. St. l.,**

schön. sand. Zim. an b. Arb. od. Frl. zu verm. 7786

Röderstraße 7, 2. l., schön möbl. Zimmer zu vm. 7609

**Freundl. möbl. Mansarde**

zu vermieten 7961
Röderstr. 19, 1. St. lks.

Ordentl. Mann kann Schlafstelle erhalten 7701
Römerberg 36, Hth. 1 St.

**Reinliche Arbeiter**

erhalten Logis 7443
Saalgasse 32.

Sedanstraße 6, Vdh. 2. St., lks. 1 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4683

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. in rub. kl. Familie Sedanstraße 10, Hth. 2. 4066

Sedanplatz 7, 3. r., sch. möbl. Zimmer f. 2 l. Leute zu vm. Woche 3 Mk. 6763

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, mit u. ohne Pension, per sofort zu vermieten 5777
Schwalbacherstraße 6, 2.

Eine möbl. Mansarde zu vermieten 7971
Schwalbacherstr. 49, 3. r.

Schlafstelle offen 7975
Schwalbacherstraße 49, H. i. D.

Reinl. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle. Näh. Walluferstraße 9, 2 Hth. 1. 7296

Ein ordentl. Mädchen findet schönes Schlafzimmer. Näh. Walluferstr. 9, Hth. 1 1983

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten 7667
Westendstr. 8, 3.

**19 Wellritzstr. 19,**

schönes Zimmer an Herrn oder Mädchen zu vm. Näh p. 7439

Wörthstraße 11 möbl. Mansarde mit Kost f. 10 M. wöchentl. zu verm. Näh. part. 6624

### Läden.

Albrechtstraße 11, nächst dem Hauptbahnhof, ein schöner großer Laden sofort zu vermieten 7095

Dotzheimerstr. 116, 2 geräumige Läden, für jedes Gesch. pass., sofort oder später billig zu verm. Näheres Dotzheimerstr. 116, Gustav Stahl 7920

**Schöner Laden,**

in nächster Nähe des Bahnhofs, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten 6223
Albrechtstraße 13, p.

**Schöner Laden**

mit anschl. hellem Zimmer und darüberliegender 7019

**3-Zimmer-Wohnung**

per 1. April preisw. zu vm. Näh. Goethestraße 2, bei Rapp Nachf.

**Jahnstraße 8**

ein Laden per sofort zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1612

Karlstraße 36 Laden, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 1. Stock. 7069

Kellerstr. 11 ein Laden mit od. ohne Küche, für Schuhmacher geeignet, per sofort zu verm. Preis 300 Mk. Näh. part. 7865

Laden (3 Schaufenster), Rheinstraße 63, Ecke der Karlstraße, für jedes Geschäft geeignet, mit Lagerräumen und Wohn., per sofort oder später zu vermieten. Näh. das. Laden. 7611

**Ladenlokal**

nebst Wohnung zu verm. 7453
Rheingauerstr. 6, 1. St. l.

Schierseinerstr. 11, sch. Laden und Lagerraum mit od. ohne Wohnung per sof. zu vm. Näh. Mrtb., part. rechts. 4624

**Westendstr. 32,**

Laden, Waschlüche und Flaschenbier-Keller sof. bill. zu vm. 7316

### Geschäftslokale.

Bismarckring 27, schöner groß. Weinkeller, u. d. Postamt 3 bel. (mehrere Jahre von Weingroßhandlung benutzt worden), ist mit großem Packraum, Bureau, hydr. Faßaufzug, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe zirka 220 Q.-M.), per sofort od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. daselbst, 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts 6969

**Bäckerei**

nebst Laden und Wohnung zu vermieten. Näh. 7452
Rheingauerstraße 6, 1. St. l.

### Werkstätten etc.

**Werkstätte**

zu vermieten. Näh. Baubureau, Adlerstraße 4, 1. 7298

Albrechtstraße 11, nächst dem Hauptbahnhof, ein großer Keller, passend für Weinhandlung, sofort zu verm. 7096

Bismarckring 5 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näh. Vdh. H.-Part. 6966

Dotzheimerstr. 84 ist, besond. helle Werkstätte mit Halle, zusam. ca. 150 □-Mtr. groß, eventl. auch als Lagerraum, ganz od. get., per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Schierseinerstr. 15, p. 7948

Elvillerstr. 9, 2 Werkstätten m. oder ohne Wohn. per sofort oder 1. April zu verm. 7676

Elvillerstr. 9, Flaschenbierkeller mit Stall und Futterraum und mit oder ohne Wohnung per sof. oder 1. April zu vm. 7675

Elvillerstr. 12, 1 helle Werkstätte mit od. ohne Lagerraum Näh. Hochpart. r. 7677

Lagerplatz, eingezäunt, ca. 60 R., an der Schlachthausstraße zu verpachten. Näh. 7598
Friedrichstraße 17.

Gneisenaustr. 8 sind 3 Souterrain-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Gneisenaustr. 8 große Lagerkeller mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847
Näh. daselbst part. links.

Göbenstr. 2, sch. helle Werkst. per sofort zu verm.
Näh. Vdh. part. r. 7285

**Eine Werkstätte**

zu vermieten 7738
Hellmundstr. 11, bei Stein

Rheingauerstr. 15, sch. trockene Werkstätte u. Lagerräume billig zu vermieten. 2726

Der
**Arbeits-Nachweis**
des
**Wiesbadener „General-Anzeiger"**
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition **Mauritiusstr. 8** angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

## Stellengesuche

Tüchtiger, selbst. Anschläger und Schlosser sucht Arbeit. Näh. Sedanstr. 27, Hth., 1. r. 7163

Junger Mann sucht Stellung als Portier oder Magaziner. Offerten u. S. 50 an die Exp. d. Bl. 6942

Ein tüchtiger verheiratheter Mann sucht Beschäftigung a. Hausbursche od. Taglöhner für sofort. Waldstraße 43, 3. Stock, b. Gastwirt Deusmann. Auch brieflich einzusenden. 78 6

Gew. auswärtiges Frl., 35 J. alt, in Küche u. Haush. erf., sucht, wenn möglich, selbständige Stellung. Off. u. A. 3252 an die Exp. d. Bl. 3252

**Frau** sucht Monatsstelle Werderstraße 36 Frontsp. 236

Junges Mädchen sucht Adressen zu schreiben. Gefl. Off. unt. N. M. 7940 an die Exped. dieses Blattes. 7940

**20 Mark extra**
dem, welcher ein durchaus tücht. selbständ. Hausbälterin Stelle bei einzelnem ält. Herrn od. Witwer vermittelt. Beste Zeugn. u. Empf. vorh. Bescheid Ansprüche. Off. u. D. P. 22 an d. Exp. d. Bl. 2938

## Offene Stellen

### Männliche Personen.

**1 Schuhmacher,**
junger Arb., ges. 7744
Dotzheimerstr. 14, Stb. 1. St.

Ein Zinngießer gesucht 7575
Dotzheimerstraße 88.

Tüchtige, zuverl.
**Bauschreiner und Glaser**
gesucht 8035
**K. Blumer u. Sohn,**
Dotzheimerstr. 55.

**2 tüchtige Asphaltarbeiter**
(Kesselleute) sofort gesucht.
**H. Heuer,**
Dachdeckerei und Asphaltgeschäft,
Frankenstraße 23. 8028

**Tücht. Fuhrknecht**
sucht 7976
Carl Schmidt, Dotzheimerstr. 112, p.

Ein zuverlässiger Fuhrmann f. dauernd gesucht 7935
Sedanstraße 5.

**Kräftiger Bursche**
als jugendlicher Arbeiter gesucht
Frankenstraße 7. 7995

**Drei Mark**
ist der ortsübliche Tagelohn für erwachsene Arbeiter in Wiesbaden. Auch in der Umgebung werden in allen Erwerbszweigen angemessene Löhne gezahlt. Wer stellungslos ist, kann diesen Verdienst rasch durch ein Inserat im Arbeitsmarkt des „Wiesbadener General-Anzeigers" finden.

Für Baubureau zu Ostern ein Lehrling mit g. Schuln. ges. Baubur., Rüdesheimerstr. 13. 7946

**Lehrling**
vom Lande m. guter Schulbildung für meine Kolonialw.-Handlung zu Ostern ges. Kost u. Wohnung im Hause. 7595
**Louis Schüler,**
Hellmundstr. 12.

**Lehrling**
mit guter Schulbildung p. 1. April 1907 gesucht. 7696
**Rossel & Cie. Nachf.,**
Gustav Ittel.
Niederwaldstraße 9.

**Lehrling** zur Erlernung der Zahntechnik zu Ostern gesucht. Zahnarzt Funcke, Friedrichstraße 3, 2. 6833

**Lehrling**
mit guten Schulkenntn per April für mein Herd- und Ofengeschäft gesucht. 8051
**Karl Waldschmidt,**
Dotzheimerstraße 39.

Lehrling mit guter Schulbildung suchen wir für unser kaufmännisches Bureau. Brühl und Weinberg, Baumaterialien, Herderstraße 10 7879

Ein kräftiger
**Junge**
für Hausarbeit u. Kegelaufsetzen zu Ostern gesucht 7641
Platterstraße 73.

Zum baldigen Eintritt netter junger Mann als Kellnerlehrling gesucht. 3245
C. Krieger, „Hotel Hohenzollern", St. Goarshausen a. Rh.

**Verein**
für unentgeltlichen
**Arbeitsnachweis**
im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

**Abteilung für Männer**

**Arbeit finden:**
Friseure
Kaufmann
Küfer
Schlosser für Bau
Schneider
Schuhmacher
Schmiede-Lehrling
landwirtsch. Arbeiter

**Arbeit suchen:**
Gärtner
Kaufmann
Koch
Maler
Anstreicher
Lackierer
Tüncher
Monteure
Maschinist
Heizer
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Büreaudiener
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Fuhrknecht
landwirtsch. Arbeiter
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister

### Weibliche Personen.

**Anständ. saub. Mädchen**
von morgens 7 Uhr bis nachm. 5 Uhr sofort gesucht 7958
Idsteinerstraße 21, part.

Mädchen für alles mit guten Zeugn. wird auf 1. Febr. ges. Biebricherstr. 8, 2. St. Vorzuspr. v. 2—6 Uhr. 7962

**Jüngeres Mädchen**
für Hausarbeit sof. ges. 7924
Rheingauerstr. 20, p. r.

**1 reinl. Dienstmädchen**
per sof. ges. Saalgasse 32. 8012

Rheinstraße 73 wird ein braves junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht 7659

Tücht. Küchenmädchen in kleine Familie gesucht 7810
Herrngartenstraße 16, 2.

Braves Dienstmädchen, welches kochen kann, in kl. Haushalt gesucht 6820
Schwalbacherstraße 30, 1. l.

Pers. Zugehfrau für wöchentlich 1—2 Tage gesucht. 7430
Sedanstr. 7, Hth. p.

**Ein Bügellehrmädchen**
gesucht 7325
Nauenthalerstraße 18.

Mädchen und Frauen können nachmittags das Weißzeugnähen, Ausbessern u. Zuschneiden erl. Helenenstr. 13, Stb. 1. 1645

Nettes Hausmädchen, welches perfekt im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten bewand. ist, sowie etwas nähen kann, wird zum 1. Februar gesucht 7889
Weinbergstraße 12.

Monatsfrau gesucht v. 9—10 Sedanstr. 1, 1. l. 7879

Lehrmädchen, fleißig u. brav, gl. od. später a. Berg. ges. 7886
Barumcher u. Co., Langgasse 12.

**Lehrmädchen**
gesucht zur Erlernung der feinen Blumenbinderei gegen sofortige Vergütung 8004
Taunusstraße 7.

Junge Mädchen können Weißzeugnähen u. Zuschneiden gründl. erlernen 2015
Schwalbacherstr. 28, H. 1. l.

**Kräft. ehrliches Mädchen**
von 15—16 Jahren z. Erlernung der Kolonialwarenbranche gegen Lohn sofort gesucht 8055
Wellritzstraße 51.

**Christliches Heim,**
Herderstr. 31, Part. l.,
**Stellennachweis.**
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht Stützen, Kinder-, gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 40)

**Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen**
finden stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
**Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau**
**Wallrabenstein**
**24 Langgasse 24,**
vis-a-vis dem Tag blatt-Verlag.
**Telephon 2555.**
**Erstes u. ältest. Bureau am Platze**
(gegründet 1870)
**Institut ersten Ranges.**
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin. 7184

Ein Verein sucht zu seinem Balle ein
**Sängerquartett,**
welches auch im Stande ist, theatralisch aufzutreten.
Off. unter O. H. 8005 an die Exped. d. Bl. 8005

**Korren- u. Wagen-Fuhrwerk**
sucht 7977
Carl Schmidt, Baustelle, Kleiststraße.

# Freiwillige Feuerwehr.
**3. Zug.**

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Saugspritzen-, Handspritzen- und Retter-Abteilungen des 3. Zuges werden zu einer
**Generalversammlung**
auf **Donnerstag, den 17. Januar 1907, abends 9 Uhr** in das Lokal „Zur Krontenhalle" Kirchgasse eingeladen.

Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Neuwahl des Ehrengerichtes.
3. Neuwahl der Führer.
4. Verschiedenes.

Pünktliches Erscheinen wird erwartet.
Wiesbaden, den 14. Januar 1907.
7970 **Die Branddirektion.**

# Stammholzversteigerung.
**Mittwoch, den 23. Januar, 10½ Uhr** anfangend, kommt im Niederseelbacher Gemeindewald an Gehölz zur Versteigerung, **Distrikt Niederfeld Io:**
**115 kieferne Stämme von 91,31** fm, darunter schöne Schneidstämme,
**17** rm **kieferne Knüppel.**
Das Holz lagert am Vicinalweg von Niedernhausen nach Niederseelbach, gute Abfahrt.
Bei schlechter Witterung Versteigerung 12 Uhr in der Wirtschaft zur „Hohen Kanzel".
Niederseelbach, den 14. Januar 1907.
3259 **Christ,** Bürgermeister.

# Versteigerung
## von Galanterie- u. Luxuswaren.
**Wegen Umzug und Aufgabe nachbezeichneter Artikel** läßt die **Firma Benhard-Scharhag** am
**Donnerstag, den 17. Januar cr. u. ev. folgenden Tag, jeweils morgens 9½ u. nachmittags 2½ Uhr**
beginnend, in dem Laden
## Nr. 10 Große Burgstraße Nr. 10
folgende Gegenstände als:
Handkoffer, Ledertaschen, Pompadours, Leder- und Fantasiegürtel, Schmuck- und Handschuhkasten, Photographie- und Poesie-Albums, Necessärs, Photographieständer und Rahmen, Fächer, Toilette-Spiegel, Bilder, Zigarren-Etuis, Schreibmappen, Schreibzeuge, Rauch-Service, Nippsachen und div. sonstige Galanterie- und Luxuswaren; ferner 18 Ladenschranktüren mit Glasscheiben 0,85×1,30 Mtr., 16 desgleichen 0,65×0,85 Mtr., 18 Glasausstellkasten in versch. Größen, fünfflam. Gaslüster, Gasheerd u. dergl. mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Besichtigung an den Versteigerungstagen. 8019
**Wilhelm Helfrich,**
**Auktionator und Taxator,**
Schwalbacherstraße 7.

**Holzversteigerung** der Oberförsterei **Chausseehaus.**
**Donnerstag, den 24. Januar,** morgens 10 Uhr, in der Restauration **Hohenwald** zu **Georgenborn** Distrikt 10a, Schnepfenloch, 14, 15 u. 16 Rotekreuzloch. **Eichen:** 1½ Rmtr. Nutzscheit, 5 Rmtr. Nutzknüppel, 4 Rmtr. Scheit, 53 Rmtr. Knüppel (1,8 Mtr. lang), 34 Hdt. Wellen **Buchen:** 560 Rmtr. Scheit, 330 Rmtr. Knüppel, 125 Hdt. Wellen.
Das 1 Mtr. lange Holz kommt nicht zur Versteigerung. Sämtliches Holz liegt unmittelbar am Kornweg mit guter Abfahrt. 3265

Mein Baubureau befindet sich von heute ab
**Gneisenaustraße 8, 1. rechts.**
**Telephon Nr. 817. A. Oberheim, Architekt.**
**Wohnung: Philippsbergstr. 51.** 8052

**Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, part.,**
empfiehlt sich zum Anfertigen **künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse,** speziell **ohne Gaumenplatte, Plombieren** schadhafter Zähne etc. **Reparaturen** und **Umändern** aller Gebisse schnellstens. 8034
**Zahnziehen 1 Mk., fast schmerzlos 2 Mk.**

**Wiesbadener Zweigverein der Inter. Aboli. Föderation.**
**Verein zur Hebung der Sittlichkeit.**
Donnerstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato" (Friedrichstraße):
**Oeffentlicher Vortrag.** 8036
Fräulein Dr. **Käte Schirmacher** aus Paris.
**Das Neueste aus d. Sittlichkeitsbewegung.**
Persönliche Beobachtungen aus Wien, Prag, Belgrad usw.
**Freier Eintritt für Jedermann. Der Vorstand.**

**Zweites Klavier-Rezital.**
**Chopin-Abend**
des Hofpianisten 3260
**Raoul von Koczalski**
findet **Freitag, den 18. Januar, 7 Uhr abends** im großen **Kasinosaale** statt.
Konzertflügel: **Blüthner.**
**Billets zu 4 Mk., 2 Mk. und 1 Mk.** in der Hofmusikalienhandlung **von H. Wolff.**

**Reichshallen-Theater**
**16 Stiftstrasse 16.**
## Grosser Damen-Ringkampf.
**Heute ringen:**
I. Paar:
**Frl. Mary Mirgult-Paris**
gegen **Anneta Blumenfeld-Köln.**
II. Paar:
**Frl. van den Straaten-Holland** 8053
gegen **Frl. Käthe Walter-München.**
Weiter haben sich gemeldet:
**Frl. Elly Worten, Meisterschaft v. Rheinland u. Westfalen, gen. Rheinlands Eiche**
**u. Frl. Martha Hagedorn, Meisterschaft v. Schweden.**
Ausserdem das gänzlich neue Variétéprogramm von nur Atraktionen allerersten Ranges. Näheres siehe Strassenplakate.

# Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
**Donnerstag, den 17. Januar 1907**
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

## Der Tanzhusar.
Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jakoby und Harry Pohlmann.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

| | |
|---|---|
| Oberst von Stein, Kommandeur des Husaren-Regiments „Herzog Carl" | Miltner-Schönau |
| Hedwig, seine Gattin | Sofie Schenk |
| Hertha, beider Tochter | Steffi Sanderi |
| Wesselberg, Fabrikant u. Besitzer von Bad Sprudelburg | Gerhard Sascha |
| Lilli, seine Tochter | Ilka Mahler |
| Benno von Salpius, Rittmeister in einem Ulanen-Regiment | Reinhold Hager |
| Feodor v. Waldau, Leutnant im Hus.-Reg. „Herzog Carl" | Heinz Heterrugge |
| Heinrich Huber, Husar, sein Bursche | Theo Tachauer |
| Dr. Ferdinand Brüning, Rechtsanwalt | Hans Wilhelmy |
| Max Walten, Spezialzeichner der „Illustr. Weltpost" | Rudolf Bartak |
| Gottlieb August Müller, Vizepräsident des Allgem. deutschen Vereins der „Enthaltsamkeit" | Georg Rücker |
| Else, Ida, Wally } Töchter des Landrats | Margot Bischoff, Lydia Herting, Helene Leidemann |
| Der Oberkellner des Kurhauses | Max Ludwig |
| Jean, Kellner | Max Nickisch |
| Auguste, Kindermädchen | Rosel von Born |
| Ein Parkdiener | Theo Ohrt |

Die Handlung spielt in Bad Sprudelburg und zwar der erste und dritte Akt im Park auf der sogenannten Favorite, der zweite Akt im Balkonsaale des Kurhauses. — Zeit: Die Gegenwart.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr

# Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 14. Donnerstag, den 17. Januar 1907. 22. Jahrgang.


## Amtlicher Theil

### Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

**Freitag, den 18. Januar l. J., nachmittags 4 Uhr,**

in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage in dem Neroberggebäude. Ber. B.-A.
2. Bewilligung von 12485 M. für die Herstellung von Futtermauern auf dem Krankenhausgelände. Ber. B.-A.
3. Errichtung einer Bedürfnisanstalt im reservierten Kurgarten. Ber. B.-A.
4. Desgleichen an der Parkstraße, Ecke Chaisenweg Ber. B.-A.
5. Einführung einer Wertzuwachssteuer. Ber. d. verstärkten F.-A.
6. Frage über Einführung einer Kurtaxe. Ber. d. verstärkten F.-A.
7. Aufbesserung der Besoldungsverhältnisse der städt. Beamten und Bediensteten. Ber. d. vereinigten F.- u. O.-A.
8. Bericht des Organisations-Ausschusses über besondere Anträge zum Etat 1907.

**A. Neue etatsmäßige Stellen.**

a. Schaffung einer Bau-Assistenten-Stelle bei dem Kanalbauamt und Uebertragung derselben an den Techniker Ed. Schauß.
b. Schaffung einer Bureau-Assistenten-Stelle bei der Rechnungsrevisionsstelle und Uebertragung dieser Stelle an den Gehilfen Temme jun.
c. Errichtung einer Obermaschinistenstelle bei der Kehrricht-Verbrennungsanstalt,
d. Desgl. einer Betriebsleiterstelle,
e. Desgl. einer Bauassistentenstelle im maschinentechnischen Bureau und Uebertragung dieser Stelle an den Techniker Klein mit einem Anfangsgehalt von 1900 M.,
f. Schaffung einer Aufseherstelle für den neuen Friedhof,
g. Errichtung einer Obermaschinistenstelle beim städt. Krankenhause,
h. Desgl. einer neuen Oberfeuerwehrmannstelle und Umwandlung von 2 Feuerwache-Aufseherstellen in 2 Oberfeuerwehrmannstellen,
i. Desgl. einer Schuldienerstelle für die neue Mittelschule am Niederberg,
k. Desgl. einer Betriebsassistentenstelle beim städtischen Elektrizitätswerk und Uebertragung dieser Stelle an den Assistenten Hahn mit einem Anfangsgehalt von 2850 M. unter Belassung seiner seitherigen Naturalbezüge,
l. Desgl. einer Maschinistenstelle bei den Wasserwerken in Schierstein und Uebertragung dieser Stelle an den Obermaschinisten Walther mit einem Anfangsgehalt von 2200 M. bei freier Wohnung,
m. Desgl. von 6 neuen Musikerstellen beim städt. Kurorchester.

**B. Gewährung von außerordentlichen Gehaltszulagen**

a. an den Landmesser Klein,
b. an den Landmesser Schmidt,
c. an den techn. Sekretär Peisker,
d. an die Stadtbauinspektoren Berlit und Scheuermann,
e. an die Architekten Conradi,
f. an den Sekretär Krumpholz,
g. an den Hausmeister Bender,
h. an den Obermaschinisten Dörr,
i. an den Maschinisten Gourgé,
k. Erhöhung des Kleidergeldes des Brunnenmeisters Lang.
l. Gewährung einer außerordentlichen Gehaltszulage an den Garteninspektor Zeininger,
m. desgl an den Kustos Lampe,
n. desgl. einer außerordentlichen nicht pensionsfähigen Gehaltszulage an den Direktor Halbertsma und freien Bezugs von Gas und elektrischem Strom zum eigenen Gebrauch bis zum Betrage von 300 M. jährlich,
o. Desgl. einer außerordentlichen Zulage an den Aufseher Herborn.

**C. Umwandlung von Assistentenstellen in Sekretärstellen,**

a. beim Kanalbauamt u. Uebertragung der Stelle an den Assistenten Meißner,
b. bei der Armenverwaltung und Uebertragnng der Stelle an den Assistenten Stock,
c. bei der Steuerverwaltung und Uebertragung der Stelle an den Assistenten Körner unter Wegfall einer Assistentenstelle,
d. bei der Hochbaudeputation.

**D. Umwandlung von 2 Kassenassistentenstelle in Buchhalterstellen bei der Stadthauptkasse.**

**E. Verschiedenes.**

a. Erhöhung der Mietsentschädigung für den städt. Schulinspektor,
b. Gewährung freier Wohnung an den städt Branddirektor,
c. Festsetzung des Anfangsgehaltes für den zum Vertreter des Oberingenieurs Frensch ernannten Ingenieur Vogel,
d. Anrechnung von weiteren Dienstjahren des Akzise-Inspektors Kiehl,
e. Anderweitige Regelung der Besoldungen der Tierärzte am städt. Schlachthause,
f. Erhöhung der Mietsentschädigung und der Alterszulagen für das Lehrpersonal
   a) der städt. Volks- und Mittelschulen,
   b) der städt. höheren Schulen.
g. Aufbesserung der Besoldungsverhältnisse der Mitglieder des Kurorchesters.

9. Genehmigung einer Abänderung des Gebührentarifs für die städt. Schlachthof- und Viehhofanlage, vom 7. 1. 05. Ber. O.-A.

10. Antrag auf Bewilligung von 1000 Mk. für die Beschickung der diesjährigen Hygiene-Ausstellung in Berlin. Ber. F.-A.

11. Magistratsvorlage betr. die veränderte Fassung der Grundsteuerordnung der Stadtgemeinde Wiesbaden. Ber. F.-A.

12. Bewilligung von im Etat nicht vorgesehenem Reliktengeld für die Hinterbliebenen des Direktors der Realschule Dr. Klein. Ber. F.-A.

13. Antrag des Magistrats auf Gewährung eines einmaligen Zuschusses von 1000 Mk. an den Vaterländischen Frauenverein zu den Baukosten der Walderholungsstätte. Ber. F.-A.

14. Antrag des Stadtverordneten Eul auf Streichung der Einnahmen aus Akzisegebühren im Etat für 1907. Ber. F.-A.

15. Ankauf von Grundstücken im Distrikt Hammerstal. Ber. F.-A.

16. Verkauf von Weg- u. Böschungsflächen an der Idsteinerstraße. Ber. F.-A.

17. Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der Beamten der Landesbibliothek. Ber. F.-A.

18. Wahl eines Schiedsmanns für den 6. Bezirk. Ber. Wahl-A.

19. Neuwahl eines Armenpflegers.

20. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung, betreffs Anstellung der Militäranwärter Eichentopf, Brandt, Fürsch und Heise als Bureauassistenten.

21. Antrag des Stadtverordneten Eul: „daß allen in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeitern, ausgenommen den Straßenreinigern, ein Mindestlohn von 4 Mk., den Straßenreinigern ein Mindestlohn von 3 Mk. täglich gewährt wird".

22. Einspruch von Haus- u. Grundbesitzern der Grillparzerstraße und deren Umgebung gegen eine dort zu errichtende Milchkuranstalt.

23. Wahl der ständigen Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung für das Jahr 1907 (Bau-, Finanz-, Rechnungs-Prüfungs- und Organisations-Ausschusses). Ber W.-A.

Wiesbaden, den 15. Januar 1907.

**Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.**

### Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 14. Dezember 1906 ist bestimmt worden, daß die **Neuwahlen für den Reichstag am 25 d. Mts.** vorzunehmen sind.

Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 unter Berücksichtigung der auf der Bekanntmachung vom 28. April 1903 beruhenden Aenderungen hat die Wahlhandlung um **10 Uhr vormittags** zu beginnen und ist um **7 Uhr nachmittags** zu schließen.

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 33 Wahlbezirke eingeteilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Lokal bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

**Zum 1. Bezirk:** Adelheidstraße, Albrechtstraße, Hallgartenerstraße, Hattenheimerstraße, Möhringstraße, Neudorferstraße, Nikolasstraße, Oestricherstraße und Winkelerstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 2 der Schule an der Oranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Rentner Georg Bücher, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Karl Zeiger.

**Zum 2. Bezirk:** Adalbertstraße, Adolfsallee, Adolfstraße, Alexandrastraße, Biebricherstraße, Brentanostraße, Fischerstraße, Grillparzerstraße, Heiligenbornstraße, Heinestraße und Kaiser Friedrich-Ring, sowie die zwischen der Biebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.
Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Oranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neuendorff, Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter August Beckel.

**Zum 3. Bezirk:** Jahnstraße, Joachimstraße, Johannisbergerstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Nassauer-Ring, Nußbaumstraße, Rauenthalerstraße, Rheingauerplatz, Rheingauerstraße, Rückertstraße, Rüdesheimerstraße, Schlichterstraße, Wintermeyerstraße, sowie die zwischen der Schiersteiner- und Dotzheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.
Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Oranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Johann Weimar,
Stellvertreter desselben: Herr Rentner Josef Kröner.

**Zum 4. Bezirk:** Arndtstraße, Augusta-Viktoriastraße, August Wilhelmstraße, Eichendorffstraße, Eitel-Friedrichstraße, Erbacherstraße, Freiligrathstraße, Gutzkowstraße, Herrngartenstraße, Karlstraße, Kleiststraße, Klopstockstraße, Kronprinzenplatz, Kronprinzenstraße, Luxemburgplatz, Luxemburgstraße und Wörthstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Oranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Architekt Albert Wolff,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Josef Kexel.

**Zum 5. Bezirk:** Gerichtsstraße, Niederwaldstraße, Prinz Heinrichstraße, Schiersteinerstraße, Viktoria-Luisestraße, Walluferstraße und Wielandstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 8 der Schule an der Oranienstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Höpp,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer August Klapper.

**Zum 6. Bezirk:** Goethestraße, Luisenplatz, Luisenstraße und Moritzstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 1 der Schule in der Rheinstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Ludwig Kolb,
Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

**Zum 7. Bezirk:** Gutenbergplatz, Gutenbergstraße, Körnerstraße, Mosbacherstraße und Oranienstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 1 links in der Gutenbergschule.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Friedrich Seel,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wilhelm Brückel.

**Zum 8. Bezirk:** Rheinstraße, Riehlstraße, Scheffelstraße und Schenkendorfstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule in der Rheinstraße.
Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber,
Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Jakob Gottwald.

**Zum 9. Bezirk:** Dotzheimerstraße und Dreiweidenstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 4 der Schule an der Rheinstraße.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Kraft,
Stellvertreter desselben: Herr Privatier Franz Vetterling.

**Zum 10. Bezirk:** Eltvillerstraße, Geisenheimerstraße, Herderstraße, Kiedricherstraße und Klarenthalerstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Rheinstraße.
Wahlvorsteher: Herr Realschullehrer Karl Schauß,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Louis Wick.

**Zum 11. Bezirk:** Bertramstraße, Bleichstraße und Zimmermannstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 1 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Oskar Peters,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Josef Wüst.

**Zum 12. Bezirk:** Blücherplatz, Blücherstraße und Goebenstraße.
Wahllokal: Zimer Nr. 16 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Kurz,
Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ludwig Göbel.

**Zum 13. Bezirk:** Eleonorenstraße, Helenenstraße und Hellmundstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 2 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Adolf Schmidt,
Stellvertreter desselben: Herr Schlossermeister Karl Philippi.

**Zum 14. Bezirk:** An der Ringkirche, Bismarckring und Frankenstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Rheinstraße.
Wahlvorsteher: Herr Bureau-Assistent Martin Romeleit,
Stellvertreter desselben: Herr Maler Eduard Schmitt.

**Zum 15. Bezirk:** Gneisenaustraße, Hermannstraße und Nettelbeckstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Johann Kilp.
Stellvertreter desselben: Herr Rentner Hermann Steitz.

**Zum 16. Bezirk:** Bülowstraße, Roonstraße, Scharnhorststraße, Sedanplatz und Sedanstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 4 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Müller,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer August Ohlenburger.

**Zum 17. Bezirk:** Werderstraße, Westendstraße, Yorkstraße und Zietenring.
Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Erhard Kolb,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Karl Hohlwein.

**Zum 18. Bezirk:** Walramstraße, Weißenburgstraße und Wellritzstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 17 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Ernst Hill,
Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Aloys Mollath.

**Zum 19. Bezirk:** Drudenstraße, Elsässerplatz, Elsässerstraße, Emserstraße, Gagernstraße, Georg-Auguststraße, Gersdorffstraße, Habelstraße, Klarenthal, Krusestraße, Lahnstraße-Lothringerstraße, Magdeburgstraße, Marschallstraße, Preenstraße, Seerobenstraße, Waterlooplatz, Waterloostraße, sowie die zwischen der Dotzheimer- und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, das Försterhaus vor der Fasanerie, die Fasanerie, das Holzhackerhäuschen, die Fischzuchtanstalt, das Waldhäuschen, das Hofgut Adamsthal und die Walkmühle.
Wahllokal: Zimmer Nr. 18 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Gustav Schauß,
Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Karl Meilinger.

**Zum 20. Bezirk:** Aarstraße, Albrecht-Dürerstraße, Adelbergstraße, Bachmayerstraße, Belle-Alliancestraße, Blumenthalstraße,

Bosestraße, Braunstraße, Eckernförderstraße, Fachstraße, Firnhaberstraße, Gabstraße, Gustav-Adolfstraße, Hartingstraße, Hochstraße Kesselbachstraße, Knausstraße, Philippsbergstraße, Querfeldstraße, Rietherbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Straßburgerplatz, Walkmühlstraße, Walkmühltalstraße, sowie die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.
Wahllokal: Zimmer Nr. 19 der Schule am Blücherplatz.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Heinrich Breidenstein,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Hermann Wünzert.

**Zum 21. Bezirk:** Kantstraße, Kellerstraße, Ludwigstraße, Mariahilfstraße, Platterstraße, Ruhbergstraße, sowie die zwischen der Platter- und Nerotalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlosses Platte und des Nerobergs.
Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule an der Kastellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Heinrich Scholl,
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Richard Wedesweiler.

**Zum 22. Bezirk:** Schwalbacherstraße und kl. Schwalbacherstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 1 der Schule Schulberg Nr. 10.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Trum,
Stellvertreter desselben: Herr Rentner Wilhelm Thon.

**Zum 23. Bezirk:** Bahnhofstraße, Burgstraße, große, Burgstraße, kleine, Delaspeestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstr.
Wahllokal: Zimmer Nr. 2 der Schule an der Luisenstraße.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Fabrikant Christian Kalkbrenner,
Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Konrad Vulpius.

**Zum 24. Bezirk:** Faulbrunnenstraße, Hochstätte, Kirchgasse, Kirchgasse, kleine, Mauergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.
Wahllokal: Zimmer Nr. 4 der Schule an der Luisenstraße.
Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gottwald,
Stellvertreter desselben: Herr Gastwirt Georg Baum.

**Zum 25. Bezirk:** Am Römertor, Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Häfnergasse, Kochbrunnenplatz, Langgasse, Langgasse, kleine, Metzgergasse, Michelsberg, Mühlgasse, Schloßplatz, Schützenhofstraße und Schulberg.
Wahllokal: Zimmer Nr. 10a der Schule am Schloßplatz.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrat Hermann Weidmann,
Stellvertreter desselben: Herr Kürschner Max Müller.

**Zum 26. Bezirk:** Büdingenstraße, Coulinstraße, Hirschgraben, Kaiser Friedrich-Platz, Kranzplatz, Lehrstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse.
Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule an der Lehrstraße.
Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpf,
Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Otto Horz.

**Zum 27. Bezirk:** Adlerstraße und Kastellstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Kastellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Bureaugehülfe Karl Berner,
Stellvertreter desselben: Herr Großviehhändler Peter Schmidt.

**Zum 28. Bezirk:** Feldstraße, Röderstraße, Stiftstraße und Weilstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Kastellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Obersekretär Georg Kaus,
Stellvertreter desselben: Herr Architekt August Hengst.

**Zum 29. Bezirk:** Römerberg und Steingasse.
Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Lehrstraße.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Kramb,
Stellvertreter desselben: Herr Musikalienhändler Adolf Ernst.

**Zum 30. Bezirk:** Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz-Abtstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Lanzstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerotal, Neuberg, Pagenstecherstraße, Thorbergweg, Weinbergstraße und Wilhelminenstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 4 der Schule an der Stiftstraße.
Wahlvorsteher: Herr Konsul a. D. Hugo Valentiner,
Stellvertreter desselben: Herr Rentner Wilhelm Dahlheim.

**Zum 31. Bezirk:** Amselberg, Dambachthal, Friedrich-Ottostraße, Kapellenstraße, Sonnenbergerstraße, Taunusstraße, Thomaestraße und Wilhelmstraße.
Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Stiftstraße.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Karl Philippi,
Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

**Zum 32. Bezirk:** Alwinenstraße, Augustastraße, Beethovenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterlandstraße, Frankfurterstraße, Frankfurterstraße kleine, Fritz-Reuterstraße, Gustav Freytagstraße, Hainerweg, Humboldstraße, Kaiser Wilhelm-Ring, Langenbeckplatz, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Oskarstraße, Rheinbahnstraße, Rosselstraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sofienstraße, Theodorenstraße, Viktoriastraße, sowie die zwischen der Bierstadter- und Biebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.
Wahllokal: Zimmer Nr. 10b der Schule am Schloßplatz.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Dr. Ludwig Dreyer,
Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Wolfgang Büdingen.

**Zum 33. Bezirk:** Abeggstraße, Adolfsberg, Bahnholzstraße, Bismarckplatz, Blumenstraße, Bodenstedtstraße, Cansteinsberg, Erathstraße, Freseniusstraße, Gartenstraße, Grünweg, Hans-Sachs-Straße, Haydnstraße, Hergenhahnstraße, Heißstraße, Hildastraße, Hohenloheplatz, Hohenlohestraße, Idsteinerstraße, Kreidelstraße, Kursaalplatz, Leberberg, Lessingstraße, Lortzingstraße, Mozartstraße, Neubauerstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Querstraße, Richard Wagnerstraße, Rößlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thelemannstraße, Uhlandstraße, Webergasse, Webergasse kleine, Wilhelmshöhe, Wilhelmstraße kleine, sowie die zwischen der Nerotal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschließlich der Villa Panorama oberhalb der Parkstraße und des Brandscheid'schen Hauses im Distrikt Weinreb.
Wahllokal: Zimmer Nr. 40 (Turnhalle) der Schule am Schloßplatz.
Wahlvorsteher: Herr Architekt Christian Dähne,
Stellvertreter desselben: Herr Fabrikant Gustav Erkel.

Indem wir Vorstehendes gemäß § 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenstandsaufnahme **vom 15. Oktober v. Js.** aufgestellt sind.

**Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadtteil zugeteilt ist, in dem sie zu genannter Zeit gewohnt haben.** Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in demjenigen Bezirk, welchem der Stadtteil zugeteilt ist, in dem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 15. Januar 1907.

**Der Magistrat. J. V.: Dr. Scholz.**

---

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag, den 17. Januar d. J., vormittags**, soll in dem Stadtwalde Distrikt **„U.-Bahnholz"** das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 74 Eichen-Stämme mit 22 Festm.
2. 105 Rmtr. Eichen-Scheitholz
3. 129 „ „ Prügelholz
4. 300 „ Buchen-Scheitholz
5. 301 „ „ Prügelholz
6. 7375 Buchen-Wellen.

**Das Holz lagert an guter Abfahrt.**

**Auf Verlangen Kreditbewilligung bis zum 1. September 1907.**

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr bei dem Försterhaus im Dambachtal.

Wiesbaden, den 10. Januar 1907.

7640 **Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung**

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstr. Nr. 10, sind **6 Schweine (Ferkel), 7 Wochen alt zu verkaufen.** Näh. Rathaus, Zimmer Nr. 13, vormittags von 9—1 Uhr.

Wiesbaden, den 5. Januar 1907.

7337 **Der Magistrat. — Armenverwaltung.**

---

**Bekanntmachung.**

Im Distrikt **„An den Nußbäum"** soll das städt. **Grundstück**, Lagerb.-Nr. 5229, als Gartenland in Abteilungen von je ca. 12 Ruten verpachtet werden.

Das Grundstück wird eingefriedigt und mit Wasser versorgt werden.

Reflektanten wollen ihre Anträge auf Ueberlassung einer oder mehrerer Abteilungen bis zum 25. d. Mts im Rathaus, Zimmer Nr 44, woselbst auch Plan und Bedingungen offen liegen, abgeben.

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

7945 **Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 18. Januar d. Js., nachmittags**, soll in den Kuranlagen, das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 10 Rhornstämme, 2—5 Mtr. lang, mit 2,94 Festmeter,
2. 8 Rüsternstämme, 6—9 Mtr. lang, mit 3,99 Festmeter,
3. 4 Kastanienstämme mit 1,17 Festmeter,
4. 5 Akazienstämme mit 2,58 Festmeter,
5. 9 Tannen- und Lärchenstämme mit 2,77 Festmeter,
6. 1 Kirschen- und 1 Buchenstamm mit 0,64 Festmeter,
7. 12 Rmtr. Holz.

**Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem neuen Kurhause.**

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

7942 **Der Magistrat.**

---

**Bekanntmachung.**

Die am **7. Januar ds. Js.** im Distrikt **„Pfaffenborn"** stattgefundene Holzversteigerung ist **genehmigt** worden.

**Der Tag der Ueberweisung wird noch näher bekannt gemacht werden.**

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

7943 Der Magistrat.

---

**Bekanntmachung.**

Mehrere **Weinkeller-Abteilungen** unter dem alten Rathause, sowie unter den Schulen an der Oranien- und Rheinstraße sollen alsbald **neu verpachtet werden.**

Offerten sind bis zum **1. Februar d. J.** im Rathause, Zimmer Nr. 44, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben. 7944

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

Der Magistrat.

---

## Oberrealschule mit Reform-Realgymnasium i. E. und Vorschule, Oranienstraße 7.

Anmeldungen zum Eintritt Ostern 1907 werden am 17., 18 und **19.** Januar zwischen 11—1 Uhr, Zimmer 16 u. 16a entgegengenommen.

Vorzulegen sind der Geburts- und Impfschein, sowie das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Wiesbaden, den 14. Januar 1907.

7968 Der Direktor: **Güth.**

---

**Verdingung.**

Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Los V) Gesellschaftszimmer, 1. Stock, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden im Baubureau (9—12 und 3—6 Uhr) eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen können auch von dort gegen Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Die Angebote sind bis spätestens

**Montag, den 21. Januar 1907, mittags 12 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder deren Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Formular versehenen Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Januar 1907. 7878

**Die örtliche Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.**

---

**Bekanntmachung.**

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden die Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, gebeten, sofern sie auf ihre Kosten die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** ihrer Grundstücke durch das Kanalbauamt ausführen lassen wollen, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder **mündlichen** Anmeldungen im Rathause, Zimmer Nr. 72 schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme und Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. April d. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für die Grundstücke, wo die Reinigungen der Sinkstoffbehälter bereits durch das Kanalbauamt erfolgt, ist eine Anmeldung **nicht** mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 15. Januar 1907.

8038 **Städtisches Kanalbauamt.**

---

**Verdingung.**

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten (Fußböden), Fußleisten, Türen pp. Los I und II** zum **Um- und Erweiterungsbau** der **Gewerbeschule** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 60 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 187** versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 23. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. 7908

**Wiesbaden**, den 12. Januar 1907.

**Stadtbauamt. Abt. für Hochbau.**

---

**Verdingung.**

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** bei Einrichtung einer **Leiter- und Wagenremise** auf dem städt. Grundstück an der **Platterstraße Nr. 64** hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 182 Loos III."** versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 23. Januar 1907, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1906.

7359 **Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.**

---

**Bekanntmachung.**

In der Kehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden **mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Asche** abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Asche und Stückchen bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittelkorn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobkorn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung), 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt nach besonderer Preistafel für 1 t Flugasche etwa 1,80 Mk., für alle anderen Sorten etwa 1,20 Mk.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Für die Monate **November, Dezember, Januar, Februar und März**, werden die Preise der Sorten 1,3 und 4 um 25% das heißt **auf 1.35, Mk. bezw. 0.90 Mk. ermäßigt.**

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Stadtbauamt Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischungen u. s. w., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Kehrichtschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 10. Januar 1907.

**Das Stadtbauamt.**

---

# Dünger-Verpachtung.

Der Dünger von ca. 180 Pferden soll zusammen, oder batterienweise getrennt vom 1. April 1907 ab neu vergeben werden.

Angebote sind verschlossen bis spätestens 25. Januar an untenstehende Adresse einzureichen. Pacht-Bedingungen können täglich im Zimmer Nr. 48 der Artillerie-Kaserne eingesehen werden. 4624

**2. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 27. in Wiesbaden.**

## 1 Bierkeller

oder als Werkstatt per 1. April zu vermieten 7864
Näh. Kellerstraße 11, part.

Kirchgasse 9 ein schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 2939
Näheres parterre 1. t.

**Große und helle**

## Werkstätten

im Mittelbau für 1. April oder später zu vermieten.

**L. Schwenck,**
Mühlgasse 11. 7918

## Eiskeller

auf gleich zu vermieten 5861
Röderstraße 35.

Sedanplatz 6, Werkstatt mit Gas und elektr. Kraft auf gleich od. spät zu verm. 7777

Werkstätte od. Lagerraum per 1. April zu verm. 7983
Schwalbacherstraße 23

Kohlenlager, mit od. ohne Kontor, Zim. o. Wohn., a. 1. Apr. Wellritzstraße 26, 1. 7612

Stallung für 1 Pferd nebst Heuboden u. Dungraum zu verm. Näh. Werderstr. 6, Mtlb., 1. St. r. 7923

Bleichring 12, Werkstatt und Lagerraum sof. bill. zu vm. Näh. beim Verwalter. 6780

### Kaufgesuche

## Künstliche Gebisse

und Teile derselben
**kauft**

Frau **König** aus **Koblenz.** Zu sprechen am 17., 18. und 19. d. Mts., von vorm. 9 bis abends 8 Uhr. 7787
Hotel Erbprinz, Zimmer-Nr. 1.
Mauritiusplatz.

Eine kleine, gebrauchte

## Kopierpresse

zu kaufen gesucht. 8021
Jahnstraße 42, part.

### Verkäufe

Vögel u. zahme Stare stets b. zu verkaufen 2633
Nerostraße 12, Mtlb. 1.

## Kanarien,

Stamm Seifert. Wegen Mangel an Zeit verkaufe um jeden annehmbaren Preis. Stamm prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen. Erste Ehrenpreise, goldene und silberne Medaille, Weltbundmedaille 1904 und 1905. Ph. Rehner, Albrechtstr. 8, 3. 4319

## Kanarien-Hähne

(Stamm Seifert) preiswert zu verkaufen 5663
Dotzheimerstraße 98, 2. t.

## Kanarien-Lehrorgel

billig Bleichstr. 4, Ubrenlad. 7791

Ein Flug ff Reise-Brieftauben zu verkaufen. Gebe auch einzelne Paare ab. Ernst Winterwerb, Steingasse 13. 8042

## Neues eleg. Phaeton

für ein- und zweispännig, billig zu verkaufen. **G. Hummel,**
Bücherplatz 3. 7653

## Eine Federrolle,

20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen
**Aug. Beck,**
591 Hellmundstraße 43.

1 neues plattiertes Einspänner-Geschirr u. gebr. Karrengeschirr zu verkaufen 1732
Yorkstr. 9, 1. t.

## Eine neue Federrolle,

50—55 Ztr. Tragkr., 1 neuer Schnepperkarren zu verk. 7434
Helenenstraße 18

Einspänner-Geschirr (plattiert), Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Yorkstr 9, 1. t. 8862

Gut erhaltener

## Stift- u. Liege-Sportwagen

billig zu verkaufen 7966
Langgasse 6, Zigarrenladen.

1 gut erhalt. Kinderwagen m. Gummireifen b. zu verkaufen Bellerstr. 3, Dach rechts. 7901

Raummangelhalber 2 einfache Betten u. ft. Waschkonsole billig zu verkaufen. 8041
Faulbrunnenstr. 3, 3 t.

**2 Muschelbetten,** hochs., neu. Spr., Stell., Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 5900
Rauenthalerstraße 6, part.

## 13 Betten

à 12, 18, 25, 35 Mk. u. höher, Sofa 14 Mk., Kleider- u. Küchenschr. Waschk., pol. Kommode, Nachtschr., Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Deckbett, Kissen, Anrichte, Küchenbrett u. Verschied. spottbillig zu verk. Rauenthalerstr. 6, p 5893

Eine zweischl. Bettstelle, gestr. Strohsack, Matr. u. Keil 12 M. Stühle, einzelne Betts., Kinderbettstelle, 2 ft. Schränkch., neu u. gebr. Deckb. u. Kissen, 2 Lyras, bill. zu verkaufen 7925

## 18 Hochstätte 18.

### Holz-Kinderbettstelle

m. Matr. zu verk. 7960
Ellenbogengasse 15, 2. l.

### Ein gebrauchtes Stehpult,

1 Drehstuhl, 2 Firmenschilder bill. zu verkaufen. Näheres 8102
Kirchgasse 9, Hth. part.

### Ein gebr. Küchenschrank

zu vk. Dotzheimerstr. 11, Laden 7978

**Neuer Taschen-Diwan,**
39 M., Sofa u. 2 Sessel 85 M., Chaiselongue 18 M., mit schöner Decke 24 M. zu verk. 3899
Rauenthalerstraße 6, part.

Ein großes Schreibpult (Biedermeierstil) zu verk. 7848
Bismarckring 35, 3, lks.

Ein hocheleg. **Salongarnitur,**
Sofa, 2 Sessel, ff. Plüschrenés, eleg. Arbeit, Preis 180 M. Leicher, Adelheidstr. 46 4108

Ein sehr gut erhaltenes

## Büfett

mit Aufsatz (Ladenschrank m. Untersatz), 3,75 lang, sehr preiswert zu verkaufen.
Einzusehen bei 6100

**J. Wolf,**
**Friedrichstraße 33.**

Schw. Gehrock u. Weste, weißseidene Binde, neu, und 2 getr. Ueberzieher bill. zu verk. 7536 Mauritiusstr. 3, 2. l.

Zwei getragene

### Winterüberzieher

zu verk. Moritzstraße 70, 3. 7941

Drei neue 7792

### Gehrock- u. Jaquet-Anzüge,

gr. ft. Figs., billig zu verk. Kaiser Friedrich-Ring 18, 3. B. 10—11

3 Boiler und 1 gut erhaltener Restaurationsherd bill. zu vk. Moritzstr. 9, Hth. part. 7930

2 gut erhaltene, gebrauchte

### Dauerbrandöfen

billig zu verkaufen 6850
Dotzheimerstr. 39, Laden.

### Ein Dreirad

zu verkaufen 8043
Rheinstraße 15.

Pianino, wenig gespielt, billigst zu verkaufen Rauenthalerstraße 4, 1, links. 7797

## 1 Pianino,

sowie 2 Cellos zu verk. 5830
Moenstraße 6, 1. l.

Ein gut erhaltenes Billard ist preisw. zu verkaufen. Näh. Mauergasse 19, Schuhgesch., oder Kastel, Mainzerstr. 36. 7222

### Dickwurz u. Krummet

zentnerweise zu haben 4864
Steingasse 36.

Teigteilmaschine, sowie 1 Nickelverlorengeist mit Glasplatten billig zu verkaufen 7301
Nettelbeckstraße 6, p.

### Kehrichtbütten u. Waschbütten

zu verkaufen 7650
Faß- und Flaschenhandlung,
Ph. Klamp, Frankenstraße 6.

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstraße 22. 6022

Kompl. Spengler- und Installateur-Werkzeug nebst Maschinen, fast neu, weg. Sterbefall preisw. zu verk. Näheres in der Exped. d. Bl. 7787

### 2 guterhaltene Vorfenster

à 8 Mk. Dotzh.-Str. 106, 1. r. 7601

### Für Schuhmacher!

Wegen Sterbefall zu verkaufen: Ladenschrank 10 Mk., Ausbängekasten 6 Mk., Leisten und Maale, Säulen u. Howe-Maschine 20 Mk.
**Goldgasse 2, l. l.** 7832

**Schul- Schul-**
Anzüge, Hosen u. Stiefel kaufen Sie staunend billig 9789
**Neugasse 22, 1. St. hoch.**

Nähmaschine billig zu verk. Rheinstr. 48, part. 7104

### Ladeneinrichtung

für Kolonialwaren zu verk. 7931
Dotzheimerstr. 120.

## Zu verkaufen

1 Schuppen, 9,50 Mtr. l., 4,80 Mtr. tief u. 4,50 hoch. Näheres Rheinstraße 44, p. 8008

## Abbruch.

Römerberg 24, Ecke Schachtstraße, sind Türen, Fenster, Oefen, Herde, Dachziegeln, Pflastersteine, Bau- u. Brennholz billig zu verk. 7502

**C. Schäfer.**

Wäscherei m. feiner Kundschaft, Waschmaschine u. allem Zubehör wegen vorgerücktem Alters zu verk. Off. u. W. 7435 an die Exped. d. Bl. 74

### Sch. D.-Domino mit Hut

15 M., Küchenbrett 5 Mk., zu verkaufen 7600
Dotzheimerstr. 108, 1. r.

### Ein fast neuer Maskenanzug

(Kautasier) zu verk. 7946
18 Hochstätte 18 part.

### Hocheleganter Maskenkostüme

zu verleihen 7981
Hermannstraße 12, Mink.

## Masken-Perrücken

billig zu verleihen bei 7835
A. Lövig, Friseur,
Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

### Verschiedenes

### Schweinefleisch Schweinefleisch

heute von 4 Uhr an u. morgen zu billigem Tagespreis 8016
Adolfstraße 1, linker Seiten'ban.

Herren- und Damenwäsche z. Waschen u. Bügeln w. angenommen; feinste Ausf. zugesichert, ohne scharfe Mittel Frau Basting, Nerostraße 18, Hth. 2. 1665

### Westendstrasse 13, Hth. p. r.,

Bügeln und Wäsche wird angenommen. 2525

Arbeiter-Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen., gut u. bill. besorgt Scharnhorststr. 34, Hth., 1. St. r. b. Werner. 4406

### Wäsche

um Bügeln wird angenommen Göbenstr. 5, bei Schäfer. 7103

### Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Bischoff, Göbenstraße 5, Mtlb. part. 5755

Herrenwäsche zum waschen u. Bügeln wird jeder Zeit angenommen u. gut besorgt 7385
Bülowstr. 25, 1. l.

### Bügelunterricht

w. grdl. erteilt u. B.-Wäsche angen. Schwalbacherstr. 10, Stb. 1. 7876

Tücht. Frau, welche im Ausb. v. Wäsche u. Kleid. bew. ist, sucht Beschäftigung. 4414
Herderstr. 1, 4 St. l.

### Tücht. Schneiderin

hat noch einige Tage frei 7717
Friedrichstr. 8, Mtlb. 1. l.

### Eine tücht. Schneiderin

empfiehlt sich in u. auß. d. Hause Faulbrunnenstr. 3, im 3. St., b. Frau Herrlich. 7364

Näherin empf. sich in u. außer dem Hause im Ausbessern von Wäsche und Kleidern, auch werden Kinderkleider bill. angefert. Scharnhorststr. 27. 9954

**Hüte,** neue, sowie gere und modernisiert werden b. garniert 2085
Zimmermannstr. 6, 1. lks.

**Stickereien** all. Art werden prompt u. billig angefertigt 2536
Stiftstraße 1, 2. l.

Zahlungsschwierigkeiten ordnet durch außergerichtlichen Vergleich prompt u. diskret Bücherrevisor Lustig, Mainz. 55/3

### Lackierer- u. Anstreicherarb.

werden sofort billig gemacht 7285
Schwalbacherstr. 9 Vdh. im Dach.

### Schreibmaschinenarbeiten,

wie Zeugnis-Abschrift. u. s. w. werden bestens besorgt 8032
Frankenstr. 26, 3.

### Fuhren mit Federrolle

besorgt 8001
F. Thormann, Nicolasstr. 23.

Kegelbahn und Vereinszimmer noch einige Abende frei.
**Weißes Rößl,**
7687 Bleichstr. 18.

**Vereinssälchen**
noch einige Abende frei 7678
Hirschgraben 24.
Klavier vorhanden

## Kartoffeln.

Ia. Speisekartoffeln, 100 Pfund 2.70 Mark. 7956
Kartoffel-Großhandl. Chr. Knapp, Jahnstr. 42. Tel. 3129.

### Glanzölfarben

Pfund 40 Pfg.
staubfr. Fußbodenöl Pfd. 70 Pfg. empfiehlt **Karl Zist,**
7605 Gravenstraße 30.

Pension für Schulkinder billig, event. Nachh. u. Klavierunterricht. Daf. f. Dam. möbl. Zimmer von 25 M. an inkl. Fabrkarte zur Hauptpost. Näh. Wiesbadener-Allee 65, an der Adolfshöhe. 7109

### Frau Nerger Wtwe.

**Berühmte**
**Kartendeuterin**
Sich Eintreffen jed. Angelegenh. 7664 Ellenbogengasse 7, Bdh 3.

Neu! Neu!

### Kartendeuterin,

8083
**Hoffmann,** Schulg. 4, H 3 St.

### Phrenologin

Langgasse 5, im Vorderhaus 6513

**Frau Harz,** Kartenlegerin, Schachtstr. 24, 3. St. Sprecht. 10—1 u. 2—10 Uhr. 7542

**Damen** finden jederzeit diskr. Aufnahme
**A. Mondrion,** Hebamme,
2832 Walramstr. 27

Heiraten verm. Frau Wegner, Römerberg 29. 7539

Heirat wünscht jung., südd. Frl. mit 80 000 M. Verm. u. bitt. Herren, w. a. ohne, Verm. bei den. l. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonym Offert. u. „Harmonie", Berlin, Postamt Lichtenbergerstr., zu richten. 20/152

Heirat. Mann m. gutgehendem Geschäft, 37 J., l. e. Lebensgefährtin im Alter v. 30—45 J. mit Vermög., Witwe nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Off. u. K. B. 7765 an die Exp. d. Bl. 7762

### Für Beamte

und

### Arbeiter!

Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.— 7 Mk., solange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. 7515
**Neugasse 22. 1. St.**

### Spezereieinrichtungen, Schubladenregale, Ladentheken usw.

finden sie billig und gut 7290
Marktstraße 12, bei Späth.

Leute jeden Standes erhalten Alleinverkauf f. patentierten Massenartikel. Großart. Neuheit! Monatl. 1000 M. Verdienst. Prosp. gratis. Anfr. u. F. U. D. 472 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 75/56

## !Achtung!

### Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man
**Marktstr. 22, 1.**
Kein Laden. 7319 Tel. 1891

### Schuhwaren

staunend billig. Seltene Gelegenheit.
**Neugasse 22, 1 Stiege.**
Kein Laden. 7473

### Eingemachte Weisserüben,

Lappenkraut Pfd. 11 Pf., Sauerkraut Pfd. 8 Pf., Salz- und Abbrühbohnen 22 u. 25 Pf., Sollberinge Stck. 6 Pf zu hab. 7270
Frankenstraße 4.

### Täglich frische Landeier

zu haben 5298
Bücherstr. 12, 3. Pet. lks. Gregg.

Fortwährend frisches
**Hasen- und Rehragout**
per Pfund 50 Pfg., bei
**E. Petri,**
**Goldgasse 18.** 7688

4637 **Für Schuhmacher!**
Schäfte aller Art in feinster Ausführung u. prima Oval Leder liefert nach Maß zu bill. Preisen Joh. Biemer, Schwalbacherstr. 11.

**Phrenologin u. Arithmomatie,**
Helenenstr. 12, 1. Et.
Nur für Damen.
Ges. geschützt.
Sprechd. v. 9 bis abends 9 Uhr

**Brennholz** per Ztr. M. 1.50
**Anzündeholz** „ „ „ 2.20
liefert frei Haus

## H. Biemer,

**Dampfschreinerei**
Dotzheimerstr. 96. Teleph. 766.
Bestellungen werden auch Neugasse 1, im Laden, b. M. Offenstadt Nachf. angenommen. 4331

## Kein Schwindel,

aus keiner

## Konkursmasse

herrührend, sondern von allerersten süddeutschen Firmen kaufe ich meine Konfektion und offeriere solange Vorrat reicht: **Elegante Herren Knabenan. Burschen-Anzüge, Paletots, Joppen, Capes, Kapuhen, zum Abknöpfen (imprägniert), einzelne Hosen und Westen** werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

**Ansehen gestattet. Helle große Verkaufsräume.**
**Schwalbacherstr. 30,**
1. Stock (Alleseite). 7951

## Damen

wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an **Peter Ziervas, Kalk bei Köln 115.** 286

## Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
**G. Gottwald,**
Goldschmied,
**7 Faulbrunnenstr. 7**
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber.

Grosser

## Kasinosaal.

**Dienstag, den 15. Januar. Freitag, den 18. Januar, u. Montag, den 21. Januar, je 7 Uhr abends:**

### Drei Klavier-Recital

des Hofpianisten

## Raoul von Koczalski.

Abonnementskarten f. 3 Recitals zu 10 Mk. und 5 Mk., sowie die Karten für einzelne Recitals zu 4 Mk., 2 Mk. und Schülerkarten zu 1 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff zu haben 7599

**Bims die Händ mit Abrador**

## Räumungs-Ausverkauf

zu nie gekannten Preisen.
Mehrere 100 Stück selbstgestrickte Schalwoll-Jagdwesten, kr. 10 Mk., jetzt ab bis 4 u. 6 Mk., in klein von 60 Pf. an; mehrere 1000 Stück Mützen, Kapoten u. Handschuhe von 5 Pf. an; größte Auswahl aller möglichen hübschen Handarbeiten in 5 Schaufenstern ausgestellt, für wenige Pf. alle Farben Wammsärmel v. 65 Pf. an; Strümpfe werden angewebt und gestrickt, Arbeitsl. 8 Pf.; Kamen gestickt v. 5 Pf. an; Hüte aufs neueste garniert auch f. Fastnacht, von 25 Pf. an im Handarbeitsgeschäft **Schwalbacherstraße 29,** Ecke Mauritiusstraße.

### Diskret

beseitigt alle **Kopfläuse** in einer Nacht! Unübertreffliches Mittel gegen Wanzen, Flöhe, Schwaben. Flasche 50 Pfg. 1241
**Otto Siebert, Drogerie.**

## !Husten!

Wer diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's**

## Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Ärztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatarrhe.
**5120** not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
**Paket 25, Dose 50 Pf.**
in Wiesbaden zu haben bei Otto Siebert, Apoth., Marktstraße 9, Ernst Kocks, Apoth., Drogerie, Sedanplatz 1, Chr. Tauber, Kirchgasse, Phil. Nagel, Neugasse 2, A. Cray, Drogerie Langgasse 29, Willy Mastig, Drogenhaus, Wellritzstraße 15, Oswald Fuchs, Dotzheimerstr., in Schlangenbad bei Aug. Thiel. 2967

### Kranke u. Trostbedürftige

um die sich niemand kümmert, aber gerne besucht sein möchten, werden freundlichst gebeten, ihre Adressen schriftlich ins Christl. Heim, Herderstraße 31, p. l., zu senden. 7165

## Keller-, Bau- und Doppelpumpe

leihweise zu haben 3250
**Wellritzstrasse 11.**

**Gekittet** m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan, Emaille u. im Wasser halth.) 4883
**Uhlmann.** Luisenplatz 2

## Kaiser-Panorama

**Rheinstraße 37,**

**unterhalb des Luisenplatzes**
Ausgestellt vom 13. bis 19. Jan. 1907.
Serie I.
**Ein interessanter Besuch von Freiburg im Breisgau.**
Serie II.
**Messina und seine interessante Umgebung.**
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.

### Kapitalien

## Villa,

vordere Walkmühlstraße zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 71, Bureau, 11—12 Uhr. 7559

Eckhaus nächst Zentralbahnhof, f. Hotel-Restaurant oder zum Brechen v. Läden geeignet, altershalb. zu vk. Anz. M. 40—50 000. Näh. u. J. W. 7513 an d. Exp. dies. Blattes. 7562

### Haus Nikolasstrasse,

enthaltend 4 und 5 Zimmer, ist wegzugshalber zu verkaufen. Ernstl. Reflektanten erfahren näheres unter H. 7650 in der Exped. d. Bl. 7565

### Kapitalanlage.

Kapitalien erhalten gänzlich kostenfreien Nachweis vorgeprüfter Hypotheken in allen Branchen.
**P. A. Herman,**
Rheinstr. 43. 7563

Wer gut. Geld auf Wechsel? Off. u. R. M. 385 postl. Schützenhof. 7734

### 27—28000 Mk. u. 10 000 Mk.

sind geg. gute 2. Stelle auszul. d. Ludw. Winkler, Bahnhofstr. 4, 1. 7914

### 40 000 Mark

zwecks Ablösung an 2. Stelle ges. per 1. Juli.
Gefl. Off. u. P. O. 7430 an die Exp. d. Bl. 74 5

# Grosser Ausverkauf

sämtlicher Seidenstoffe und Wollstoffe

**wegen Umzug**

nach dem

**Neubau Langgasse 30.**

Seidenstoffe von 50 Pf. an,
Ballstoffe von 70 Pf. an,
Französ. Foulards von 50 Pf. an,
Elegante Wollstoffe unter Herstellungspreis,
Abgepasste Roben mit 50% Rabatt,

Balltücher, Spitzentücher,
Seidene Unterröcke,
Fertige Seiden- und Spitzen-Blusen,
Federnboas,
Spitzen, Bänder, Besätze

werden zu **fabelhaft billigen Preisen** verkauft.

Grösstes Seiden- und Modewaren-Geschäft 7939

Langgasse 36. **Emil Süss,** Langgasse 36.

---

## Für Zentralheizung

ist das **Beste** und **Vorteilhafteste**

**der Ruhr-Brechkoks.**

Bekanntlich liefern wir denselben in **unübertroffener Qualität** von den **allerersten Werken** des Ruhrgebietes.

**Kohlen-Verkauf-Gesellschaft**

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstraße 2.

Fernsprecher No. 775 u. 545.

6213

---

**Großer Schuhverkauf!** 5284

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig!

---

# Möbel, Betten, Spiegel, Bilder,

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Buffetts**, Nußb. | M. 125.— | **Ruhestühle**, Patent, sitzend und liegend, mit Stoff- und Plüschbezüge, | M. 7.50 |
| **Schreibtische**, Nußb. | „ 35.— | **Paneele, Bauerntische** | „ 3.50 |
| **Nachttisch**, eingelegt | „ 12.50 | **Etageren. Handtuchhalter** | „ 2.50 |
| **Vertikos** | „ 35.— | **Bettstellen** nußb.-lackiert | „ 12.— |
| **Trümeaux mit Säulen** | „ 25.50 | **Matratzen**, 3-tlg., Seegras | „ 12.50 |
| **Salontische**, achteckig, | „ 20.— | **Patentrahmen**, in jedes Bett passend, | „ 15.50 |
| **Steeg- und Ausziehtische** | „ 16.— | **Bettstellen**, Nußbaum | „ 36.— |
| **Flurgarderobe mit Spiegel** | „ 15.— | | |

sowie **Schlaf- und Wohnzimmer, moderne Küchenmöbel** und **sämtliche Polsterwaren** eigener Anfertigung unter langjähriger Garantie.

**Joseph Koller, Schwalbacherstraße 12.**

Lager und Werkstätten, **Scharnhorststraße 46.** 7887

---

Vom 14—19. Januar:

# Inventur-Ausverkauf

U. A. die Restbestände von

**Blusen in Seide und Wolle**

teils zur Hälfte der früheren Preise.

**Korsetten** Serie I 1.50 — II 3.— — III 4.50.

**Reformhosen** für Winter und Sommer.

Zurückgesetzte bessere

**Unterkleider** für Herren und Damen,

sowie der **ganze Vorrat von**

**gestrickten Herren-Westen**

**weit unter Preis.**

**Eine Partie beste engl. Herren-Socken**

früher Mk. 2—3, jetzt Mk. 1.— und 1.50.

**Ein Posten vorzügl. Strickwolle**

Lot 4, 5, 6 Pf.

**Ludwig Heß, Webergasse 18.**

7950

---

## Wiesbadener

# Karneval-Verein „Narrhalla".

**Sonntag, den 20. Januar, abends 8 Uhr 11 Min.:**

**1. große Volks-Gala-Damensitzung**

mit darauffolgendem **BALL**

in dem aufs närrischste dekorierten Theatersaal der **„Walhalla".**

**Entree 1 Mark, Sperrsitz 1 Mark 25 Pfg., Logen 2 Mark.**

**Karten im Vorverkauf:** Entree 80 Pf., Sperrsitz 1 Mk. sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50, **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstraße 71, **Chr. Knapp,** Jahnstraße 42, **G. Rehm,** Michelsberg 18. **Molitor,** Friseur, Wellritzstraße 29, Zigarrenhandlung **Cassel,** Kirchgasse 40 und Marktstraße 0 1

**Logenplätze sind nur bei Herrn Glücklich zu bestellen.**

Vorverkauf an der Walhalla-Kasse Sonntag, 20. Januar, vormittags von 11—1 Uhr.

**Saalöffnung 7 Uhr, Beginn 8 Uhr 11 Minuten.**

**Das Komitee.**

NB. Anmeldung neuer Mitglieder werden an diesem Abend noch entgegengenommen. 7844

---

# Grosser Räumungsverkauf

Reste in **Kleiderstoffen.**

Reste in **Weisswaren.**

**Trübgewordene Wäsche. — Schürzen, Röcke etc.**

**teilweise weit unter Einkaufspreis.**

**Telephon 896. Wilhelm Reitz Marktstr. 22.**

7859

---

**Sie finden**

die preiswürdigsten

**Herren- u. Knaben-**

Anzüge, Paletots, Joppen in nur neuesten Mustern, sowie eine große Partie Hosen, für jeden Beruf geeignet, zum Preise von Mk. 2.50 4, 6, 8, früherer Ladenpreis derselb. nahezu d. Doppelte, bei 7320 **Sandel, Marktstraße 22,1.** (kein Laden.) Tel 1894.

---

**Amerik.**

**Korsett-Salon**

**A. Merkel,**

**2 Schützenhofstr. 2,**

**Ecke Langgasse.**

**Große Auswahl**

in

**Ball-Korsetts**

in allen Preislagen. 7604

Ferner sehr billig:

**Korsetts aus der Auslage.**

---

**Konserven-Ausverkauf.**

| | |
|---|---|
| Mirabellen 2 Pfd.-Dose | 80 Pf. |
| „ 1 „ „ | 50 Pf. |
| Reineclauden, Birnen, Kirschen, Pflaumen | 10 % Rabatt. |
| Schnittbohnen 1 Kl. | 27 Pf. |
| Ia. Schnittbohnen 1 Kl. | 30 Pf. |
| Ia. Brechbohnen | 30 Pf. |
| Erbsen, mittl., | 50 Pf. |
| Erbsen, fein, | 60 Pf. |
| Abgebrühte Bohnen, | 25 Pf. |
| Salzbohnen, | 25 Pf. |
| Sauerkraut, | 9 Pf. |
| Zwetschenmus, | 20 Pf. |

selbst eingemacht

im 7572

Altstadt-Konsum, 31 Metzgerg. 31, nächst der Goldgasse.

---

**Unschön**

ist jeder Teint in **Hautunreinigkeiten,** wie **Mitesser, Finnen, Pickelchen, Hautröte, Gesichtsröte** etc. Alles dies beseitigt die echte

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Madebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei: O. Lilie, Drog., W. Machenheimer, C. W. Poths, C. Portzehl, A. Sauter, Bäcker u. Eskony, Ernst Kocks.

---

**2 eleg. Maskenanzüge**

billig zu verleihen 7732

Friedrichstr. 9, 3. St. bei Tönges.

---

# Männerturnverein.

**Sonntag, den 20. Januar, abends 8 Uhr 11 Min.,** in unserem

**Vereinsheim, Platterstraße 16:**

**Große karnevalistische Damen-Sitzung mit Tanz,**

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins einladen.

**Der Vorstand.**

Einlaßkarten im Vorverkauf für Mitglieder à 60 Pf., Nichtmitglieder à 70 Pf. zu erhalten bei Herrn **Fritz Engel,** Kirchgasse 7, **Hch. Rumpf,** Wellritzstraße, Hausmeister **Kienzle,** Männerturnhalle. 7749

**Kassenpreis 1 Mark.**

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

---

# Photographisches Etablissement

**Karl Engel, Secrobenstraße 25.**

Eingang durch den Laden.

**Modernes Atelier 1. Ranges.**

**Spezialität:** Vergrößerungen u. Malereien, Interieur, Architektur u. Landschafts-Aufnahmen. 7513

**Mäßige Preise. Ia. Ausführung.**

**Reelle und rasche Bedienung.**

---

Alkoholfreie vergohrene

**Rheinweine I. Sorte**

der Rheinischen Weinkelterei **Gebr. Wagner,** Sonnenberg. Telephon 3411. — Erhältlich in allen besseren Restaurationen, Hotels und Delikatessen-Geschäften. 3186

---

# Schneider-Zwangs-Innung.

An dem am **Montag, den 21. Januar cr.,** beginnenden **„Gesellenprüfungstermin für weibliche Lehrlinge der Damenschneiderei"** ist jedes Lehrmädchen, welches bis zum 1. April ds. Js. die Lehrzeit beendet hat, verpflichtet, die Prüfung abzulegen. Die Anmeldung hat bei Herrn Schneidermeister **König,** Moritzstraße 17, baldigst zu erfolgen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1907.

7873 **Der Vorstand.**